Basel aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Dezember 2021



Tanja Soland

Was die Basler Finanzministerin nebst schwarzen Zahlen gerne mag

Späte Liebe

Die Kulturstiftung Basel H. Geiger zeigt Pablo Picassos grafisches Schaffen

Basler Advents zauber 2021

Was die Weihnachtsstadt zu bieten hat

Künstler, Denker, Arbeiter

Spitzenkoch Flavio Fermi hat sich im Ackermannshof vom Küchenchef zum Gastgeber zum Unternehmer entwickelt


Wood-Wild diverse Masse

Wegen Modellwechsel:

Abverkauf

aus Showroom im
Betten-Haus Bettina
in Therwil

½ Preis


Beta 180 x 200 cm


Alassio 120 x 200 cm


Wood Line Schoko 180 x 200 cm


Justina 180 x 200 cm

Alle abgebildeten Modelle auf
unserer Website unter:
bettenhaus-bettina.ch/fundgrube

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Parkplätze vorhanden
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Es ist düster, geht man morgens aus dem Haus; es ist Nacht, kehrt man nach der Arbeit wieder heim. Bereits habe ich ein erstes Mal nachgerechnet, wie lange diese Dunkelperiode anhält. Resultat: Es gehen noch viele Vitamin-D-Präparate über die Ladentheke, bis sich der Nabel der Life-Sciences-Welt wieder steiler der Sonne zuneigt. Da ist man doch dankbar über die Erfindung der Glühlampe, die einem per Knopfdruck die eigenen vier Wände und die Stimmung aufhellt – so ganz rezeptfrei notabene.

Feuer und Flamme für die Kerze

So bequem der Lichtschalter sein mag: Wenn es darum geht, eine heimelig-gemütliche Atmosphäre ins Haus zu zaubern, kann kein modernes Leuchtmittel der guten alten Kerze das Wasser reichen. Das warme Kerzenlicht wirkt wunderbar beruhigend. Anthropologen sagen, dass uns der Kerzenschein an unser Steinzeit-Dasein erinnert. Damals, als wir uns am Lagerfeuer gleichermassen vor Raubtieren und vor Kälte schützten.

Mediziner sagen, dass der natürliche Rot-Anteil im Lichtspektrum den Körper jene Hormone ausschütten lässt, die wir für einen erholsamen Schlaf benötigen. Lodert ein digitales Kaminfeuer auf Ihrem PC oder am TV-Bildschirm? Schalten Sie es ab, sonst schalten Sie nicht ab.

Und Yogameister sagen, dass eine Kerze gegen Konzentrationsstörungen und Dauerstress hilft: Einfach für wenige Minuten eine Kerzenflamme aus kurzer Distanz fixieren; die leichten, langsamen Bewegungen der Flamme lassen einen runterfahren. Der Geist beruhigt sich, Entspannung stellt sich ein.

Und ich sage, schon das Anstecken einer Kerze – mit dem Streichholz natürlich – ist ein sinnliches Erlebnis. Die zündende Mischung aus Schwefel, Kaliumchlorat und rotem Phosphor, dazu der Duft von Docht und abgebranntem Hölzchen, das einem in die Nase zieht: ein olfaktorisches Fest. Und apropos Entspannung: Das Spielen mit dem flüssig-weichen Wachs beruhigt genauso; einfach nicht die Finger in die Flamme halten.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

roesch
stilvoll. modern.

Innenarchitektur







Alles unter einem Dach
Inspirierende Wohnwelten, HiFi/Multimedia, Küchenwelten, Badewelten und Gartenkonzepte auf 4600 m², 6 Etagen.

Möbel Rösch AG
Güterstrasse 210, 4053 Basel
www.roesch-basel.ch

IHR SCHLÜSSEL ZU OPER, SCHAUSPIEL UND BALLETT

Liebhaber*innen des Theater Basel – und alle, die es noch werden möchten – kommen ab Januar 2022 auf ihre Kosten: Das Theater-Abo ist zurück!

Geniessen Sie die Highlights aus Oper, Schauspiel und Ballett mit einem Abonnement des Theater Basel. Sie gehen damit 10 bis 20% günstiger ins Theater und profitieren von einem festen Sitzplatz Ihrer Wahl sowie festen Terminen. Auf weitere Vorstellungen ausserhalb Ihres Abonnements erhalten Sie zudem 10% Ermässigung.

Als Abonnent*in kommen Sie ausserdem in den Genuss des Theater Basel Treueprogramms, bestehend aus exklusiven Probenbesuchen mit Künstler*innenbegegnungen und Apéro.

Die Abo-Termine lassen sich zweimal kostenlos umtauschen. Ihr Abo können Sie jederzeit frei auf andere übertragen (Ausnahmen: Sonntagsnachmittag-Abo für AHV und IV, Schüler*innen-Abo).



Foto: Ingo Höhn

Ein Fest der Sinne: «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart, im Theater Basel von Simon McBurney mit spielerischer Leichtigkeit und emotionaler Tiefe inszeniert.

Geschenk-Abo

Verschenken Sie eine bunte Mischung aus allen drei Sparten des Theater Basel und erhalten Sie 30% Rabatt: 3 × Grosse Bühne und 1 × Schauspielhaus:

«Die Zauberflöte» – Oper von W.A. Mozart mit dem Sinfonieorchester Basel (17.1.2022)

«La fille mal gardée» – Handlungsballett mit dem Sinfonieorchester Basel (12.2.2022)

«Die Mühle von Saint Pain» – Schauspieloper mit der Basel Sinfonietta (26.3.2022)

«König Teiresias» – Schauspiel frei nach Sophokles (12.4.2022)

Abo ab: CHF 218.–

Informationen: theater-basel.ch/abo

THEATER BASEL

Theater Basel
Informationen und Bestellung
telefonisch und per E-Mail:
T +41 (0)61 295 11 33
billettkasse@theater-basel.ch
www.theater-basel.ch

SKI- UND SNOWBOARD-VERMIETUNG



BIKE WORLD SPORTXX MIGROS

Im Aquabasilea, Pratteln

SPORTXX MIGROS

Im MParc Dreipitz

INHALT



14 – 19
FLAVIO FERMI
MIT NEUER KREATIVITÄT ZU KULINARISCHEN HÖCHSTLEISTUNGEN



68
GESEHEN!
VIEL GLANZ UND GLORIA AM GALA-ABEND VON YOUNG STAGE BASEL



54
PICASSOS PLAKATE
DAS DRUCKGRAFISCHE WERK DES KUNSTGENIES IM KBH.G

INHALT

Editorial	Feuer und Flamme für die Kerze	3
Aufgelesen	News aus der Region	8
Sagen Sie doch mal	Rotarierinnen Catherine Nertz-Buxtorf und Susanne Hostettler-Birrer	9
Community	Glanz und Elend: Ein Gang durch Goyas Welt	12
Titelgeschichte	Wie Flavio Fermi den Ackermannshof zu neuer Blüte bringt	14
Tierische Freunde	Eseldame Ronja ist auf Du und Du mit Santiglaus und Schmutzli	22
Menschen	Patrizia Stalder: Zeichnen zum Beruf gemacht	26
Sport	Unihockey: Wie Patrick Mendelin spielend die Rollen tauscht	32
Getestet	Abzapft ist: Das erste Mal im Blutspendebus	42
Engagiert	Der Verein HELP! For Families greift Eltern unter die Arme	52
All das mag ich	Die Vorlieben von Tanja Soland, Regierungsrätin Basel-Stadt	74
Impressum		74

Kultur und Unterhaltung

Auftakt	Über Pablo Picasso und seine späte Liebe	54
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	56
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	66
Gesehen!	Menschen aus der Region	68

Empfehlungen

Gesundheit	Leben mit einer chronischen Krankheit	34
Rund ums Haus	Diese Spezialisten helfen weiter	48

Titel- und Editorialbild: Christian Jaeggi. Die nächste Ausgabe erscheint am 11. Januar 2021

100 JAHRE Klinik Arlesheim

1921



2021



Über die 100 Jahre dazwischen lesen Sie auf: 100.klinik-arlesheim.ch

Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

«Salzburger Stier» für Basler Wortakrobaten


Foto: zVg

Sprachrohre einer neuen Bühnengeneration: Laurin Buser und Fatima Moumouni.

Der renommierteste Kleinkunstpreis im deutschen Sprachraum geht 2022 auch nach Basel. Wortpoet, Rapper und Schauspieler Laurin Buser erhält den «Salzburger Stier» zusammen mit seiner Bühnenpartnerin Fatima Moumouni aus Zürich – als Duo «Zum Goldenen Schmied» treten sie seit 2015 auf und überzeugen mit sprachlicher Geistesgegenwart, feiner Selbstironie und lyrischen Explosionen, begründet die Jury. Die öffentliche Preisverleihung findet am 21. Mai in Lindau statt. *tok*


Foto: zVg

Untergehakt: Musikerin Eliane Burki mit den ESAF-Botschaftern Remo Kocher (l.) und Samuel Brun.

«Schwingerkönig» aufs Gleis gelegt

Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest, das im August 2022 in Pratteln stattfindet, kündigt sich jetzt auch auf Schienen an. Zu urchigen Alphornklängen von Eliane Burki wurde das BVB-Drämmli von den beiden Baselbieter Schwingern und ESAF-Botschaftern Remo Kocher und Samuel Brun auf den Namen «Schwingerkönig» getauft. Gesponsert wird das Thementram von der BLKB, die als Königspartner des Grossevents in die Hosen steigt. *tok*


Foto: athletix

Hürdenläufer Jason Joseph sprintet von Erfolg zu Erfolg.

Ein Therwiler wird Leichtathlet des Jahres

Seinen schnellsten Hürdenlauf über 110 Meter bewältigte er in 13.12 Sekunden. Damit lief der Therwiler Sprinter Jason Joseph (23) dieses Jahr neuen Schweizer Rekord und war schnellster Europäer dieser Disziplin. Der Sportler mit karibisch-schweizerischen Wurzeln feierte mehrere Schweizermeistertitel sowie die Europameistertitel U20 und U23. Der Leichtathletik-Verband Swiss Athletics hat ihn kürzlich zum Leichtathleten des Jahres erkoren. *zen*

Solidarisch mit Kindern in Not


Foto: zVg

Jonny Fischer (l.), Manuel Burkart und Dornacher Primarschüler der Klasse 3a.

Die etwas andere Pressekonferenz haben Manuel Burkart und Jonny Fischer – schweizweit bekannt als Cabaret Divertimento – in Dornach gegeben. Mit der Primarschulklasse 3a machte das Duo auf die Unicef-Sternenwoche aufmerksam, eine Sammelaktion von Kindern für Kinder in Not. Noch bis Weihnachten verkaufen die Primarschüler eigens bedruckte Jutetaschen; der Erlös geht an benachteiligte Schulkinder in Brasilien. *tok*


Foto: Nimmo Muscio

Frauenpower: Catherine Nertz-Buxtorf (l.) und Susanne Hostettler-Birrer vom neu gegründeten Rotary Club Basel am Rhein.

«UNSER KERNTHEMA IST DAS EMPOWERMENT DER FRAU»

Sagen Sie doch mal … In dieser Rubrik stellen sich Persönlichkeiten aus der Nordwestschweiz den Fragen von Basel aktuell. In dieser Ausgabe antworten Catherine Nertz-Buxtorf und Susanne Hostettler-Birrer, Gründerinnen des Rotary Club Basel am Rhein, erster und einziger im Land, dem allein Damen angehören.

Frau Nertz, Frau Hostettler, Sie haben kürzlich den ersten rein weiblichen Rotary-Club der Schweiz gegründet …
Catherine Nertz-Buxtorf: … und wir verstehen uns als ein Club für Frauenthemen; ein Club mit der DNA der Frau.

Ihr Club besteht ausschliesslich aus Damen.
Susanne Hostettler-Birrer: Ja, das ist richtig. Wir sind 34 Frauen. Dennoch sind wir offen für jedes Geschlecht; bei uns sind alle willkommen.

Wie kam das an in der doch eher männerlastigen Rotary-Welt?
Nertz: Zwar gab es auch kritische Stimmen, aber wir wurden sehr herzlich willkommen geheissen in der Rotary-Familie und gehören schon voll dazu. Und es ist eine faszinierende Welt, das kann ich Ihnen sagen.

Entschuldigen Sie: kritische Stimmen?
Nertz: Ja, leider. Die gibt es immer.

In einer Männerdomäne gründen Sie einen Club mit 34 Damen …
Hostettler: … die zwischen 21 und 65 Jahren jung sind …

… und der das Durchschnittsalter drückt und wahrscheinlich zünftig Schwung in die Organisation bringt. Wie kann man da dagegen sein?
Nertz: Wir wollen das nicht vertiefen. Es ist einfach so; manchmal muss man sich rechtfertigen. Aber wir lassen uns nicht beirren.

Unabhängig davon hat Rotary – sagen wir – ein bestimmtes Image.
Nertz: Ja klar, die alten, grauen Herren. Das ist ein Klischee, aber es bewegt sich ganz viel.
Hostettler: Rotary verjüngt sich, es gibt mittlerweile sogar eClubs, die treffen sich ausschliesslich online. Auch wir treffen uns nicht nur zum Lunch, Dinner oder Apéro, sondern auch über Zoom.

Ist das also auch so ein Klischee: elitäre Messer- und Gabelclubs mit hohen Mitgliedergebühren?
Hostettler: Wir können nur für uns sprechen, und bei uns ist es auf jeden Fall



Wohltätigkeit und Gemeinschaft, aber auch Spass stehen bei Rotary im Vordergrund, betont Catherine Nertz-Buxtorf.

nicht so. Wir sind kein Essclub; wir wollen etwas bewirken und sind hochmotiviert!
Nertz: Im «Club de Bâle» sind wir übrigens nicht wegen schickimicki, sondern weil eine tolle Frau dahintersteht, die auch zu unserem Club passt. Wir haben nichts Elitäres; wir wollen gemeinsam Spass haben, wobei Wohltätigkeit und Gemeinschaft im Vordergrund stehen.
Hostettler: In Sachen Mitgliederbeiträgen wissen wir natürlich, dass sich diesen nicht alle leisten können. Es gibt Situationen im Leben, in denen man vielleicht Mühe mit einem solchen Betrag hat. In solchen Fällen unterstützen Patinnen, die freiwillig mehr zahlen. Das läuft natürlich alles anonym.
Nertz: Es haben sich übrigens mehr Spenderinnen gemeldet, als es tatsächlich brauchte. Ich kann Ihnen versichern: Wir sind ein tolles Team.

Rotary setzt sich ja für Bildung ein, bekämpft Krankheiten und fördert den Frieden: Haben Sie denn bereits konkrete Projekte?
Hostettler: Soweit sind wir noch nicht, unsere Charterfeier war Ende September. Ausserdem wollen wir uns dafür genug Zeit nehmen. Solche Entscheidungen müssen breit abgestützt sein.

In welche Richtung soll es gehen?
Nertz: Wir halten Ende November einen Workshop ab, in dem wir Projekte ausarbeiten, im nächsten Frühjahr wollen wir dann durchstarten. Es kann sein, dass wir eine Frau fördern, die Deutsch lernen muss, sich aber keinen Kurs leisten kann. Oder wir schliessen uns bei einem der grossen Projekte von Rotary International an. Zentral für uns sind Projekte, mit denen wir etwas bewegen können.

Wobei auch hier Frauen eine elementare Rolle zu spielen scheinen.
Hostettler: So ist es. Unser Kernthema ist das Empowerment der Frau. Wir wollen Mädchen stärken, ihnen Gehör verschaffen, die Gleichstellung der Geschlechter vorantreiben und Ungleichheiten aus dem Weg räumen. Mädchen sind die Führungskräfte von morgen.

Die andere Seite von Rotary ist das berufliche Netzwerk. Welche Bedeutung hat das für Sie?
Nertz: Das spielt natürlich eine Rolle, aber es ist nicht der Grund, weshalb wir den Club gegründet haben.

Wie kommt man eigentlich auf die Idee, einen Serviceclub zu gründen? Über ein Übermass an Freizeit wird sich wohl niemand von Ihnen beklagen.
Hostettler: Wenn man bei einem Glas Wein am Rhein sitzt. Das war im vergangenen April; Ende September haben wir den Stempel vom Rotary-Weltpräsidenten bekommen. Am Wichtigsten ist das Netzwerk, nicht nur beruflich, sondern auch freundschaftlich und sozial.
Nertz: Natürlich ist es uns nicht langweilig, und wir haben beide jeweils einen grossen Freundeskreis. Aber wir hatten Lust, uns zu engagieren und neue Menschen aus neuen Bereichen kennenzulernen. Die Pandemie hat dieses Bedürfnis verstärkt.

Und ist dieser Plan aufgegangen?
Nertz: Und wie! Unsere Mitglieder kommen genauso aus dem bürgerlichen wie dem linken Lager. Sie sind Akademikerinnen, Studentinnen, kommen aus der Pflege oder dem Medienbereich, eine Pilateslehrerin ist auch dabei. Diese Breite ist uns wichtig.
Hostettler: Es sind allesamt superspannende Menschen, wir sind total begeistert – und glücklich. Richtig glücklich. Der Rotary Club Basel am Rhein bringt eine grosse Bereicherung in unser Leben.

Warum haben Sie sich eigentlich gerade für Rotary entschieden? Es gäbe ja auch andere Serviceclubs.
Hostettler: Genau das ist einer der Gründe: Unsere beiden Ehemänner sind bei Lions. Wir wollten ganz bewusst ein neues Netzwerk schaffen. Dieses Netzwerk ist übrigens auch der grösste Gewinn – natürlich beruflich, vor allem aber freundschaftlich.

Und was sagten Ihre Gatten dazu?
Hostettler: Die waren begeistert – und sind es natürlich noch immer. Sie stehen voll dahinter.

Sie starteten mit 34 Mitgliedern in Zeiten, in denen Vereine eher Probleme bekunden, Nachwuchs zu finden: Wie haben Sie das gemacht?
Nertz: Wir haben uns zusammengesetzt und Namen auf Post-its notiert.
Hostettler: Catherine liebt Post-its.
Nertz: (lacht) Das stimmt. Wir haben unser Netzwerk angezapft, haben recherchiert, den Telefonhörer in die Hand genommen und mit Enthusiasmus losgelegt.
Hostettler: Es scheint, dass wir einen Nerv treffen, wir haben nämlich rund 30 weitere Anfragen von Menschen, die gern bei uns mitmachen würden. Und gewöhnlich klopft man ja nicht bei Rotary an; man wird eingeladen. Auch damit brechen wir offensichtlich, denn bei uns kann man anklopfen.

Interview: Lucas Huber

ZUR PERSON

Catherine Nertz-Buxtorf, 52 und Gründungspräsidentin, ist Key Account Director bei Gebäudeunterhalterin ISS, wo sie Grosskunden betreut. Sie ist in Basel zuhause, verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Ehrenamt spielt eine grosse Rolle in ihrem Leben, daneben hat sie auch schon eine Kinderkrippe gegründet.

ZUR PERSON

Susanne Hostettler-Birrer, 51 und «president elect», also Nertz-Buxtorfs Nachfolgerin im kommenden Jahr, ist diplomierte Pflegefachfrau und arbeitet heute im Stiftungswesen. Im Impfzentrum Muttenz bekämpft sie die Pandemie daneben an vorderster Front. Die gebürtige Nürnbergerin ist in Allschwil wohnhaft, verheiratet und Mutter von fünf Kindern.



Susanne Hostettler-Birrer schätzt an Rotary das berufliche und soziale Netzwerk.



WIRD IHNEN IHR EIGENHEIM LANGSAM ZU GROSS?

Stellen Sie die Weichen für die altersgerechte Optimierung Ihrer Wohnsituation und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

SIGNUM AG
Hauptstrasse 50
4102 Binningen

061 426 96 96
www.signum.ch

SIGNUM
RUND UM IMMOBILIEN



Geniessen Sie den einzigartigen, in Norwegen mehrfach als bester Rauchlachs ausgezeichneten Bergenlachs und weitere Spezialitäten für die Festtage, erhältlich direkt vom Importeur aus Oberwil!

Alle Informationen auf
www.bayshore.ch/rauchlachs

BAYSHORE
PASSION FOR FISH



Virtuos spielte der Schweizer Grafiker und Illustrator Celestino Piatti (1922–2007) auf der Klaviatur der Fantasie, Farben und Formen. Eulen und Raubkatzen, überhaupt viele Tiere bevölkerten Piattis Schaffen. Im Zoo, auf Reisen, beim Essen, einfach überall fand er Inspiration. Sein unverkennbarer farbintensiver Konturenstil findet sich auf Plakaten, Illustrationen und insbesondere auf über 6000 Buchcovern für den Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv). Nun würdigt der opulente Bildband «Celestino Piatti: Alles, was ich male, hat Augen / Everything I Paint Has Eyes» den herausragenden Grafiker anlässlich seines 100. Geburtstags, den er im kommenden Januar hätte feiern können. Auf über 400 Seiten feiert das Buch Piattis formal vielfältiges Werk mit etwa 400 ausgewählten Arbeiten, einem umfassenden Blick auf seine Biografie, zahlreichen bisher unveröffentlichten Bildern und Fotos aus dem Privatarchiv der Familie. Celestino Piatti wuchs als Sohn eines Tessiner Steinhauers und einer Zürcher Bauerntochter in Dietlikon auf. Seit 1948 war er als freier Grafiker tätig, bis 1966 in Riehen und danach bis zu seinem Tod in Basel und in Duggingen.

2 Bücher zu gewinnen

Basel aktuell verlost zwei Exemplare des im Christoph Merian Verlag erschienenen Übersichtswerks. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 10. Januar 2022. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

AUGENSCHMAUS



Foto: Basil Huwyler, Verein Celestino Piatti – das visuelle Erbe

Impression aus Celestino Piattis Privatarchiv, aufgenommen im 2021.

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

1 × 2 Tickets für Klitclique
Marie Bubenzer, Arlesheim

2 × 2 Tickets, CD und DVD für Formel 80 «Depeche Mode Special»
Beat Sidler, Liestal
Adrian Zimmermann, Bottmingen

2 × 2 Festivalpässe Buch Basel
Samuel Leu, Dornach
Heike Sticher, Basel

3 × 2 Tagespässe Lichtblicke Liestal
Otto Brunner, Seltisberg
Martin Hainz, Münchenstein
Colette Schenker, Therwil

3 Bücher «S isch Mäss!»
Sandrine Gröflin, Liestal
Jessica Kaiser, Pratteln
Mariann Krebs, Basel

6 × 2 Plätze Führung Depot Naturhistorisches Museum Basel
Ernst Davatz, Basel
Patrick Hafner, Basel
Rosemarie Kasparek, Therwil
Sybille Meder, Therwil
Herbert Saborowski, Binningen
Phyllis Sen, Basel



Fotos: Mimmo Muscio

Bildbetrachtung: Kunstvermittlerin Iris Kretzschmar (mit Maske) öffnet den Blick und das Verständnis für das Werk von Francisco de Goya; im Hintergrund verfolgen dessen «Zwei Majas auf dem Balkon» die Szenerie mit keckem Blick.

ZWISCHEN ROYALEM GLANZ UND ALLTÄGLICHEM ELEND

Mit der Goya-Ausstellung ist der Fondation Beyeler erneut ein grosser Wurf gelungen. Auf einer Führung erhielten unsere Leserinnen und Leser einen Einblick in Leben und Werk des grossen spanischen Hofmalers.

Da hängt es, das berühmte Bild der «Bekleideten Maya», das Goya für das geheime Kunstkabinett des spanischen Premierministers Manuel Godoy malte – ebenso wie die nackte Variante, die in der Fondation Beyeler nicht zu sehen ist. Aber auch bekleidet ist die junge Frau eine Versuchung: Das Kleid enthüllt mehr, als es verdeckt, selbstbewusst präsentiert sie ihren Körper, den Blick richtet sie herausfordernd auf den Betrachter. In Zeiten der spanischen Inquisition waren solche Bilder verboten. Tatsächlich wurde der Maler vor das Inquisitionsgericht gestellt, wo er mit einem blauen Auge davongekommen sei, wie Kunstvermittlerin Iris Kretzschmar den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Leserführung erzählt.

Porträts und Genrebilder

Die Schau in der Fondation Beyeler vereint rund 70 Gemälde und eine grosse Auswahl an Zeichnungen und Lithografien: Schlüsselwerke wie die «Maya» und das Porträt der Herzogin von Alba, aber auch Stücke aus Privatsammlungen, die dank der Vermittlung durch das Madrider Prado-Museum in Riehen gezeigt werden. Francisco de Goya (1746–1828) war Hofmaler und gleichzeitig ein sehr politischer Künstler: Neben grossformatigen, detailgetreuen Porträts von Mitgliedern des spanischen Königshofs hielt er in zahlreichen Skizzen und Genrebildern den Alltag der Spanierinnen und Spanier in Zeiten des spanischen Unabhängigkeitskrieges, der Französischen Revolution und der Inquisition fest. «Sie werden in dieser Ausstellung auch die schrecklichen Seiten des Menschseins sehen», warnte die Kunstvermittlerin zu Beginn der Führung. Und tatsächlich sind die Radierungen der Capricchos-Serie und des «Schrecken des Krieges» schwere Kost: Goya zeigt die Gräuel des Krieges, malt Pesttote und kritisiert den im Volk verbreiteten Aberglauben.

Goyas innere Dämonen zum Leben erweckt



Mit dem Künstler im Dialog: Das «Selbstbildnis vor der Staffelei» von 1785 zeigt den Francisco de Goya in jungen Jahren.

Immense Schaffenskraft

Auch innere Dämonen erscheinen immer wieder in seinen Bildern, wohl eine Folge einer schweren Krankheit, durch die Goya taub wurde und sich immer mehr in sich selber zurückzog. Die letzten Lebensjahre verbrachte der Maler in Frankreich, wo er sich im hohen Alter der damals neuen Technik der Lithografie zuwandte. Sein kritischer und gleichzeitig mitfühlender Blick auf die Gesellschaft, verbunden mit einer eigenen Vorstellungskraft, machen Goya zu einem Wegbereiter der modernen Kunst. Wer sich selbst ein Bild machen möchte, hat noch die Gelegenheit. Die Ausstellung «Goya» ist bis am 23. Januar 2022 zu sehen.

Béatrice Koch

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser

Was gefällt Ihnen an Basel aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können.

BirsForum Medien GmbH, Basel aktuell,
Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim
redaktion@baselaktuell.com

Flavio Fermi (r.) geht mit Eveline und Roland Tischhauser vor dem Abendmahl die Gänge des Menüs durch und sprechen sich ab, welcher Wein zu welchem Gericht passt.

Flavio Fermi

Zu wenig Parmesan

TITEL-
GESCHICHTE



Handarbeit wird
bei Flavio Fermi
gross geschrieben.



Pasta fatto in casa
von und mit Naik von Rotz.



Was kann schöner als Liebe sein?
Eben! Innenarchitektin
Céline Burgy und Flavio Fermi.

Flavio Fermi ist ein Spitzenkoch. Ohne Zweifel. In seiner Kochsprache schleicht sich keine Monotonie ein und sein Wissen und Können hört nicht bei McLuxus auf. Seit dem Juni hat er innert Kürze den Ackermannshof vom langjährigen Sorgenkind zum kulinarischen Hotspot von Basel gekocht.

Text: Martin Jenni, Fotos: Christian Jaeggi

Die Überraschung war in der Branche und Gourmetszene gross, als bekannt wurde, dass Flavio Fermi von der Osteria Tre in Bad Bubendorf nach Basel in den Ackermannshof wechseln wird. Das Staunen wurde noch grösser, als klar wurde, dass Fermi das Wagnis als Unternehmer, gemeinsam mit den langjährigen Bad Bubendorf Gastgebern Roland und Eveline Tischhauser, eingehen wird. Ausgerechnet im Ackermannshof, was ein schwieriges Gesamtkunstwerk ist, an dem sich schon einige gestandene Gastronomen die Zähne ausgebissen haben. Über ein Jahr lang wurde der Ackermannshof nicht genutzt, stand er leer. Seit April dieses Jahres ist das Leben zurückgekehrt. Céline Burgy, die Partnerin von Flavio Fermi, hat das Farb-, Beleuchtungs- und Möblierungskonzept entworfen. Sie hat dem Ackermannshof ein neues Outfit verpasst, was den alten Gemäuern und Räumen gut ansteht. Der Blick durch das Restaurant ist harmonisch, angenehm wohltuend und stimmig. Das Interieur-Konzept verschmilzt gekonnt die historischen Aspekte mit den modernen architektonischen Einflüssen. Trotz Lockdown waren die Macher optimistisch, und im Mai, als die Aussenplätze bespielt werden durften, begann das neue Team mit unkomplizierten Mittagsgerichten für neugierige Gäste zu wirken.

Der Ackermannshof ist seit 2007 im Besitz der Stiftung Edith Maryon und wird von «Der Ackermannshof by Flavio Fermi AG» gepachtet, die aus drei Teilhabern Roland und Eveline Tischhauser und Flavio Fermi besteht. Kontakt: St. Johanns-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 551 22 44, www.ackermannshof.ch

Von Dienstag bis Samstag ist die Bar ab 16 Uhr, das Restaurant ab 18.30 Uhr geöffnet. Auf Anfrage lädt das Restaurant für Gesellschaften ab zehn Personen zum Mittagstisch ein.

Endlich!

So richtig los ging es aber erst am 1. Juni, als die Gastronomen endlich wieder ihrer Arbeit vollumfänglich nachgehen durften, was zugleich der Startschuss für den neuen Ackermannshof war. Und siehe da, seitdem kommen die Gäste, philosophieren über das Leben, essen und trinken, lachen und fühlen sich wohl. Alte und neue Gäste, kurz: Ein bunter Mix aus Jung und Alt gibt sich ein Stelldichein. «Die Basler heissen uns sehr herzlich und nachhaltig willkommen, was wir uns zwar erhofft, aber so nicht erwartet haben» sagen Flavio Fermi, Eveline und Roland Tischhauser unisono. Natürlich ist das eigentlich logisch, wollen doch alle Schöngeister und passionierten Gourmets wissen, wie das nun im Ackermannshof so ist. Statt dass sich die Gäste zuerst einmal dezent herantasten und erst hinhören, was sich die Szene zu erzählen hat, reservieren sie kontinuierlich. «Zahlreiche Basler haben mich in der Osteria besucht und kommen nun öfters, da sie sozusagen mit dem ÖV vor das Restaurant fahren können. Auch kennen sie mich teilweise noch aus meinen Rollerhof-Zeiten vom Münsterplatz und freuen sich darüber, dass wir dem Ackermannshof wieder neues Leben einhauchen. Stilvoll, lustvoll und mit einer ambitionierten Küche» sagt Fermi. «Wir sind vorwiegend complet», bringt es Roland Tischhauser auf den Punkt. «Für mich ist der Ackermannshof der nächste Level. Hier bin ich nicht mehr Angestellter, sondern Selbstständiger, trage also eine ganz andere Verantwortung», sagt Flavio Fermi. «Ich bin in meine Heimatstadt zurückgekehrt. Vom Land in die Stadt. Hier, wo ich vor 21 Jahren im Gundeldingerhof bei Dominic Lambelet mit meiner Kochlehre begann. Das lässt sich nicht vergleichen, und überhaupt, es muss ja auch nicht immer alles verglichen werden, was zwar eine menschliche Eigenschaft ist, aber eine nicht sehr förderliche.» Nach über acht Jahren in der gleichen Küche darf und soll sich ein ambitionierter Koch verändern, schafft doch ein neues Umfeld neue Kreativität. «Ich habe hier im Ackermannshof an der Stelle angesetzt, wo ich in der Osteria Tre aufgehört habe, und nun entwickle ich mich Schritt um Schritt weiter» so Fermi.

«Für mich ist der Ackermannshof der nächste Level.»

Einer für alle, alle für einen

Fermi ist ein Teamplayer. Einer, der sich auf seine Mitspielenden verlassen will und kann, der Leistung verlangt und der Leistung vorlebt. Das verbindet und schafft eine freundschaftliche Stimmung. «Wir sind alles frohe Gemüter, meistens gut gelaunt und lieben den Umgang mit den Gästen», sagt der Küchenchef. Klar muss es ein schönes und gutes Gefühl sein, ein Restaurant aus den Untiefen zu bergen, wiederzubeleben und als eingeschworenes Team zum Erblühen zu bringen. «Es ist für ein Team sehr motivierend, wenn es in Entscheidungen miteinbezogen wird und aktiv am Prozess teilhaben darf», sagt Fermi. Die Gäste spüren, dass hier etwas Grosses entstehen kann und darf. Das widerspiegelt sich in der Leistung des Teams und in der unkomplizierten und entspannten Atmosphäre. Die Crew im Ackermannshof setzt sich aus neun Mitarbeitenden zusammen. In der Küche stehen am Herd Küchenchef und Gastgeber Flavio Fermi, der stellvertre-

Massarbeit. Für einmal wird
zur Pinzette gegriffen.



Auch ein Bunsenbrenner
kommt mal zum Einsatz.





Gillardeau-Auster – Pink Grapefruit – Ingwer – Ponzu: ein Gericht, wie es schöner nicht sein könnte.



Passieren gehört zu Profis. Naomi Ingold und Flavio Fermi.

tende Küchenchef Naik von Rotz sowie Naomi Ingold und Fithawi Eyob. Im Restaurant umsorgen Gastgeber Roland und Eveline Tischhauser sowie der diplomierte Sommelier und Restaurantleiter Michael Ruchti gemeinsam mit Martina Pohl und Valentina Elezi die erwartungsvollen Gäste.

ZUR PERSON

Flavio Fermi (37) ist in Basel geboren und aufgewachsen. Nach dem Progymnasium beginnt er 2000 seine Ausbildung zum Koch im Gundeldingerhof bei Dominic Lambelet. Es folgen die Wanderjahre im Birseckerhof in Basel bei Adriano Giordano und Hotel Strandhörn auf Sylt bei Sternekoch Dirk Lässig. Danach geht's zur Koryphäe und zum Mentor Fritz Schilling in «Die Bank» in Hamburg und zu Sternekoch Tim Raue in Berlin. Zurück in Basel wird er Küchenchef im «Rollerhof» und danach wartet Bangkok und das Centara Grand at CentralWorld. Die letzten acht Jahre hat er als Küchenchef in der Osteria Tre gearbeitet. Seit dem 1. April 2021 ist er Küchenchef, Gastgeber und Unternehmer im Ackermannshof.

Im und am Rhein

Im Sommer entspannt sich Flavio Fermi oft am Rhein. Schon als Knirps ist er den Bach hinuntergeschwommen. Begonnen hat das mit seiner Tante Silvana im Rhybadhüsli St. Johann. Seitdem gehört der Rhein für ihn zum Pflichtprogramm. «Im Sommer schwimme ich oft auch alleine. Ich benötige Zeit für mich, um meinen Verstand zu reinigen. Ich meditiere regelmässig und versuche auf diverse Arten mein Bewusstsein zu erweitern und zu entwickeln», sagt Fermi. «Durch Training, ohne Drogen», fügt er schmunzelnd hinzu. Und sonst? Den Sonntag verbringt er mit seiner Lebenspartnerin Céline Burgy. Sie kochen gemeinsam, laden immer mal wieder Freunde ein oder werden eingeladen. Die Freizeit ist rar bemessen, wobei sie ihre Stunden intensiv nutzen. Auf die Frage hin, wie er stichwortartig seine Partnerin beschreiben würde, entgegnet Flavio Fermi spontan: «Stilbewusst. Loyal. Intelligent. Mutig und anmutig.» Wenn das keine Ansage ist. Obwohl Flavio Fermi, wenn es um sein Privatleben geht, eine sehr zurückhaltende Persönlichkeit ist, entfallen ihm zu seiner Partnerin doch noch zwei, drei Worte. So wissen wir nun, dass Céline Burgy zuhause kulinarisch experimentiert und vegan kocht. «Da schlüpfe ich noch so gerne in die Rolle des Testers», sagt Fermi lachend. Auch ohne Fleisch, da er eh im Berufsalltag genug davon esse. Aber natürlich koche er auch zuhause. Einfach weniger aufwändig als im Ackermannshof. Zeit sei ein wertvolles Gut. Und manchmal tue es eine neapolitanische Pizza oder ein Pastateller. Nur perfekt müsse das Gericht sein. Klar doch!

«Die Gäste spüren, dass hier etwas Grosses entstehen darf.»

Das Fazit zum Schluss

Koch wird man, zum Bratkünstler ist man geboren. Flavio Fermi ist ein Bratkünstler, ein Sympathieträger am Herd. Seine ruhige, zuvorkommende, nie aufdringliche Art widerspiegelt seine Kochkunst. Er gehört nicht zu der Sippe der Götter in Weiss, die vor und nach der Arbeit durchs Restaurant stolzieren und den Kamm stellen. Er ist kein Koch, der mit dem Megafon in der Küche steht, sondern er ist ein Macher, der selbst Hand anlegt und sich manchmal dabei die Finger verbrennt, der leise flucht, nie schreit oder schäumt und keine Messer und Töpfe wirft, sondern sein Team mit Respekt behandelt und zu Höchstleistungen motiviert. Er ist kein Schaumschläger, dem das Reagenzglas und die Pinzette wichtiger sind als gut gelagerte Kartoffeln. Er ist kein Möchtegern, der mit Zierleisten arbeitet und mit Gemüsestroh langweilt. Flavio Fermi ist ein Künstler, Denker, Arbeiter, und er ist ein Vorbild. Einer, der weiss, was er tut, was Genuss, was Natur ist, und der vor allem auch weiss, dass die Viecher, die er in der Küche verarbeitet, vor ihrem Tod ein artgerechtes, ein gutes Leben hatten. Im Ackermannshof zu sitzen bedeutet Lebensqualität und ist zugleich eine Lernstunde für den Gaumen, der gefordert, aber nicht überfordert wird. Wer Flavio Fermi am Schreibtisch kennenlernen will, kauft sein Kochbuch «Zu wenig Parmesan», das nicht irgendein Kochbuch ist, sondern eine Ansage auf den Genuss, das Leben und die Nachhaltigkeit. Mit leisen Zwischentönen, subtilem Humor und brauchbaren Rezepten. Applaus! Apropos Applaus: Gault-Millau hat in seiner Ausgabe 2022 den Ackermannshof mit 16 Punkten bedacht, und ob der Guide Michelin mit einem Stern nachziehen wird und somit die gleiche langjährige Bewertung wie in der Osteria Tre hergestellt sein wird, wissen wir anfangs 2022. Die Spannung steigt. Bei den Gourmets und im Ackermannshof.

Ein Teamplayer, der Leistung verlangt und Leistung vorlebt



An kalten Tagen am, und an warmen Tagen im Rhein. Flavio Fermi gönnt sich eine Pause.



Fotos: zVg

DIE FIRMA STRAUMANN KOMMT NACH ARLESHEIM

Der weltweit agierende Medizinaltechnikkonzern Straumann kommt nach Arlesheim und investiert in ein Technologie- und Innovationszentrum für Implantologie und Kieferorthopädie. Es entstehen bis zu 200 Arbeitsplätze. uptownBasel erstellt extra dafür ein weiteres Gebäude. Text: H.-J. Fankhauser

Grosse Ehre für die Macher von uptownBasel. Die nächste Welle bahnbrechender Innovationen in der Medizinaltechnik startet in Arlesheim. Straumann erhält dafür von uptownBasel ein eigenes Gebäude mit 10000 m² Nutzfläche. Das bereits fertiggestellte Flaggschiff-Gebäude «the pioneer» mit dem auffälligen Tragwerk und der edlen Holzfassade bekommt also bereits ein Begleitboot. Die Segel sind gesetzt. Der Campus für die Industrie der Zukunft hat die perfekten Infrastrukturen für Innovation, Kollaboration und Produktion. Dies sagt auch der Straumann-CEO Guillaume Daniellot an der Medienorientierung. Die Vorteile sind sehr schnell klar geworden und das Areal mit direktem Autobahnanschluss und guten ÖV-Verbindungen sowie die Lage direkt an der Birs habe bei der Suche nach dem neuen Standort die besten Karten gehabt. Das Areal überzeugt mit seiner Infrastruktur, aber auch mit der räumlichen Dimension. Auf dem ehemaligen ABB-Gelände in den Schoren entsteht auf einem 70000 m² grossen Grundstück ein campusartig konzipierter Komplex, in dem Firmen die Zukunft des industriellen Arbeitens realisieren können.

Auf Kundenbedürfnisse reagieren

Mit dem neuen Technologie- und Innovationszentrum in Basel/Arlesheim will Straumann zukünftig Innovationen noch schneller auf den Markt bringen und effizient auf Kundenbedürfnisse reagieren können. Das extra für Straumann konzipierte Gebäude, welches den modernsten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen wird, fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit und Interaktionen mit den Kunden. Denn die zusammenhängenden Geschossflächen von je über 4000 m² gewährleisten eine hochmoderne Arbeitsumgebung, in die auch ein Ausbildungszentrum und ein interaktiver Showroom für Kunden integriert sein wird.

Erfolgsgeschichten schreibt man nicht alleine. Die Fähigkeit, sich zu vernetzen und zu kooperieren, ist eine der Schlüsselkompetenzen in der neuen Arbeitswelt. Vernetzung ist eine der Kernkompetenzen von uptownBasel, dem Innovations-Campus für die Industrie der Zukunft in Arlesheim. uptownBasel hat eine Gateway-Funktion und soll als Drehscheibe zum Austausch von industriellen Kooperationsnetzwerken werden. Sensortechnik, Data Sciences und Analytics machen Additive Manufacturing (3D-Druck) und Präzisions- und Feinwerktechnik möglich. Um das zu erreichen, werden als Erstmieter Firmen einziehen, die im Bereich Informatik, Regelungstechnik, Software Engineering und Antriebstechnik tätig sind. Das Wissenstransferzentrum im ersten Gebäude soll mit den internationalen Innovationszentren Silicon Valley, Boston MIT und Singapur vernetzt werden. Bereits heute läuft die Vernetzung mit dem Silicon Valley.

Das Flaggschiff-Gebäude erhält ein Begleitboot.

uptownBasel als Navigator

uptownBasel will zum Netzwerk von innovativen Plattformen werden und konzentriert sich auf Plattformen, die die Industrie und die Innovation vernetzen. Man nennt diese auch die Business to Business (B2B) Plattformen. Sie sichern den Zugang zu neuem Wissen, bilden schnell wirkende Netzwerke und sichern so Arbeitsplätze – Arbeitsplätze der Zukunft. uptownBasel hat sich zur Aufgabe gemacht, in den Themen Plattformökonomie und Plattformtechnologie einen wesentlichen Beitrag für unsere Region zu leisten. Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) ist der Zugang zu diesen B2B-Plattformen wichtig; uptownBasel will hier ein Navigator für die Zukunft sein. Der Innovations-Campus entwickelt eine neue Kultur der Innovationen, denn wir leben das Motto: Es kommt nicht darauf an die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Kompetenzen für die Arbeit von morgen sind: IT und Daten-Kompetenz, Kreativität, Selbstvertrauen, Vernetzungskompetenz und die Fähigkeit, in sich immer wieder ändernden Teams zusammenzuarbeiten.

Die Produktion der Zukunft

Auf dem Innovationscampus von uptownBasel sollen Firmen nicht nur kollaborativ zusammenarbeiten, sondern auch produzieren können. Dabei greifen drei Schlüsselfaktoren ineinander. In uptownBasel werden die Mieter nicht nur im Bereich des kollaborativen Arbeitens neue Wege gehen, sondern auch in der Art und Weise, wie Produkte gefertigt werden. Dazu gehören nicht nur moderne 3D-Drucker, sondern auch IT-Plattformen. Durch die Kombination von Operational Technology (OT) und Information Technology (IT) werden bisherige Produktionsverhältnisse wesentlich verbessert. Der zweite Schlüsselfaktor ist der Mensch und darf in all den technologischen Szenarien nicht vernachlässigt werden. Er behält aufgrund seiner Kreativität und Flexibilität sogar die Schlüsselrolle in der automatisierten Produktion. Aber neue Assistenzsysteme wie Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) werden dabei völlig neue und effiziente Arbeitsabläufe möglich machen. Der dritte Schlüsselfaktor ist Cyber Security. Digitalisierung, Remote Wartung und Connectivity sind die zentralen Themen einer modernen Produktion. Durch die fortschreitende Vernetzung der IT und OT im Produktionsumfeld rückt auch die Frage zur Cyber Security stärker denn je in den Fokus. VINCI Energies hat soeben im Pioneer-Gebäude ein internationales IT/OT Security Operations Center (SOC) fertiggestellt. In diesem neuen Hub mit Fokus auf Industrie 4.0 vernetzen sich über 300 Cyber Security-Spezialisten aus der VINCI Energies Unternehmensgruppe. Der SOC wurde am 28. Oktober 2021 eröffnet und läuft bereits auf Hochtouren.

uptown Basel

uptownBasel AG
Schorenweg 10, 4144 Arlesheim
www.uptownbasel.ch



Die Vorbereitungsarbeiten für Straumann haben gestartet.

TIERISCHE FREUNDE



EIN ESEL WIE AUS DEM BILDERBUCH



Rebekka und Andi Stich sind überzeugt: «Mit dem Weihnachtsesel machen wir den Leuten eine Freude.»

Zu einem rechten Santiglaus-Schmutzli-Paar gehört ein Esel. Ob die drei tatsächlich für ihren Besuch am Dornacher Weihnachtsmarkt jedes Jahr aus dem Schwarzwald anreisen?

«Der Esel ist ein todlieber Kerl», schwärmt Hans-Ruedi Tschudin, der als «Chef Santiglaus» bei der Magdalenen-Zunft Dornach für den Auftritt der zwei Santigläuse, der zwei Schmutzlis und des Bischofs – den er gleich selber mimt – am Weihnachtsmarkt verantwortlich ist. Und ohne Esel geht da gar nichts. Der «Kerl» ist allerdings eine Sie, heisst Ronja und hat schon fünfundzwanzig Jahre auf dem Buckel. Ihren jährlichen Auftritt am Dornacher Weihnachtsmarkt lässt sie stoisch über sich ergehen, trägt die rund vierhundert Chlausensäckli hinter den schöngewandeten Männern her und nimmt die unzähligen Streicheleinheiten aus Kinderhänden gelassen entgegen. Aus dem Schwarzwald kommt sie allerdings nicht, sondern von Wahlen, genauer vom Hof von Andi Stich.



Bereit zum Abmarsch: Bischof (Mitte), Santigläuse, Schmutzli und Ronja, der Weihnachtsesel.

Foto: zVg



Johny geniesst seinen wohlverdienten Ruhestand.

Fotos: Nadia Winzenried

An Kinder gewöhnt

Spätestens seit dem Projekt «Schule auf dem Bauernhof», das Familie Stich auf ihrem Bauernhof anbot, kennt sich Ronja mit Kindern aus. Gemeinsam mit einem Pony zauberte sie schon damals den kleinen Bewunderern ein Strahlen in die Augen. Für Stichs Töchter Rebekka (15) und Lea (19) war sie sogar, zusammen mit Eselwallach Johny, das erste Reittier. Auch Johny war oft am Weihnachtsmarkt anzutreffen, aber mit seinen nunmehr dreissig Jahren ist ihm der Trubel zu viel geworden. Lieber hält er Andi Stich auf Trab, wenn er mal wieder eine Tür oder ein Gatter öffnet und sich an den Futtersäcken und den Heuballen gütlich tut. Obwohl Johny in eine Ponydame verliebt ist, sind er und Ronja dicke Freunde. «Als Ronjas Eselfreundin Lena starb, hat sich Johny ganz lieb um Ronja gekümmert», erzählt Rebekka und krault den alten Herrn zwischen den langen Ohren.

Wie ein Profi

Heuer ist es das sechste Mal, dass Stich sich mit Tochter Rebekka und Eseldame am 6. Dezember auf den Weg nach Dornach macht. Besammlung ist um viertel vor fünf in Tschudins Garten. Da fallen Ronja dann schon mal die Geranien zum Opfer – man muss sich vor dem Auftritt ja schliesslich stärken. «Ich bin meist aufgeregter als der Esel», lacht Stich. Aber Ronja ist ein Profi. Um fünf Uhr, wenn die Gläuse, Schmutzlis und der Bischof losmarschieren, trippelt Ronja mit ihren Chlausensäckli auf dem Rücken hinterher, geführt von Rebekka. Zuerst geht es zur Bühne, auf der die Kinder ihre Värsli aufsagen und einen Grättimaa bekommen. Ronja wartet derweil geduldig, und wenn sie etwas findet, das ihr schmeckt, knabbert sie daran herum. Danach geht es durch den Markt, einmal rauf und runter und aussenrum zurück. Mit einer Engelsgeduld folgt Ronja den fünf Männern und wartet, wenn diese in den Stübli ihre Aufwartung machen und Säckli verteilen. «Die Kinder haben eine Riesenfreude an ihr», erzählt Rebekka, «aber manche sind auch frech.» Doch Ronja lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, sie wird immer noch für Kindergeburtstage gebucht.

Kein bisschen störrisch

Nach zwei Stunden ist alles vorbei. Ronja wird eingeladen und darf zurück zu Johny und ihren Ponyfreunden. «Man ist immer froh, wenn alles gut gegangen ist», sagt Stich. Und Tschudin beteuert einmal mehr: «Ronja ist ein Vorzeigeesel, läuft wie ein Hund an der Leine – eine richtige ‹Gmüetsmore›. Nichts von wegen störrischem Esel.» Und Ronja selber? Knabbert genüsslich an ihrer Portion Heu und hat wieder einmal eine Menge Kinder glücklich gemacht.

Sabina Haas

Magdalenen-Zunft Dornach

Gegründet 1967 mit dem Ziel, der modernen Hetzerei entgegenzuwirken und die Geselligkeit und die alten Bräuche zu pflegen, unter anderem das Fasnachtsfeuer, die Chesslete, die Totenehrung und den Santiglaus am Weihnachtsmarkt. Ebenfalls bewirtschaften die Zunftmitglieder das Heimatmuseum im Ehrenamt. Die Zunft hat rund 75 Mitglieder.

www.magdalenenzunft.ch

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und im Notfall sofortige medizinische Beratung und Versorgung mit unseren Hausnotruf- und mobilen Notrufgeräten.



061 261 15 15 MNZ

www.mnzbasel.ch

SOZIAL LABOR IHRE SOZIALE BROCKI IN MÜNCHENSTEIN

WER WIR SIND
EIN BETREUTES WOHNEN MIT FAMILIÄREM FLAIR. TAGESSTRUKTUR & ARBEITSINTEGRATION. SOZIAL. NACHHALTIG. FAIR

WAS WIR TUN
ERWACHSENE MENSCHEN IN SCHWIERIGEN LEBENSLAGEN IN ALLEN LEBENSBEREICHEN UNTERSTÜTZEN.

WAS SIE BEI UNS FINDEN
BROCKENSTUBE MIT KURIOSITÄTEN, EINZELSTÜCKEN, WOHLFÜHLATMOSPHÄRE SOWIE LIEBEVOLL ZWECKENTFREMDETEN UPCYCLINGPRODUKTEN

WAS WIR BIETEN
RÄUMUNGEN, TRANSPORTE, ENTSORGUNGEN, LEBENSHILFE, INTEGRATION & EINE VIELSEITIGE TAGESSTRUKTUR

DAMMSTRASSE 28, 4142 MÜNCHENSTEIN I WWW.SOZIALLABOR.CH I 061 811 11 80

«Insgeheim habe ich immer gehofft, dass jemand kommt und mich rettet».
Young Carer aus Basel

Kein Kind in Basel-Stadt darf alleingelassen werden – kein Kind!

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



Photo by Annie Spratt on Unsplash



Foto: shutterstock.com

Im Restaurant Schliessi wird Raclette essen zum besonderen Erlebnis.

RACLETTE MAL ANDERS

Das Restaurant Schliessi in den Langen Erlen lädt zum Raclette-Plausch, der viele tolle Gespräche und abwechslungsreiche Kreationen garantiert.

Auch wenn es 20 Personen und mehr sind, die zusammen Raclette essen, am Ende hat man fast ausschliesslich mit jenen fünf Personen gesprochen, die mit einem das Raclette-Öfeli geteilt haben. Beim Raclette-Plausch im Restaurant Schliessi ist dies garantiert anders. Den Käse gibt es dank Brennofen draussen auf der Terrasse zum selber Abstreichen. Ob Zwiebeln, Speck, Knoblauch oder Peperoni – drauf darf, was gerade Lust macht.

Einmal erhitzt und abgestrichen, reicht die Portion Raclette genügend lange, sodass man nicht immer draussen stehen muss, erklärt Schliessi-Wirt Raphael Jost. Er und seine Geschäftspartnerin Andrea Marti sorgen mit dem neuartigen Prinzip dafür, dass aus dem statischen Raclette ein bewegter und lebendiger Abend wird. «Weil man für die Portion Raclette aufstehen muss, ist man mehr unterwegs, kommt dadurch öfters ins Gespräch mit Personen, die weiter weg von einem sitzen.»

Raphael Jost und Andrea Marti haben das Schliessi-Raclette bereits mit Testgruppen geprobt. Die Atmosphäre war toll, die Rückmeldungen waren durchs Band super. Wie beim Fondueplausch bietet das Restaurant Schliessi an der Wiese in den Langen Erlen optional eine Führung mit den Rangern des Landschaftspark Wiese an. So wird das Raclette zum kulinarischen Naturerlebnis.

Tobias Gfeller

Restaurant Schliessi
Wildschutzweg 30, 4058 Basel, T 061 601 24 20
info@restaurant-schliessi.ch, www.restaurant-schliessi.ch

Öffnungszeiten bei jedem Wetter
täglich 9.30–18 Uhr



Fotos: zVg

Die Farnsburg bietet Eventräume in verschiedenen Grössen an.

WEIHNACHTSESSEN NEBEN DER BURG

Das Restaurant Landgasthof Farnsburg ist der ideale Ort für Weihnachtsessen oder andere private Anlässe. Beliebt sind auch die Trüffelevents und Sonntagsbrunchs.

Auf der Farnsburg fühlt man sich rundum wohl. Das liegt an der wunderbaren Umgebung auf dem sanften Hügelzug zwischen Gelterkinden und Buus, an der tollen Aussicht, aber natürlich auch an der ausgezeichneten Küche im Landgasthof Farnsburg. Buchen Sie jetzt Ihr Weihnachtsessen im Restaurant mit insgesamt 250 Sitzplätzen. Auch für Vereinsanlässe und private Feiern stehen Eventräume in diversen Grössen zur Verfügung. Oft schaut man vor dem Essen oder nach dem Apéro noch im historischen Weinkeller vorbei.

Sehr beliebt sind die Trüffelabende, teilweise mit Führungen auf die Trüffelplantage in der Nähe. Dabei begleiten Sie den Baselbieter Trüffelspezialisten Martin Dürr auf einem 30-minütigen Spaziergang zur Trüffelplantage und erfahren viel Wissenswertes über die edle Knolle. Darauf folgt ein schmackhaftes Trüffelmenu.

Sehr beliebt bei den Gästen sind auch die grossen Brunchs an jedem zweiten Sonntag. Dabei kommt eine abwechslungsreiche Auswahl von knusprigem Brot und Zopf, hausgemachten Konfitüren, regionalem Käse und Aufschnitt, saisonalen Wähen, frisch zubereiteten Eierspeisen und vielem mehr auf den Tisch. Und im Anschluss oder zwischendrin gönnt man sich einen kleinen Verdauungs-Spaziergang zur Ruine Farnsburg. Und geniesst wiederum die prächtige Aussicht.

FARNSBURG
www.farnsburg.swiss

Landgasthof Farnsburg
Farnsburgweg 194, 4466 Ormalingen, T 061 843 77 77
info@farnsburg.swiss, www.farnsburg.swiss



Der historische Weinkeller kann auch besichtigt werden.



Die Gäste stellen ihr Gericht selbst zusammen.



Fotos: Kathrin Horn

Die Gastwirtschaft zum Schauenegg ist ein Geheimtipp, den man unbedingt entdecken sollte.

GUT UND ENTSPANNT ESSEN

Kennen Sie das Restaurant Zum Schauenegg? Nein? Dann wird es Zeit, dass wir Ihnen von der kleinen Schwester des Hotels Bad Schauenburg erzählen.

Das Hotel Bad Schauenburg mit seinem Gourmet-Restaurant ist seit Jahren über die Region hinaus bekannt. Das gediegene Restaurant mit der klassischen französischen Küche ist in der Gourmet-Bibel Gault-Millau aktuell mit 16 Punkten bewertet.

Ein Geheimtipp hingegen ist die kleine Schwester – die Gastwirtschaft Zum Schauenegg. Auch hier werden alle Speisen frisch in der eigenen Küche zubereitet. Das Qualitätsbewusstsein des ganzen Teams ist hoch. Den Gästen bietet es eine bunte Mischung an lokalen Gerichten mit hochwertigen Zutaten – frei zusammenstellbar nach Lust, Laune und Hungergefühl. Am Nachmittag ist das gemütliche Beizli mit seiner heimeligen Atmosphäre oder auch mit den Sonnenplätzchen draussen ein idealer Treffpunkt für Tee, Kaffee und hausgemachte Patisserie. Am Abend laden die Feuerschale und der Glühwein dazu ein, die schöne Stimmung der Dämmerung zu erleben. Gastgeber im Zum Schauenegg ist Robert Leibrecht. Er hat das richtige Gespür für die Gäste und sorgt dafür, dass sich hier alle wohl fühlen.



Gastgeber Robert Leibrecht (l.) kann auf zuverlässige Mitarbeitende zählen: Adrian Ghita, Hugo Caetano und Güzel Erkul (v.l.)

Silvester in Ruhe geniessen

Rechtzeitig auf den Jahreswechsel öffnet das Gourmetrestaurant die Türen für alle, die den Silvesterabend zwar feierlich, aber ohne Musik und Knallerei erleben möchten. Küchenchef Francis Mandin und seine talentierte Brigade verwöhnen die Gäste mit einem feinen Menu. Sehr beliebt ist die Kombination mit Übernachtung – besonders auch bei Gästen, die ihren Hunden etwas Ruhe gönnen.

Geniessen Sie eine Auszeit

Zugegeben, am Bad Schauenburg und Zum Schauenegg kommt wohl kaum jemand zufällig vorbei. Es liegt wunderbar eingebettet in der lieblichen Hügellandschaft des Baselbiets. Von der Gartenterrasse aus ruht der Blick auf Wald, Feldern und dem hoteleigenen Park mit dem wunderbaren Kastanienbaum, unter dem sich schon manches Paar das Jawort gegeben hat, und dem schönen Lindenbaum, wegen dem das Restaurant Zum Schauenegg auch liebevoll «Lindenbeizli» genannt wird. Wer hierher kommt, tut dies bewusst: wegen der Gastfreundschaft, der schönen Umgebung und des guten Essens. Manche Gäste fahren hierher – von Basel aus in etwa zwanzig Minuten – einfach zum Geniessen und Entspannen, manche, um ruhig zu arbeiten. Andere wiederum nutzen das Bad Schauenburg mit seinen Restaurants als kulinarischen Zwischenstopp auf ihren Wanderungen, zum Beispiel vom Gempen oder vom Egglisgraben her. Auch finden sich rund ums Bad Schauenburg viele Spaziergänge für Menschen mit und ohne Hund. Die Vierbeiner sind im Bad Schauenburg und natürlich im Lindenbeizli Zum Schauenegg herzlich willkommen. Für alle, die eine richtige Auszeit geniessen wollen, hat das Bad Schauenburg attraktive Pakete geschnürt, mit Essen und Übernachten. Das ist Erholung pur.

Isabelle Pryce

HOTEL BAD SCHAUENBURG | ZUM SCHAUENEGG

Hotel Restaurant Bad Schauenburg
4410 Liestal, T 061 906 27 27
Badschauenburg.ch

Gourmetrestaurant «Bad Schauenburg»
Täglich geöffnet, am Sonntag ab 16 Uhr geschlossen,
Betriebsferien 19.12.21 – 30.12.21

Lindenbeizli «Zum Schauenegg»
Mittwoch bis Sonntag geöffnet
Betriebsferien 13.12.21 – 18.01.22



Fotos: Mimmo Musolino

Erst Lehrerin, später Art Director, heute selbstständige Illustratorin: Stets hat Patrizia Stalder Ihre Kreativität zum Beruf gemacht.

HAUPTSACHE MALEN UND ZEICHNEN

Die Kreativität treibt Patrizia Stalder (39) seit frühster Kindheit an. Täglich gestaltet die Illustratorin irgendetwas – so auch die Wandbilder im neuen Hotel Märthof am Basler Marktplatz.

«Schon als Fünfjährige verbrachte ich jede freie Minute mit Zeichnen, Malen und Gestalten», erinnert sich Patrizia Stalder. «Daran hat sich bis heute nicht wirklich etwas geändert.» Die Illustratorin und Grafikdesignerin, die aktuell in Basel lebt und arbeitet, wuchs in Liestal in einer siebenköpfigen Familie auf, in der besonderer Wert auf Kreativität und Musikalität gelegt wurde. Inspiriert hat sie nicht nur ihr Vater, sondern insbesondere auch ihre fast elf Jahre ältere Schwester, deren Zeichnungen sie bereits als Kind anlässlich einer Ausstellung bewunderte.

Musik und Meeresbiologie

«In der Schule musste ich mir dann öfters anhören, dass Zeichnen kein Beruf sei. Weshalb ich im Gymnasium auch mal darüber nachdachte, Meeresbiologie zu studieren.» Doch ihre Liebe zum Zeichnen obsiegte. Weshalb sie nach ihrer Matura die Schule für Gestaltung und Kunst in Basel besuchte und sich später zur Zeichnungslehrerin ausbilden liess. Als 18-Jährige bildete sie mit ihrer Zwillingsschwester, Sängerin und Songwriterin Veronika Stalder, das Folk-Pop-Duo Twice. Im Sommercasino gewannen die beiden den Musikwettbewerb «Battle of the Bands» und spielten sogar eine CD ein. Anders als ihre Zwillingsschwester strebte sie keine Musikkarriere an. «Hin und wieder unterstütze ich sie aber bis heute als Backgroundsängerin.»

Ihren Beruf als Zeichnungslehrerin legte Patrizia Stalder alsbald wieder ad acta. Stattdessen wurde sie Grafikerin und später arbeitete sie acht Jahre als Art Director einer Basler Werbeagentur. «Ein spannender Job, bei dem ich extrem viel gelernt habe. Meine Liebe zum Zeichnen und zum Illustrieren kam dabei aber deutlich zu kurz», erklärt Stalder. Als sie Mutter einer Tochter wurde, entschied sie sich 2016 für die Selbstständigkeit. «Es war ein Sprung ins kalte Wasser. Zugleich fühlte es sich wie eine Befreiung an.»

«In der Schule musste ich mir anhören, Zeichnen sei kein Beruf.»

Farbenfroh und naturalistisch

Ihr Wagnis hat sich ausbezahlt: Was sich schon alleine daran ablesen lässt, dass Stalder, die en passant noch ein nachhaltiges Modelabel namens «Psiwearyou» betreibt, bloss selten selbst neue Aufträge akquirieren muss. Geschätzt wird sie nicht zuletzt für ihren ebenso farbenfrohen wie naturalistischen Stil. Zu ihren bekanntesten und besonders beeindruckenden Arbeiten zählt nebst der Illustrierung einer nostalgischen Limited Edition der Golddosen von «Grether's Pastilles» auch die siebenteilige, expressive Wandbilder-Serie «Bohemian Dream» im neuen Boutique-Hotel «Märthof» am Basler Marktplatz. «Das Schöne an diesen Arbeiten ist, dass man sie – anders als in der Werbung – nicht bloss für ein, zwei Wochen zu sehen bekommt. Zu wissen, dass die Bilder, an denen ich ein halbes Jahr gemalt habe, im Hotel Märthof hängen bleiben, fühlt sich toll an.»

Michael Gasser



Wintermotive: Patrizia Stalder hat auch die Dosen von Grether's Pastilles Limited Edition gestaltet.

OTTO'S
Hugo Boss
Hugo
Homme
EdT
125 ml
39.90
Konkurrenzvergleich 89.95
Auch online erhältlich. ottos.ch
Paco Rabanne
Invictus
Homme
EdT
100 ml
69.90
Konkurrenzvergleich 118.-
Auch online erhältlich. ottos.ch
Laura Biagiotti
Essenza di Roma
Homme
EdT
125 ml
25.90
Preis-Hit
Auch online erhältlich. ottos.ch
YSL
Black Opium
Baby Cat
Femme
EdP
50 ml
69.90
Konkurrenzvergleich 109.-
Auch online erhältlich. ottos.ch
Dolce & Gabbana
The One
Femme
EdP
50 ml
49.90
Konkurrenzvergleich 119.90
Auch online erhältlich. ottos.ch
Thierry Mugler
Alien
Femme
EdP
60 ml
64.90
Konkurrenzvergleich 134.-
Auch online erhältlich. ottos.ch
Paco Rabanne
Olympéa
Femme
EdP
50 ml
54.90
Konkurrenzvergleich 104.90
Auch online erhältlich. ottos.ch
Markenparfums extrem günstig.
Auch online über ottos.ch
Kenzo
Flowers Poppy
Bouquet
Femme
EdP
50 ml
42.90
Konkurrenzvergleich 115.-
Auch online erhältlich. ottos.ch
Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch



Die Raumausstatter in Oberwil

Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil, **www.dieraumausstatter.ch**
Tram 10/Bus 61+64 (Hüslimatt), Parkplätze vor dem Haus
Montag–Freitag 9–12 Uhr, 13–18.30 Uhr, Samstag 9–16 Uhr



Bettenhaus Bella Luna



Bettenhaus Bella Luna
Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch

Mössinger Parkett und Vorhänge



MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch

Sultan Bodenbeläge



TEPPICHHAUS
SULTAN AG
Telefon 061 692 40 45
www.sultan-ag.ch

ERNÄHRUNGSCOACHING

Lebenslust statt Diät-Frust...

Wie Sie gesund, konsequent und nachhaltig abnehmen

Unternehmer, Mediziner, Pflegefachleute, Lehrer, Kaufleute, Junge und Alte – haben beim Abnehmen dasselbe Problem. Nicht das Wissen über Ernährung fehlt – sondern viel mehr die Kraft und Selbstdisziplin zur konsequenten Umsetzung im Alltag.
Engmaschiges und systematisches Coaching setzt genau hier an. Wenn Sie Ihrer Diätkarriere ein Ende setzen wollen, bietet sich die Möglichkeit, das sehr persönliche Coaching von Yolanda Unger in Anspruch zu nehmen, um Ihre Essgewohnheiten und somit Ihre Figur voraussagbar, konsequent und nachhaltig zu verbessern.

Verunsicherung

Zahlreiche, teils widersprüchliche oder sogar ungesunde Ernährungstheorien verunsichern die Menschen. Deshalb wechseln sie von einer Diät zur nächsten, geben schnell wieder auf oder verschieben das Abnehmen frustriert auf später.

Fehlende Alltagstauglichkeit

Viele Diäten sind radikal, zu einschränkend (unnötige Verbote) oder zu kompliziert und auf Dauer nicht praktikabel. Selbst medizinisch verordnete Ersatzmahlzeiten, Appetitzügler und Diätprodukte lösen das Problem nicht. Hat man sie satt, fällt man in die Essgewohnheiten zurück – und nimmt wieder zu.

Mangelnde Selbstdisziplin

Vielen Menschen mit Gewichtsproblemen fehlt schlicht die Kraft und der Durchhaltewille auf eigene Faust abzunehmen oder sich langfristig bessere Essgewohnheiten anzueignen. Wissen ist häufig nicht das Problem!
Der sicherste und effizienteste Weg um verbindlich und konsequent Gewichtsprobleme dauerhaft zu lösen ist ein alltagstaugliches Ernährungskonzept mit einer grossen Nahrungsmittelauswahl. Ein auf die Bedürfnisse abgestimmter Ernährungsplan mit klaren individuellen Mengen- angabe, ermöglicht es meinen Kunden durchschnittlich 0.8 Kg pro Woche abzunehmen.



Persönliche und professionelle Einzelberatung durch Yolanda Unger

Wichtig ist es den Kunden zuzuhören, sie ernst zu nehmen, zu verstehen und konsequent zu führen. Meine Erfahrung: Menschen mit Gewichtsproblemen halten sich konsequent an die Ernährungsempfehlungen und kommen gerne in die Beratung, wenn man Ihnen den nötigen Respekt entgegenbringt. Es braucht Wertschätzung und Motivation – keine Vorwürfe oder Mahnfinger.
Die gelernte Ernährung resultiert nach einer mehrmonatigen Gewichtshaltephase letztlich in Essgewohnheiten fürs Leben. Das persönliche Coaching endet erst, wenn der Kunde sich selbst bewiesen hat, dass er sein Gewicht zukünftig halten kann.

Vitalyse®
Für körperliches Wohlbefinden

Yolanda Unger,
dipl. Ernährungscoach
Selbständige Lizenzpartnerin
von Vitalance

Vitalyse Basel
Innere Margarethenstrasse 10
4051 Basel
Tel. 061 272 22 24
www.vitalyse-basel.ch
E-Mail: info@vitalyse-basel.ch

Weitere Praxis-Standorte:
www.vitalyse.ch

Fotos: Mimmo Muscio



Hier hält man sich gerne auf: Die GGG Stadtbibliothek Breite hat eine Auffrischungskur hinter sich.

VON FRÜH BIS SPÄT IN DER BIBLIOTHEK

Mehr Raum, mehr Möglichkeiten, grosszügigere Öffnungszeiten: Die GGG Stadtbibliothek Breite hat einen neuen Anstrich und ein neues Konzept erhalten. Das Ziel: die Aufenthaltsqualität von früh bis spät zu steigern.

Der Raum ist weit und einladend. Die Wendeltreppe im Zentrum wirkt wie eine Kunstinstallation. Die Einrichtung ist modern, der hellblaue Anstrich und die grossen Fensterfronten sorgen für viel Licht sowie Ein- und Ausblick. «Genau diese Transparenz ist unser Ziel. Unsere Bibliotheken sollen von aussen als öffentliche Orte wahrgenommen werden, an denen man sich gerne aufhält», sagt Klaus Egli, Direktor der GGG Stadtbibliothek Basel. Wir befinden uns in der Breite – einem von elf Standorten der GGG Stadtbibliothek (siehe Infobox). Ende Oktober konnten die Sanierungsarbeiten hier abgeschlossen werden. Die Aufenthaltsqualität wurde unter anderem mit mehr bequemen Sitzmöglichkeiten in Lounge-Atmosphäre und Arbeitsflächen inklusive PC im Erwachsenen- wie im Jugendbereich gesteigert. «Die Bibliothek ist heute weit mehr als nur ein Ort der Ausleihe. Wir sprechen von einem sogenannten Dritten Ort, der neben dem Zuhause und der Arbeitsstätte zum Verweilen einlädt», sagt Egli.



Die GGG Stadtbibliothek Breite liegt sehr zentral an der Zürcherstrasse 149.



Bücher sind immer noch die Hauptsache in der Bibliothek.



Klaus Egli, Direktor der GGG Stadtbibliothek, liest selber sehr gern.



Mit mehr Sitzmöglichkeiten wurde die Aufenthaltsqualität gesteigert.

Neue Medien

Aufgrund der grosszügigen Räumlichkeiten würde man kaum erraten, dass hier in der Breite rund 15000 Medien zu finden sind. Denn natürlich sind die Ausleihe von Medien und der Konsum vor Ort nach wie vor noch das Kerngeschäft der GGG Stadtbibliotheken. Bücher machen mit rund 70 Prozent den Löwenanteil der Ausleihen aus, auch DVDs, Hörbücher, Hörspiele und Brettspiele sind begehrt. Eingebrochen ist hingegen die Ausleihe von Musik-CDs. Zu stark ist in diesem Segment der Streaming-Markt geworden. Doch auch den neuen Medien verschliesst sich die GGG Stadtbibliothek keineswegs: Die Kund:innen können an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag, auf die Digitale Bibliothek zurückgreifen. Zur Verfügung stehen hier eBooks, Hörbücher auf Deutsch, Englisch und Französisch sowie Zeitungen und Zeitschriften in über 60 Sprachen. «Einen wahren Boom erleben wir vor allem bei den digitalen Zeitungen und Zeitschriften», sagt Klaus Egli. Überdies wurde das Angebot auf das Streamen von Filmen erweitert.

> *«Wir sind sozusagen das Fitnesscenter für den Lesemuskel.»*
>
> Klaus Egli, Direktor GGG Stadtbibliothek Basel

Von 6 bis 22 Uhr

Spektakulär am neuen Konzept der GGG Stadtbibliothek sind aber vor allem die neuen, massiv erweiterten Öffnungszeiten. Rund 17000 Kund:innen über 18 Jahre der Stadtbibliothek erhalten mit ihrer Bibliothekskarte freien Zugang zur Bibliothek von 6 bis 22 Uhr, auch wenn keine Mitarbeitenden zugegen sind. Nach der erfolgreichen Testphase am Standort Gundeldingen wurden die neuen Öffnungszeiten per Anfang November auf die Standorte Breite und Neubad ausgeweitet – weitere sollen folgen, wenn das Interesse besteht.

Zur beabsichtigten Belebung der Bibliotheken trägt auch die stark gesteigerte Attraktivität für Kinder und Jugendliche bei. Die beiden voneinander getrennten Bereiche sind altersgerecht eingerichtet, verfügen über ein vielfältiges Angebot und bieten Möglichkeiten zum Verweilen und zum Arbeiten. Zahlreiche Anlässe vom ersten Kennenlernen der Buchstaben über jugendspezifische Events bis hin zu Anlässen explizit für Erwachsene bereichern die Agenda. «Wir sind sozusagen das Fitnesscenter für den Lesemuskel. Die Leseförderung ist und bleibt eines der wichtigsten Anliegen der GGG Stadtbibliothek», sagt Klaus Egli.

Simon Eglin

Standorte der GGG Stadtbibliothek

- Schmiedenhof, Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel
- Basel West, Allschwilerstrasse 90, 4055 Basel
- Bläsi, Bläsiring 85, 4057 Basel
- Breite, Zürcherstrasse 149, 4052 Basel*
- Gundeldingen, Güterstrasse 211, 4053 Basel*
- Hirzbrunnen, Bäumlihofstrasse 152, 4058 Basel*
- Neubad, Neuweilerstrasse 67, 4054 Basel*
- St. Johann JUKIBU, Lothringerplatz 1, 4056 Basel
- Foyer Public Theater Basel, Theaterstrasse 7, 4051 Basel
- Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen, Hauptstrasse 71, 4102 Binningen
- Gemeindebibliothek Pratteln, Bahnhofstrasse 16, 4133 Pratteln

* Bibliotheken mit «Open Library» (erweiterte Öffnungszeiten, Hirzbrunnen ab Frühjahr 2022)

Öffnungszeiten und weitere Informationen siehe www.stadtbibliothekbasel.ch

Stadtbibliothek Basel

www.stadtbibliothekbasel.ch

WO VERSTECKT ES SICH BLOSS?

Vielleicht kennen Sie es ja – unser künftiges Zuhause. Wir vermuten, dass es ganz in der Nähe oder direkt in Basel liegt. Es hat einen Garten, ist schon etwas in die Jahre gekommen und so charmant, dass wir sein Cachet und seine besondere Ausstrahlung wahren wollen. Wir zwei Mittelalterlichen erreichen die Stadt und unsere Arbeit gerne mit dem Fahrrad.

Haben Sie eine Idee, wo es sich versteckt? **Möchten Sie Ihr Haus an zwei wertschätzende Menschen verkaufen?** Oder kennen Sie jemanden, der ein Haus von privat an privat verkaufen möchte?

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine Nachricht unter 079 447 48 50



Wir freuen uns auf Tipps!



Weihnachten und Silvester genussvoll geniessen

Am 25. und 26. Dezember können Sie die Weihnachtsfeiertage bei uns feiern und aus einer Auswahl spezieller Gerichte Ihr eigenes Wunschmenu zusammenstellen. Am Silvesterabend bieten sich zwei Varianten an, das Jahr festlich zu verabschieden. Im Restaurant wird ein 6-Gang-Menu zelebriert mit feinen Tropfen aus dem Weinkeller. Wer es lieber einfacher mag, feiert im Ochsensaal mit einem Metzger Fondue Chinoise à discrétion inklusive Dessertbuffet. Ob zu zweit oder in geselliger Runde ein Highlight.

Hotel Gasthof zum Ochsen
Ermitagestrasse 16, 4144 Arlesheim
T 061 706 52 00
gasthof@ochsen.ch, www.ochsen.ch

Hotel Gasthof ★★★★ ZUM OCHSEN Arlesheim



Foto: Dominique Zahnd

Instinkt, Spielintelligenz und Abschlussstärke zeichnen Patrick Mendelin aus.

UNIHOCKEY-LEBEN AM LIMIT

Patrick Mendelin ist bei Basel Regio Sportchef, Geschäftsführer und Spieler. Seine Karriere ist in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich.



Foto: zVg

Während zwei Jahren trainierte Patrick Mendelin gleichzeitig bei Basel Regio und dem SV Wiler-Ersigen.

«Läuft neben dem Feld nicht alles rund, bin ich plötzlich Geschäftsführer.»

Wenn Patrick Mendelin ab dem 4. Dezember an der Weltmeisterschaft in Helsinki das Nationaltrikot trägt, misst er sich mit den Besten der Welt. Der Gegensatz zur heimischen Liga, wo der 34-Jährige mit Basel Regio in der zweithöchsten Spielklasse auch mal mit einer durchschnittlichen Leistung gewinnt, könnte grösser nicht sein. Hier die grosse Unihockey-Welt mit der Schweizer Nati und der Kampf um die Medaillen, dort die Provinz in der Halle des Sandgrubenschulhauses im Kleinbasel. Mendelin gibt zu, dass der sportliche Reiz für ihn in der Nationalliga B begrenzt ist. Bei Basel Regio ist er aber als linker Flügelstürmer weit mehr als bloss der Leader auf dem Feld. Er ist der Kopf und das Gesicht des ganzen Vereins; er ist Spieler, Sportchef und Geschäftsführer in Personalunion.

2010 reifte beim gebürtigen Oberwiler – der erst kürzlich nach sieben Jahren in der Stadt mit seiner Frau und den beiden Kindern nach Ettingen gezogen ist – die Idee, aus dem beschaulichen Unihockey Leimental einen professionell geführten Verein für Leistungssport in der Region Basel zu formen. Nach dem Aufstieg in die Nationalliga B klopfte Basel Regio in den vergangenen Jahren mehrfach um den Aufstieg in die Nationalliga A an.

Ein Nationalspieler, der in der zweithöchsten Liga spielt, ist aussergewöhnlich. Während zwei Jahren besass Mendelin sogar eine Doppellizenz mit dem SV Wiler-Ersigen. Mit den Solothurnern wurde er neun Mal Schweizermeister und reifte zur Leaderfigur im Schweizer Unihockey. Zeitweise trainierte er trotz 75 Kilometern Distanz gleichzeitig bei Wiler-Ersigen und bei Basel Regio – manchmal sogar am gleichen Abend. «Man kann schon sagen, dass ich ein Unihockey-Leben am Limit führte.»

Schwieriger Rollentausch

Das ist heute nicht anders. Auf März 2020 hat er seine Anstellung bei einer Bank gekündigt und ein 60-Prozent-Pensum bei Basel Regio übernommen. Für das, was er zuvor während Jahren neben Beruf und Training oft noch nachts erledigte, bekommt er seither einen Lohn.

Nicht immer ist es einfach, all die Rollen unter einen Hut zu bringen. Er stellt den Trainer an, der ihm auf dem Feld sagt, was er zu tun hat. «Während eines Spiels bin ich Spieler. Läuft an einem Spiel neben dem Feld nicht alles rund, bin ich plötzlich der Geschäftsführer, der sich selbst über kleine Dinge ärgert. Das ist schon schwierig.»

Als Nationalspieler kann sich Patrick Mendelin voll und ganz auf seine Kernaufgabe, das Toreschiessen, konzentrieren. Dank seinem Instinkt, seiner Spielintelligenz und seiner Abschlussstärke ist er bei der Nationalmannschaft nach wie vor gesetzt. Ist der Druck wie an einer WM am grössten, läuft das Basler Unihockey-Gesicht normalerweise zur Hochform auf.

Tobias Gfeller

Unser Rubrikpartner:

stClaraspital
In besten Händen.



Foto: Cédric Bloch

Im März 2020 erkrankte sie schwer an Covid-19. Bis heute leidet Denise Schweizer an den Folgen dieser viralen Erkrankung.

CHRONISCH KRANK

EIN LEBEN MIT VIELEN HERAUSFORDERUNGEN

Mehr als ein Viertel der Schweizer Bevölkerung leidet an einer andauernden, nicht heilbaren Erkrankung, die wiederholt medizinische Behandlungen erfordert. Zu den gängigen chronischen Krankheiten gesellt sich seit Neustem Long Covid.

Gemäss dem Bundesamt für Statistik BfS sind 28% der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren chronisch krank. Psychische Krankheiten machen dabei die Hälfte der krankheitsbedingten IV-Renten aus. Zu den häufigsten chronischen Erkrankungen zählen Herz-/Kreislauferkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen, Demenz, Diabetes sowie Krebs- und muskuloskelettale Erkrankungen. Mit fortschreitendem Alter treten häufig mehrere Erkrankungen parallel auf, was unter den Begriff Multimorbidität fällt. Die Gründe für eine chronische Erkrankung sind vielfältig. Nebst der genetischen Veranlagung können äussere Faktoren auslösend wirken, wie etwa ein Unfall oder eine Viruserkrankung. Zudem steigt das Risiko durch einen ungesunden Lebensstil. Eine chronische Krankheit fordert ihren Tribut, denn sie wirkt sich auch auf das soziale Umfeld der Betroffenen aus. «Eine physische Erkrankung ist ein Risikofaktor für psychische Erkrankungen. Das Wissen darum, chronisch krank zu sein, kann sich negativ auf das Selbstwertgefühl auswirken sowie Scham und Schuld bedingen», erklärt Matthias Jäger, Direktor Erwachsenenpsychiatrie und Chefarzt der Privatklinik der Psychiatrie Baselland. Ob sich daraus eine manifeste psychische Erkrankung entwickelt, hängt von vielen Faktoren ab. «Für jeden Menschen ist es unterschiedlich, wie er oder sie die physische Erkrankung bewältigen kann. Wenn man sie gut integrieren kann und die Einschränkung akzeptiert, dann ist das ein Faktor, der eher vor einer psychischen Erkrankung schützt. Wer das Leiden aber ignoriert, sich nicht damit auseinandersetzen will und einen ungesunden Lebensstil führt, läuft Gefahr, psychisch krank zu werden.» Betroffene können selber einiges tun, um dies zu verhindern, indem sie für eine psychisch ausgewogene Situation sorgen. «Dazu gehört einerseits, dass man einen gesunden Lebensstil und soziale Kontakte pflegt, sich Unterstützung aus dem sozialen Netz oder von professioneller Seite holt und so möglichst einen Weg findet, um die psychische Belastung zu reduzieren.»

Genesen, aber nicht geheilt

Im Rahmen einer Kohortenstudie im Kanton Zürich von Corona Immunitas berichtete ein Viertel der befragten Covid-19-Erkrankten, dass sie sich nach sechs bis acht Monaten noch nicht vollständig erholt hätten. Viele litten unter Müdigkeitssymptomen, Atembeschwerden und wiesen Symptome einer Depression auf, so dass sie auf weitere medizinische Behandlungen angewiesen waren.

«Ich muss eine Sache langsam nach der anderen machen.»

Denise Schweizer, Long-Covid-Betroffene

So ergeht es auch Denise Schweizer, welche im März 2020 schwer an Covid-19 erkrankte und hospitalisiert werden musste. Zwei Wochen verbrachte sie auf der Intensivstation;, während fünf Tagen wurde sie in ein künstliches Koma versetzt. Nebst einer schweren Lungenentzündung wurden Lungenembolien in beiden Lungen festgestellt. «Ein paar Tage wusste man nicht, welchen Weg es gehen wird. Ich durfte aber zum Glück überleben», berichtet die heute 64-Jährige. Nach drei Wochen Rehabilitation konnte sie endlich wieder nach Hause gehen. Obwohl die Organe keine bleibenden Schäden genommen hatten, litt sie unter Long-Covid-Symptomen. «Ich hatte Neuropathie, Erschöpfungszustände und bin bis heute verlangsamt, auch im Denken. Mir fehlt einfach die körperliche Antriebskraft, trotz bester Physiotherapie. Es ist wie bei einem Auto, bei dem die Zündung nicht funktioniert.» Mit Hilfe osteopathischer und regenerativer Behandlungsmethoden gelang es, langsam wieder Energie zurückzugewinnen. Trotzdem wäre sie nicht mehr in der Lage gewesen zu arbeiten. «Multitasking geht nicht mehr. Ich muss eine Sache langsam nach der anderen machen. Deshalb war es ein Glück, dass ich pensioniert wurde.» Ihr Arbeitgeber habe sich vorbildlich verhalten und nie Druck gemacht. Sie fühlte sich von ihrem Umfeld und ihrem Glauben sehr getragen. Im Begegnungszentrum CURA besuchte sie einen Malkurs, was ihr guttat. Zudem fand sie dort Gesprächspartner und eine Seelsorgerin. «Dank diesen Angeboten fühlte ich mich nie krank und alleine gelassen.»

Stephanie Weiss

UNSER GESUNDHEITS-TIPP

Angebote für chronisch Erkrankte

Wer an einem chronischen Leiden erkrankt ist, tut gut daran, sich Unterstützung und Hilfe zu organisieren. Dabei gibt es viele unterschiedliche Angebote. Einige davon sind:

- **Selbsthilfegruppen:** Für die gängigsten chronischen Krankheitsbilder gibt es Selbsthilfegruppen. Eine gute Übersicht bietet die Stiftung Selbsthilfe Schweiz: www.selbsthilfeschweiz.ch
- **Begegnungszentrum für chronisch Erkrankte:** Im CURA finden Betroffene diverse Kurs-Angebote, professionelle Unterstützung und einen Ort, um sich mit anderen auszutauschen: www.begegnungszentrum-cura.ch
- **Sprechstunden für Long Covid:** Das Angebot ist mittlerweile breiter geworden, so bieten etwa das Universitätsspital Basel, REHAB Basel, Claraspital und das Kantonsspital Baselland Post/Long-Covid-Sprechstunden an.
- **Informationsplattformen für Long Covid:** Wer sich rund um Long Covid informieren möchte, findet ein reiches Infoangebot beim Netzwerk Altea: www.altea-network.com oder bei Long Covid Schweiz, einem Verein von Betroffenen für Betroffene: www.longcovidch.info

Claraspital
In besten Händen.



Die feundlich gestalteten Räumlichkeiten von CURA laden zum Verweilen ein.



Stéphanie Staub-LeibundGut, Leiterin Unternehmensentwicklung, Qualität und Compliance am Claraspital

Fotos: zVg

Im CURA können Besuchende verschiedene sozialtherapeutische Angebote ausprobieren.

BEGEGNUNGSZENTRUM CURA

EIN NIEDERSCHWELLIGES ANGEBOT FÜR CHRONISCH KRANKE

Das 2020 vom Claraspital ins Leben gerufene Begegnungszentrum CURA für chronisch Erkrankte findet grossen Anklang. An diesem öffentlich zugänglichen Ort mit einem breiten Beratungs- und sozialtherapeutischen Angebot gibt es Unterstützung für alle Lebensbereiche.

Es ist, als würde man nach Hause kommen: gemütliche Sitzecken, eine offene Küche und freundlich gestrichene Wände laden ein, ins Begegnungszentrum CURA hereinzuspazieren und Zeit mit anderen zu verbringen. «Auf die Idee eines Begegnungszentrums kam der Verwaltungsrat des Claraspitals, weil man auch nach dem Spitalaufenthalt für die Patientinnen und Patienten da sein wollte», erklärt Stéphanie Staub-LeibundGut, Leiterin Unternehmensentwicklung am Claraspital und Projektleiterin von CURA. Das Leben mit einer chronischen Krankheit wirkt sich häufig auf den Alltag der Betroffenen aus und betrifft alle Lebensbereiche: Arbeit und Beruf, Identität, Mobilität, Selbstwertgefühl und nicht selten auch Finanzen. Betroffene brauchen Zeit, um die Erkrankung in ihr Leben und in ihren Alltag zu integrieren. Genau da setzt CURA an. Drei ausgebildete Pflegefachpersonen betreuen und beraten die Besuchenden kompetent. Jeden Tag sind ein bis zwei Mitarbeitende im Einsatz, zusätzlich unterstützen insgesamt elf Freiwillige tatkräftig. «Wenn während einer Beratung plötzlich drei Leute dastehen, ist es vorteilhaft, wenn die Freiwilligen die Ankömmlinge empfangen und herumführen», sagt Lars Valentin, Zentrumsleiter CURA.

Innovation trifft auf Versorgungslücke

Der Zentrumsleiter und die Unternehmensentwicklerin betreten ein Beratungszimmer, in dem eine hellblaue Therapieliege steht. «Hier bieten wir Akupunktur und Akupressur an. Gleich um die Ecke lädt ein weiteres Wohnzimmer für Gruppengespräche ein, in einer Spielecke finden die Kleinen allerlei Spannendes. Im Kreativraum nebenan können sich die Besuchenden mit Farben austoben und Malkurse besuchen. Zudem stehen etliche Bewegungsangebote zur Verfügung. «Wir verstehen uns primär als Gesundheitsinstitution für sozialtherapeutische Angebote und Beratung. Man kann aber auch einfach vorbeikommen und hier verweilen.» Dieser Aspekt ist nicht zu unterschätzen, denn chronisch Kranke rutschen häufig in die Einsamkeit ab. Bei CURA finden sie einen Ort, um Kontakte zu pflegen. «Vor Kurzem sagte mir eine Frau, dass wenn sie das CURA vorher gekannt hätte, sie den stationären Aufenthalt in der Psychiatrie nicht gebraucht hätte», berichtet Valentin.

Das Begegnungs- und Informationszentrum CURA

CURA ist ein niederschwellig zugänglicher Ort für chronisch Erkrankte mit beispielsweise chronischen Atemwegserkrankungen, Krebs oder Diabetes und steht auch Angehörigen und Interessierten offen.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 17 Uhr (ohne Voranmeldung).

Lukas Legrand-Strasse 22, 4058 Basel
079 899 80 75
info@begegnungszentrum-cura.ch
www.begegnungszentrum-cura.ch

Dort wo spezifisches Fachwissen gefragt ist, arbeitet CURA mit Institutionen, wie etwa der Krebsliga, der Lungenliga, dem Resilienzzentrum oder SPITEX Basel zusammen. Die Stärke dieses Angebots ist der krankheitsübergreifende Ansatz, den es in dieser Art noch nicht gibt. «Im Spital steht die Diagnose im Vordergrund. Nach dem Spitalaustritt sind es die Symptome und ihre Auswirkungen auf den Alltag, die belasten. Das ist die Gemeinsamkeit, zu der man sich mit anderen austauschen kann. Bei CURA geht es darum, im Miteinander einen Weg zu finden, um die eigene Lebensqualität zu verbessern», bringt es Staub-LeibundGut auf den Punkt. Viele der Besuchenden treffen sich auch privat, um sich gegenseitig zu unterstützen oder um gemeinsam etwas zu unternehmen. Für die Selbstorganisation hängt eine Tafel im Eingangsbereich bereit, wo die unterschiedlichen Bedürfnisse eingetragen werden.

> *«Bei CURA geht es darum, im Miteinander einen Weg zu finden, um die eigene Lebensqualität zu verbessern.»*
>
> Stéphanie Staub-LeibundGut, Leiterin Unternehmensentwicklung am Claraspital

Ein Modell mit Zukunft

«Dieses Modell der integralen, interdisziplinären Zusammenarbeit zum Wohle des Patienten ist ein absolutes Novum, das es so bisher noch nicht gab», betont Staub-LeibundGut. Bald zeigte sich, dass in diesem Bereich eine Versorgungslücke besteht. «Als wir es planten, hofften wir auf bis zu 1600 Besuchende im ersten Jahr. Obwohl kurz nach der Eröffnung der Lockdown kam, waren es schliesslich über 2000 Besucher und Ratsuchende und die Nachfrage steigt stetig weiter. Es besteht klar ein Bedarf an solchen ganzheitlichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.»

Um dieses Zentrum betreiben zu können, braucht es Unterstützung. IKEA spendete die Inneneinrichtung, viele Partnerinstitutionen bieten ihre Therapie und Beratungen kostenlos in CURA an. Für den Betrieb des Zentrums brauche es pro Jahr 550 000 Franken Spendengelder. Das sei eine Herausforderung, so Staub-LeibundGut. Sie und das CURA-Team sind aber überzeugt, dass dieses Modell auch an anderen Orten erfolgreich sein könnte. «Wenn man sich bei den übergreifenden sozialtherapeutischen Angeboten zusammenschliesst, ist es kostengünstiger, zudem kann man sich bei der fachspezifischen Beratung vernetzen. Dieses Modell hat Zukunft.»

Stephanie Weiss

www.claraspital.ch



Fotos: Dominique Zahnd



Gemütlicher Kaffeeplausch nach dem Training.

Kursleiterin Natascha Beckerat zeigt eine neue Übung vor.

SENIORENTREFF MIT SPASS UND BEWEGUNG

Im Rahmen des «Café Bâlance» treffen sich rüstige Rentner einmal die Woche in ihrem Quartier, um sich zu bewegen und danach ein Stück Kuchen zu geniessen. Wir haben drei Senioren im Gundeli begleitet.

Das FAZ Familienzentrum an der Dornacherstrasse 192 in Basel ist ein beliebter Treffpunkt. An einem Tag stehen ägyptischer Tanz, Gymnastik mit Kinderbetreuung und Strickkurse auf dem Programm. An einem anderen sind es Singen, Jugendschach und das Café Bâlance. Zu dessen treuen Besuchern gehören Eliane Brogle (75), Niklaus Guth (76) sowie Dorli Geyer (73). Sie treffen sich jeden Donnerstag mit Gleichgesinnten, um ihre Fitness zu stärken.

Lebensfreude tanken

Die Zielgruppe im Gundeli wurde mit einem Schreiben auf das Angebot aufmerksam gemacht. «Weil das Interesse so gross war, mussten wir in drei Gruppen aufgeteilt werden», sagt Niklaus Guth. Mit um die Umsetzung des Konzeptes gekümmert hat sich Marco Oesterlin, Leiter des Programms Alter und Gesundheit im Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Oesterlin sagt: «Die Senioren haben hier die Möglichkeit, sich mit anderen zusammen zu bewegen, um dabei das Sturzrisiko zu reduzieren und Lebensfreude zu tanken.»

Und das tun sie. Wann immer man in die Runde schaut, sieht man nur strahlende Gesichter – sowohl beim Unterricht als auch beim anschliessenden Kaffeeplausch. Bei den Übungen machen alle hochmotiviert mit. Vorgezeigt werden diese von der engagierten Kursleiterin Natascha Beckerat von Pro Senectute. «Bei ihr werden Körper und Geist trainiert», sagt Eliane Brogle. «Und sie achtet auch darauf, dass das Programm abwechslungsreich ist», sagt Dorli Geyer. Was sie auch noch an dem Angebot schätzt, ist die Nähe – denn das FAZ liegt gleich um die Ecke.

Training per Video-Call

Die Pandemie hat den Ablauf des Café Bâlance auch eine Weile auf den Kopf gestellt. Doch eine Lösung war schnell gefunden: Die Gruppe traf sich virtuell weiter und trainierte zusammen via Video-Call. «Aber mit dem Computer ist es einfach nicht dasselbe», sagt Niklaus Guth. Darum hat sich der 76-Jährige gefreut, dass die Kurse nun wieder im FAZ Familienzentrum durchgeführt werden können.

Das Café Bâlance-Angebot beschränkt sich aber nicht aufs Gundeli. Die Organisatoren haben dafür gesorgt, dass der Service in der ganzen Stadt genutzt werden kann – von Bachletten und Bruderholz über St. Johann und Klybeck bis hin zu Breite und Hirzbrunnen. Weitere Infos über die einzelnen Quartiertreffpunkte finden sich im Netz (qtp-basel.ch).

Dominique Zahnd

Café Bâlance
Gesundheitsdepartement des
Kantons Basel-Stadt
Medizinische Dienste, Abteilung Prävention
Malzgasse 30, 4001 Basel
md@bs.ch, www.gesundheit.bs.ch





Fotos: Ueli Bloch

Mit diesem Rufknopf lässt sich rasch Hilfe organisieren – nicht nur bei Notfällen.

MEHR ALS NUR EIN NOTFALLKNOPF

Viele wünschen sich, möglichst lange selbständig zu leben. Dank dem Rufknopf lässt sich nicht nur bei einem Notfall, sondern auch für allerlei Handgriffe im Alltag rasch Hilfe organisieren.

Die Idee kam auf, als Ascom 2013 ein Notrufgerät präsentierte. «Ich fand diese Idee spannend, weil meine Mutter damals kurz vor dem Übertritt ins Altersheim stand und ich mich mit dem Thema befasste», berichtet Pedro Erni über die Anfänge dieser Idee. Zusammen mit Stefan Haller und Astrid Bertschy hätten sie relativ spontan die Rufknopf GmbH gegründet. Bald zeigte sich, wo der Rufknopf sich von anderen Modellen absetzen kann.

«Für alleinstehende Betagte ist nicht nur der Sturz ein Notfall, sondern auch, wenn beispielsweise nachts das Licht nicht mehr funktioniert. Es ist aber auch ein Notfall, wenn man sich nicht wohlfühlt und kein Brot einkaufen kann.» Für viele sei es zudem schwierig, beispielsweise eine Fusspflege mit Hausbesuch zu finden. «Nebst dem Notruf für medizinische Notfälle bieten wir auch eine Art Concierge-Dienst an.» Nach dem Betätigen des Knopfes kann mit der 24-h-Notrufzentrale gesprochen werden. Rufknopf bietet verschiedene Modelle an, auch in Form einer Uhr oder einer Brosche bis hin zu Hightech-Geräten, die ähnlich wie Alexa auf die menschliche Stimme reagieren. Die Notrufe nimmt die Alarmzentrale Medicall entgegen.

Ein weiterer Vorteil von Rufknopf ist, dass nicht wie bei anderen Systemen Notfallkontakte angegeben werden müssen. «Angehörige haben häufig keine Zeit oder wohnen zu weit weg. Wer geht also bei einem Notfall schauen? Das ist ein Riesenproblem», so Erni. Deshalb suchte Rufknopf die Kooperation mit der Spitex Basel. Die sogenannte Spitexpress ist 24 Stunden einsatzbereit und kann innerhalb einer halben Stunde in Basel-Stadt vor Ort sein. «Das kann man bei uns fest hinterlegen. Für die Angehörigen ist das eine echte Entlastung.» Gerne würde Rufknopf dieses System auch ausserhalb von Basel-Stadt anbieten, entsprechende Abklärungen finden zurzeit statt.

Stephanie Weiss

Das macht den Rufknopf so einzigartig

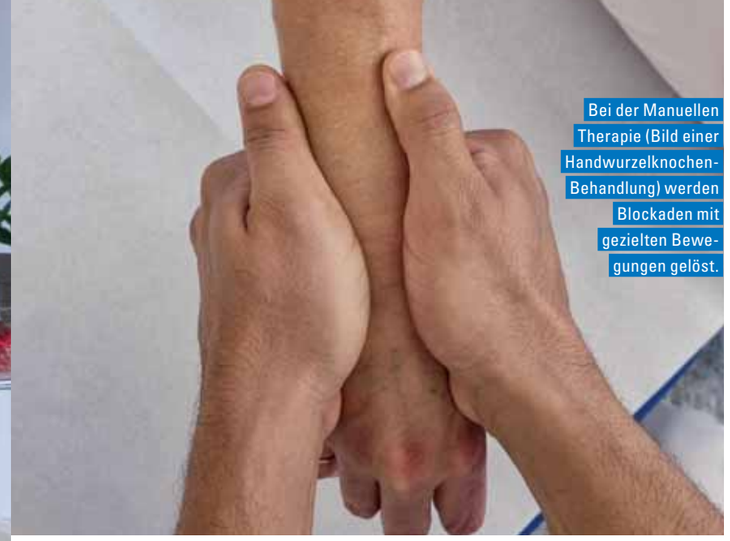
- Der Rufknopf ist ideal für alle, die eine gesundheitliche Herausforderung haben und Sicherheit brauchen.
- Das System lässt sich auch vorübergehend einsetzen, beispielsweise während einer Chemotherapie.
- Für den medizinischen Notfall steht professionelle Hilfe durch die Spitex bereit.
- Darüber hinaus wird hauswirtschaftliche Unterstützung angeboten.
- Für die Angehörigen ist der Rufknopf eine grosse Entlastung.
- Dank des Rufknopfs können Betagte länger selbständig zu Hause leben.
- Die Geräte können auch z.B. mit Rauchmeldern oder Sturzsensoren ausgerüstet werden.
- Das Basis-Abo gibt es bereits für 53 Franken pro Monat.

Rufknopf
Der Knopf zur Hilfe

«Rufknopf»
Karl Jaspers-Allee 1
4052 Basel
T 061 373 82 27
F 061 311 06 51
info@rufknopf.ch
www.rufknopf.ch



Bei der Manuellen Therapie zeigen sich erste Erfolge oft bereits zu Beginn der Therapie – wie hier bei der Atlas-Behandlung.



Bei der Manuellen Therapie (Bild einer Handwurzelknochen-Behandlung) werden Blockaden mit gezielten Bewegungen gelöst.



Foto: zVg

Dr. Silke Abaza, Leitende Ärztin Anästhesie/IMC.

GEZIELTE HANDGRIFFE LINDERN SCHMERZEN

Bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ist die Manuelle Medizin eine äusserst wirksame, naturwissenschaftliche Behandlungsmethode. Sie ist auch darum so beliebt, weil keine operativen Eingriffe vorgenommen werden.

Der Name lässt es erahnen: In der Manuellen Medizin werden Funktionsstörungen am Bewegungsapparat mit gezielten Handgriffen behandelt. Die Hände der Ärztin oder des Arztes sind dabei das einzige Behandlungsinstrument, das zum Einsatz kommt. Besonders bei Halswirbelsäulen-, Rücken-, Gelenk- und Muskelbeschwerden gelangt die Manuelle Medizin häufig zur Anwendung.

Die Methode gilt deswegen als äusserst schonend und gleichzeitig sehr wirksam, weil keine operativen Eingriffe vorgenommen werden und der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin die Muskeln, Sehnen und Gelenke in der Behandlung mit den Händen ertastet und anschliessend die Therapie entsprechend der Diagnose aufgesetzt werden kann.

Behandlungsablauf in der Manuellen Medizin

In einem ersten Schritt wird vorgängig zur Therapie die Diagnose gestellt. Der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin tastet dabei sorgfältig die Muskeln, Sehnen und Gelenke ab und kann so die Ursachen der Beschwerden überprüfen und eruieren. «Vor dem eigentlichen Therapiebeginn zeigen wir immer das weitere Vorgehen auf», erklärt Dr. Silke Abaza, Leitende Ärztin Anästhesie/IMC in der Schmerzklinik Basel.

Sind Funktionsstörungen, Verspannungen oder Blockaden vorhanden, werden diese mit Handgriffen punktgenau behandelt. Interessant ist, dass die Behandlung oftmals nicht dort wo es schmerzt erfolgt, sondern nur am Ort der Funktionsstörung selber. Das rührt daher, dass Schmerzen oftmals in die Umgebung ausstrahlen. Durch Atmungs- und Entspannungstechniken können Patienten zum Therapieerfolg beitragen.

Je nach Handgriff kann es nötig sein, dass die Patienten eine spezielle Haltung einnehmen. Es kann vorkommen, dass eine solche Haltung eine kurze, unangenehme Spannung verursacht – teilweise können die Schmerzen sogar kurz verstärkt werden. Danach wird mit einer oder mehreren gezielten Bewegungen die jeweilige Blockade gelöst. Es kann auch vorkommen, dass dabei – je nach Therapietechnik – ein leichtes Knacken hörbar ist.



Ergänzend zur Manuellen Medizin bietet die Schmerzklinik Basel unterschiedliche Therapiemöglichkeiten an.

Erste Erfolge zeigen sich oft bereits zu Beginn der Behandlung

«Der Heilungsprozess setzt meist schon nach der ersten Behandlung ein», so Silke Abaza. Im weiteren Verlauf der Behandlung ist immer auch die aktive Mitarbeit des Patienten oder der Patientin von Bedeutung. Der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin bespricht mit dem Patienten oder der Patientin auf die Beschwerden abgestimmte Bewegungsanpassungen sowie ein gezieltes Übungs- und Trainingsprogramm. Dabei ist es natürlich wichtig, dass der Patient oder die Patientin diese Anpassungen in seinen Alltag integrieren kann.

Bewegung als Therapie – trotz und gegen Schmerzen

Bewegung kann zur Schmerzlinderung beitragen – gerade auch bei Personen, die unter chronischen oder postoperativen Schmerzen leiden. Ergänzend zur Manuellen Medizin und der Behandlung mit dem Arzt oder der Ärztin gibt es in der Schmerzklinik Basel ein vielfältiges ganzheitliches Angebot an unterschiedlichen Therapiemöglichkeiten. Dazu gehört auch die Medizinische Trainingstherapie «MTT». Die Behandlung zielt darauf ab, den Bewegungsapparat sowie die Ausdauer gezielt auf- und auszubauen und Schmerzen entgegenzuwirken. Im Gegensatz zum klassischen Fitnesstraining oder der herkömmlichen Physiotherapie steht jedoch der medizinische Aspekt im Vordergrund.

Ein Highlight und das Herzstück der Medizinischen Trainingstherapie in der Schmerzklinik Basel ist der Sensopro: ein Gerät, das auf ein ganzheitliches Koordinationstraining ausgelegt ist, unabhängig von der sportlichen Verfassung der Person.

Wo wird die Manuelle Medizin angewendet?

Unter anderem für Personen, die folgende Einschränkungen erleben, kann die Manuelle Medizin eine sinnvolle Therapiemöglichkeit darstellen:

- **Akute und chronische funktionelle Blockaden am Bewegungsapparat**
  - Atlas-Blockade
  - Iliosakralgelenk-Blockade
  - Rippen-Blockade
  - Facettengelenk-Blockade
- **Akute und chronische Funktionsstörungen am Muskelapparat**
  - Piriformis-Syndrom
  - Tennisarm
- **Akute und chronische Funktionsstörungen an peripheren Nerven**
  - Engpass-Syndrome z.B. Scalenus-anterior-Syndrom durch Fehlstellung der Rippe
- **Ihre Ärzte:**
  - Dr. med. Silke Abaza, Leitende Ärztin Anästhesie FMH, Interventionelle Schmerztherapie SSIPM Manuelle Medizin SAMM
  - Faris Gameel, Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates FMH Manuelle Medizin SAMM

Jetzt einen Termin vereinbaren:
Schmerzklinik Basel
T 061 295 89 89, info@schmerzklinik.ch

Weitere Informationen
www.schmerzklinik.ch

SCHMERZKLINIK Basel

Schmerzklinik Basel
Hirschgässlein 11 – 15, 4010 Basel
T 061 295 89 89, info@schmerzklinik.ch
www.schmerzklinik.ch



Blutdruck gut – es kann losgehen…



Fotos: Mimmo Muscio

…und schon fliesst das Blut in den Spendebeutel.

DAS ERSTE MAL

Rund sechs Liter Blut pumpt das Herz durch unsere Adern. Eine Spende erfordert nicht mal einen Zehntel davon, dauert kurz und tut nicht weh. Sie hilft vor allem dabei, Leben zu retten. Eine Premiere im Blutspendebus mit 44 Jahren.

«Er will doch nur spielen.» «Wir können ja einfach Freunde sein.» In die Reihe dieser gut, aber wenig ernst gemeinten Floskeln reiht sich nahtlos «… und es tut auch gar nicht weh» ein. Und so warte ich an diesem Dienstagnachmittag Ende Oktober, vorbelastet durch zahlreiche traumatisierende Besuche in der Zahnarztpraxis als Primarschüler, etwas bange vor dem Blutspendebus, der heute vor dem Liestaler Bücheli Center Halt macht. Bettina Langer nimmt mich herzlich in Empfang und schon kurz nach der Begrüssung fällt der obligate Satz: «…tut auch gar nicht weh.». Dies schon mal vorweg: Die Leiterin des Blutspendebusses sollte Recht behalten. Der Finger-Pikser für die Vorabklärung sowie die perfekt in die Vene eingeführte Nadel sind kaum spürbar.

«Es tut auch gar nicht weh…»

Wie der Bundespräsident

Nach der Erfassung der Personalien geht es zum Pre-Check im Séparée. «Auf diesem Stuhl sind vor kurzem noch die Bundesräte Cassis und Parmelin gesessen», sagt Bettina Langer nicht ohne Stolz. Der Blutspendebus der Stiftungen Blutspendezentrum SRK beider Basel und SRK Aargau Solothurn – der einzige seiner Art in der Schweiz – hat im Juni Halt auf dem Bundesplatz gemacht und empfing zahlreiche Parlamentsmitglieder zur Spende. Wie unser Bundespräsident erhalte also auch ich einen Pikser in den Finger, um die Hämoglobinwerte meines Blutes zu messen. Es bewährt sich, dass ich das umfangreiche Formular schon im Voraus ausgefüllt habe. So sind die Formalitäten blitzschnell geklärt. Nun geht es langsam ans Eingemachte: Ich nehme auf einer von vier Liegen Platz. Dass ich mich in einem Bus befinde, nehme ich aufgrund der Geräumigkeit, den blickdichten Fenstern und dem zuvorkommenden Personal gar nicht mehr wahr.



Beim Piksen ist Wegschauen angesagt.



In fünf Minuten fliessen rund 5 dl Spendeblut.

Grinsender Bluttropfen

Benita Hecker-Sollberger arbeitet seit drei Jahren für das Blutspende-Team der Region Basel. Wie viel Blut sie in dieser Zeit gezapft hat, kann sie beim besten Willen nicht quantifizieren. Es ist aber sicher genug, um mein Vertrauen zu gewinnen. Und siehe da: Nach einem sanften Stich fliesst mein Blut auch schon in den Beutel. Um den Fluss zu fördern, drücke ich mit der Hand auf einen Stressball in Gestalt eines überdimensionalen Bluttropfens, der mich fröhlich angrinst. Nach gerade mal fünf Minuten ist das Prozedere denn auch schon vorbei. Zur Sicherheit bleibe ich noch fünf Minuten liegen, immerhin habe ich gerade einen halben Liter Blut verloren. Der Beutel wird in eine Kühlschublade gelegt, in der sich heute noch weitere rund 25 Beutel sammeln werden. Zum Abschluss gibt's auf den Weg nicht nur lobende Worte, sondern auch ein Fresspäckli inklusive Rahmtäfeli für meine Erstspende. Das schönste Bhaltis allerdings: der fröhliche Bluttropfen, der mir nun vom Schreibtisch entgegenlächelt und zu sagen scheint: «Gut gemacht!».

Simon Eglin



Den Spendebus verlässt man nicht mit leeren Händen.

DAS HABEN WIR GETESTET

Blut spenden

Facts:

- Wo findet das nächste Blutspenden in meiner Umgebung statt? Die Plattform www.blutspende-basel.ch gibt Auskunft. Hier gelangt man auch zur Anmeldung.
- Eine Blutspende ist ohne Voranmeldung möglich, eine Online-Terminreservation wird empfohlen. Es besteht keine Corona-Zertifikatspflicht.
- Männer können alle 3 Monate, Frauen alle 4 Monate Blut spenden.
- Vor der Blutspende muss man mindestens 1,5 Liter Wasser trinken.

Testumgebung: Blutspendebus der Stiftungen Blutspende SRK beider Basel und Aargau Solothurn

Tester: Simon Eglin (wird nicht wieder 44 Jahre bis zur nächsten Spende warten)

Nervosität vor dem «ersten Mal»:	★★★★☆
Tatsächlicher Schmerz:	★☆☆☆☆
Sinnhaftigkeit:	★★★★★

WILLKOMMEN IN DER FAMILIE!
Garage B. Schmid AG
Sternenhofstr. 13
4153 Reinach
T 061 717 95 00
GARAGE SCHMID REINACH
garageschmid.ch



WILLKOMMEN IN REINACH!
NEU SIND WIR AUCH TOYOTA CENTER.
10 JAHRE TOYOTA GARANTIE

Fotos: Dario Bloch



O. Sahin (rechts) und sein Sohn vor dem Fachgeschäft Exgold an der Stadthausgasse in Basel (beim Marktplatz).

Bei Exgold findet man einige Raritäten und Einzelstücke.

JETZT PROFITIEREN VOM HOHEN GOLDPREIS

Das Fachgeschäft Exgold bietet die attraktivsten Offerten für den Ankauf von Schmuck, Uhren und Münzen. Für Käufer und Verkäufer ist Exgold der ideale Treffpunkt vor Weihnachten.

Wer in Basel Schmuck, Markenuhren oder Münzen verkaufen will und dafür das Geschäft mit den besten Preisen sucht, landet am Ende unweigerlich bei O. Sahin. Der Inhaber des Fachgeschäfts Exgold ist nicht nur für eine persönliche und umfassende Beratung mit garantierter Diskretion, sondern auch für die attraktivsten Offerten bekannt.

Exgold ist der Experte für folgende Dienstleistungen:

- Ankauf von Münzen oder Medaillen in Gold und Silber (auch ganze Sammlungen)
- Ankauf von Altgold, Altsilber, Platin und Palladium
- Edelmetallrecycling
- Schätzungen und Erbteilungen für Erbschaftsämter, Notare sowie Banken
- Auktionseinlieferungen
- Auktionsvertretung
- Geschenkideen
- Suchaufträge
- Kauf/Verkauf/Tausch von Markenuhren
- Hausbesuche von älteren Menschen möglich

Der Goldpreis steigt seit Jahren unaufhaltsam an und ist jetzt auf Rekordniveau. Für O. Sahin ist klar: «Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um Schmuck, Markenuhren und Münzen zu veräussern.» In der Regel werden die angekauften Schmuckstücke eingeschmolzen. Schön verarbeitetem, modernem oder antikem Schmuck wird bei Exgold durch eine Reinigung und fachgerechte Bearbeitung ein zweites Leben geschenkt.
Im Verkauf überrascht Sahin seine grosse Kundschaft regelmässig mit tiefen Preisen. Beim Verkauf ist es sein Anspruch, Raritäten und Einzelstücke anbieten zu können. Kein Objekt gibt es zwei Mal. Die Auswahl ist dementsprechend gross – Markenuhren, gereinigte und fachgerecht bearbeitete Schmuckstücke, Münzen und jede Menge Spezialanfertigungen aus den verschiedensten Metallen zieren die Schaufenster beim Marktplatz.
Gerade vor Weihnachten sei Exgold der ideale Treffpunkt für Käufer und Verkäufer. «Man findet bei uns das ideale Weihnachtsgeschenk, das nachhaltig Freude bereitet», verspricht O. Sahin. Aber auch für jene, die Geld brauchen, ist das Fachgeschäft die beste Adresse in der Stadt.

Präzise Schätzungen

Neben dem An- und Verkauf gehören Schätzungen zur Expertise von Exgold. O. Sahin rät, Schätzungen von professionellen Fachpersonen durchführen zu lassen, gerade auch, wenn es wie bei Erbschaften auf jeden Franken ankommt. Neben Privaten bietet Exgold auch Schätzungen für Notare, Banken und Erbschaftsämter an.
Seit knapp zehn Jahren führt O. Sahin das Fachgeschäft beim Marktplatz an der Stadthausgasse als Familienbetrieb. Sein Sohn als ausgebildeter Goldschmied ist ebenso Teil des Betriebs.

Tobias Gfeller

Exgold GmbH
Stadthausgasse 11 (beim Marktplatz)
4051 Basel
T 061 681 75 75 oder 079 320 61 92
info@exgold.ch, www.exgold.ch

Öffnungszeiten
Mo – Do 9 – 12 und 13 – 18.30 Uhr
Fr 9 – 12 und 14 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr



Fotos: zvg

Das colourkey-Team mit Jenny Scola (r.) und Angela Zulauf.

DER SCHLÜSSEL ZU POSITIVEN EMOTIONEN

colourkey ist als Institution seit über 30 Jahren für Jugendliche, junge Erwachsene und für Unternehmen eine Erfolgsgeschichte.

Schnell die Karte hinhalten und schon kommt man kostenlos oder mit einer grosszügigen Vergünstigung ins Kino, ins Museum oder in die Badi. colourkey hat mehrere Generationen an Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Freizeitgestaltung geprägt und unterstützt. colourkey ermöglicht allen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren Erlebnisse und Erfahrungen, die sie ohne die Karte womöglich nie hätten machen können oder machen wollen. Davon profitieren auch die Institutionen, die als Partner*innen von colourkey auftreten, erklärt Geschäftsführerin Angela Zulauf. «Wer es Mitgliedern von colourkey ermöglicht, günstiger oder sogar kostenlos sein Angebot zu konsumieren – zum Beispiel durch das Verschenken des colourkeys an Lernende – leistet damit einen sozial-kulturellen Beitrag für die Jugend der Stadt Basel und Region.»

Grosser Werbeeffekt

colourkey hat aktuell über 10000 Mitglieder. Das ist für Partnerbetriebe, die colourkey finanziell unterstützen, ein attraktives Marketingumfeld. Mit einem Standardeintrag im Angebotsbooklet colourguide, einer Botschaft in den sozialen Medien oder einem PR-Artikel im monatlichen Newsletter kann ein Unternehmen oder eine kulturelle Institution dank der spannenden und beliebten Kommunikationsplattform colourkey mehrere tausend Menschen erreichen. Das habe auch langfristig einen grossen Werbeeffekt, glaubt Angela Zulauf. «In jungen Jahren verbindet man persönliche Erlebnisse mit starken Emotionen. Wer den colourkey in seiner*ihrer Jugend genutzt hat, wird ihn als Erwachsener seinen*ihren Kindern oder Enkelkindern weiterverschenken wollen.»



Über 200 Angebote

Im ersten Jahr mit 14 Jahren ist colourkey noch gratis. Danach kostet die Freizeitkarte für ein Jahr 30, für zwei Jahre 50 und für fünf Jahre 120 Franken. Die Palette der Angebote ist riesig: Neben Kulturveranstaltungen, Gartenbädern, Kunsteisbahnen und dem Zolli bieten unter anderem auch Modelabels, Bibliotheken, Sportvereine, Sprachschulen, Tanzschulen und Freizeitvergnügen wie Bowling, Rätselzimmer oder Sofalesungen Vergünstigungen für colourkey-Mitglieder an. Die schier unendliche Auswahl ist auf der stets aktuellen Website von colourkey (colourkey.ch) aufgeschaltet. Die Basler Kantonalbank bietet zudem seit diesem Herbst mit der STUcard Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine VISA Debitkarte an, die sogleich als colourkey gilt. Damit erhalten STUcard Members Zugang zu über 800 Angeboten (stucard.ch).

Tobias Gfeller

colourkey
Theodorskirchplatz 7
4058 Basel
T 061 683 72 09
info@colourkey.ch
www.colourkey.ch

Instagram: @_colourkey_
Facebook: @colourkey



Arbeit in luftiger Höhe im Stadtcasino: Der Malerberuf ist abwechslungsreich.



Fotos: Mimmo Musolo

Mitglieder des Malermeisterverbandes arbeiten professionell und sauber.



Foto: Cédric Bloch

Urs Ziörjen, Präsident Malermeisterverband Basel-Stadt.

BASLER MALERMEISTER-VERBAND GARANTIERT HÖCHSTE QUALITÄT

Mit einem neuen Gütesiegel zeichnet der Malermeisterverband Basel-Stadt vertrauenswürdige, professionell und qualitativ sauber arbeitende Betriebe aus.

Das Stadtcasino erstrahlt in neuem Glanz. Das altehrwürdige Gebäude wurde von mehreren Verbandsfirmen des Malermeisterverbandes umfassend saniert. Die Unternehmen führten zum Beispiel im historischen Festsaal anspruchsvolle Malerarbeiten aus, die ausschliesslich spezialisierte Geschäfte in dieser hohen Qualität erledigen können. Dafür erhalten sie künftig vom Malermeisterverband Basel-Stadt ein Gütesiegel verliehen.

Mit diesem kennzeichnet der Verband Malergeschäfte, denen die Kundinnen und Kunden auf jeden Fall vertrauen können, wie Verbandspräsident Urs Ziörjen sagt. Das Gütesiegel erhalten alle Verbandsmitglieder. Denn jedes Unternehmen, das Verbandsmitglied werden möchte, wird zuvor einer Qualitätskontrolle unterzogen. «Wir sorgen bei der privaten Kundschaft und bei Architekten für noch mehr Transparenz, indem wir zeigen, welchen Malergeschäften sie vertrauen können und wo sie in besten Händen sind.»

Wertvolle Mitgliedschaft beim Malermeisterverband

Längst nicht alle Malergeschäfte sind auch Mitglied des Malermeisterverbands. Es gibt nicht wenige Einzelunternehmer, die nicht einmal eine eigene Garage für ihr Fahrzeug haben, sagt Urs Ziörjen. «Einzelpersonen gründen eine Firma, kaufen sich im OBI Material und geben sich dann als professionelles Malergeschäft aus – nicht selten zu Ungunsten von Kundinnen und Kunden.» Mit dem Gütesiegel will der Malermeisterverband Basel-Stadt die Kundschaft vor Enttäuschungen und Ärger schützen.

Kontrolliert wird, wie gut die verantwortlichen Personen im jeweiligen Geschäft ausgebildet sind, wie fachgerecht das Unternehmen geführt wird, ob es selber Lernende ausbildet und ob es die immer strenger werdenden Umwelt- und Sicherheitsvorgaben einhält.

Das Gütesiegel soll für Malergeschäfte auch ein Ansporn sein, Verbandsmitglied zu werden. In den vergangenen 20 Jahren ist der Mitgliederbestand beim Malermeisterverband Basel-Stadt um rund die Hälfte gesunken.

Das Handwerk hat es im Stadtkanton schwer – nicht nur die Malerbranche. Als Mitglied des Verbandes profitiert ein Geschäft in mehrfacher Hinsicht, betont Präsident Urs Ziörjen. «Wir helfen in der Betreuung der Lernenden, bieten Hand bei Firmenübernahmen, bieten Weiterbildungskurse und Versicherungslösungen an und verhandeln mit den Gewerkschaften über Arbeitsbedingungen. Dazu ist natürlich der Austausch über das Gesellige – zum Beispiel an der jährlichen Generalversammlung – stets wichtig.»

Mit dem Ausbildungszentrum und den dort stattfindenden überbetrieblichen Kursen auf dem Dreispitz bietet der Malermeisterverband zudem eine essenzielle Verbindung zwischen der praktischen Ausbildung im Betrieb und der theoretischen Ausbildung in der Gewerbeschule.

Abwechslungsreich und kreativ

Urs Ziörjen hat das Malerhandwerk von Grund auf gelernt. So durchlief er den klassischen Weg von der Berufslehre, die er 1974 begann, bis zur Weiterbildung zum eidg. dipl. Malermeister. Spricht er über seine Arbeit, funkeln seine Augen: «Der Malerberuf ist enorm vielseitig. Das beginnt schon damit, dass man seinen Arbeitsplatz regelmässig wechselt, bei Um- oder Neubauten arbeitet, drinnen und draussen.» Der Malerberuf biete zudem viel Raum für Kreativität. Vom Malen und Streichen über das Tapezieren bis hin zum Dekorieren und Restaurieren sei in der Entwicklung einer Malerin oder eines Malers vieles möglich. «Und ganz wichtig», stellt Urs Ziörjen klar, «man sieht am Abend, was man gemacht hat. Und das gibt ein super Gefühl.»

Tobias Gfeller

WIR BASLER MALER MEISTER

Malermeisterverband Basel-Stadt
Elisabethenstrasse 23
Postfach 332, 4010 Basel
T 061 227 50 63
www.malermeisterbasel.ch

«Handwerksberufe werden unterschätzt»

Urs Ziörjen, viele Handwerksbranchen klagen über zu wenige Lernende. Gilt das auch für die Malerbranche?
Das Angebot an qualifizierten Lernenden ist auch bei uns zu klein. Wir hätten gerne mal eine Maturandin oder einen Maturanden, die oder der eine Malerlehre beginnt. Mit 40 Prozent ist die Gymnasialquote im Kanton Basel-Stadt einfach zu hoch. Gute Schulabgängerinnen und -abgänger beginnen heute nur noch selten eine Handwerkslehre.

Woran liegt das?
Handwerksberufe, speziell der Malerberuf, werden unterschätzt und gelten oftmals als wenig attraktiv. Dazu tragen auch Eltern und Lehrkräfte bei, welche die schulische Ausbildung als die bestmögliche darstellen. Der duale Weg bietet aber enormes Potenzial. Dieses wird jedoch – leider – vielfach nicht gesehen.

Wohin kann ein Weg eines Lernenden in der Malerbranche führen?
Beginnend mit einer dreijährigen EFZ-Lehre sind die Strukturen für Weiterbildungen in der Malerbranche sehr schlank. Die Karrieremöglichkeiten sind vielfältig. So kann man sich beispielsweise zum Baustellenleiter oder zum Malermeister weiterbilden. Neben dem Mangel an Lernenden haben viele Geschäfte auch Probleme bei der Nachfolgeregelung. Es gibt immer weniger Leute, die Verantwortung und eine Geschäftsführung übernehmen wollen. Wer die Verantwortung nicht scheut, dem stehen in der Malerbranche alle Türen offen.

Publireportage

EIN GROSSER WURF FÜR ALLE LACKIERER

Lechler Autolacke jetzt bei Lachenmeier Farben.



Kompetente Fachleute (v.l.): Arcangelo Blasi (Aussendienst), Andreas Küsterling (Geschäftsführer), Toni De Nardo (Technischer Verkauf). Foto: Cédric Bloch

In den Sektoren Industrie, Autolacke, Bau, Bootslacke forschen und produzieren bei der Firma Lechler weltweit 600 Personen mit Kompetenz und Leidenschaft an Lacken. Lechler ist qualitätsmässig weltweit führend. Mit Lechler wird Lachenmeier Farben zum schweizweiten Anbieter von Lacksystemen und garantiert als Hauptvertreter attraktive Preise. Dem Basler Traditionsgeschäft Lachenmeier Farben ist es gelungen, als neuer Hauptvertreter die Lacksysteme von Lechler in die Schweiz zu holen.

Umweltschutz als Merkmal

Lechler Refinish ist das Angebot für Autoreparaturwerkstätten, die durch den Einsatz von hocheffizienten Lackierprozessen, die aus Produkten hoher Technologie und mit niedriger Umweltbelastung bestehen, auf dem Markt differenzieren wollen. Damit bietet Lechler den Kundinnen und Kunden eine hohe Produktqualität – sowohl beim Erscheinungsbild als auch bei der Reparaturdauer.

Lachenmeier Farben bietet seit über 50 Jahren Lacksysteme für Industrie und Gewerbe, liefert dabei nicht nur die Produkte, sondern führt Kundinnen und Kunden auch in die Systeme ein. «Das werden wir inklusive Nachbetreuung auch bei den Lechler-Produkten tun», verspricht Geschäftsführer Andreas Küsterling. Aufgrund der hohen Qualität der Lacke lohne es sich für alle, auf Lechler umzustellen. Mit 24 000 gelisteten Artikeln – im Webshop sind es 12 000 – bietet Lachenmeier Farben eines der breitesten Programme in der Schweiz. Ob Hobbykünstler oder professioneller Holzlackierer – bei Lachenmeier Farben werden alle fündig.

Tobias Gfeller

Lachenmeier Farben
Clarastrasse 46, 4058 Basel
T 061 681 00 36
Leonhardsgraben 10
Auf der Lyss, 4051 Basel
T 061 261 67 44
www.lachenmeierfarben.ch



Ihr Partner für alles, was Strom braucht!

Wir sichern Ihr Zuhause. Unsere Alarmanlagen zeichnen sich durch ein Höchstmass an Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit aus. Die Alarmübermittlung sowie Fernsteuerung kann per App, SMS und Telefonanruf realisiert werden. Bei Bedarf kann auch eine professionelle Wachzentrale alarmiert werden. Dank dieser Alarmanlage werden an Ihrer Liegenschaft keine sichtbaren Leitungen verlegt und sie ist durch ein Modulsystem auch beliebig erweiterbar.

Kolb AG
Hauptstrasse 50/52
4107 Ettingen
T 061 726 80 80
www.kolb.swiss



Ihr Entsorglospartner in der Nordwestschweiz

Seit 125 Jahren sammelt und verwertet die Lottner AG Papier, Karton, Kunststoffe, Glas, Metall, Sperrgut, Akten und Datenträger sowie Elektro- und Elektronikgeräte. Intelligentes, wirtschaftliches und umweltgerechtes Recycling von Abfallstoffen ist unsere Spezialität. Die Lottner AG unterstützt Gemeinden, Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleister und Privatkunden beim Mulden- und Containerservice sowie bei Räumungen und Recyclingberatung

Lottner AG
Schlachthofstrasse 18
4056 Basel
T 061 386 96 66
info@lottner.ch, www.lottner.ch



Garantiert farbenfrohe Weihnachten

Passantinnen und Passanten bleiben stehen, wenn sie aktuell das Schaufenster mit den Farbstiften in unzähligen Farben in den wunderbar stimmigen Holzschachteln sehen. Bei Lachenmeier Farben ist wieder Weihnachten. Das Angebot an möglichen Geschenken ist gross. Ob Staffeleien für den Hobbymaler, Pinsel in allen Formen oder klassische Wasserfarben für den Bastelnachmittag – es ist alles da, um mit einem farbenfrohen Geschenk seine Wertschätzung zu zeigen. Wer sich bei 24 000 Artikeln nicht entscheiden kann – es gibt auch Geschenk-Gutscheine!

Lachenmeier Farben
Clarastrasse 46, 4058 Basel
T 061 681 00 36
Leonhardsgraben 10, Auf der Lyss
4051 Basel
T 061 261 67 44
www.lachenmeierfarben.ch





Massarbeit

Seit über 120 Jahren ist die Stieber + Ehret AG der erfahrene und zuverlässige Partner für Sanitärinstallationen und Spenglerarbeiten in Basel und Region. Auf die kompetente Beratung und Planung folgt eine fachgerechte Montage und Inbetriebnahme – und im Bedarfsfall natürlich eine zeitnahe Reparatur und Wartung. Unsere Werkstatt ermöglicht es uns, auch nicht alltägliche Kundenwünsche nach Mass umzusetzen.

Wir sind stolz darauf, als Lehrbetrieb unseren Berufnachwuchs zu fördern.

Sanitär Spenglerei
Utengasse 16, 4058 Basel
T 061 681 08 44
info@stieber-ehret.ch
www.stieber-ehret.ch

Stieber + Ehret AG
Spenglerei + Sanitäre Installationen
4058 Basel
Tel. 061'681'08'44
www.stieber-ehret.ch





Cornelia und Martin Omlin (links) von der Omlin Energiesysteme AG mit Paul Rüst, «Sowag AG für sozialen Wohnungsbau».

Foto: Cédric Bloch

WARMES WASSER AUS REINER SONNENKRAFT

Wieder hat die Omlin Energiesysteme AG ein Pionierprojekt realisiert. Die Sonnenkraft, das Geschenk der Natur, fliesst direkt in die Wärmespeicher für 64 Wohnungen.

Martin Omlin und Paul Rüst sind echte Pioniere. Das Energiekraftwerk, das sie an der Ecke Augsterhegli-/Siebenjurtenstrasse in Pratteln geschaffen haben, darf als zukunftsträchtig, ja sogar als einzigartig bezeichnet werden. «Übers Jahr gesehen wird das Brauchwarmwasser für total 64 Wohnungen in drei Liegenschaften zu 55 bis 60 Prozent aus reiner Sonnenkraft gewonnen. Die restliche Energie liefert das Fernwärmenetz», erklärt Martin Omlin, der die Anlage mit seiner Firma, der Omlin Energiesysteme AG, geplant und gebaut hat. Der Auftrag kam von der «Sowag AG für sozialen Wohnungsbau» unter dem Präsidium von Paul Rüst.

Im früheren Tankraum stehen drei Wärmespeicher mit einem Fassungsvermögen von je 4000 Litern. Auf dem Dach der gleichen Liegenschaft wurde eine Solarthermie-Anlage mit einer Fläche von 90 m² gebaut. Bewusst kommen Röhrenkollektoren zum Einsatz. Sie sind viel effizienter, weil sie auch bei flacherem Sonnenstand viel mehr Sonnenstrahlen aufnehmen. «Jeder Sonnenstrahl wird direkt in wertvolle Wärmeenergie umgewandelt», erklärt Martin Omlin.

Energieeffizienz der Spitzenklasse

Das wahre Geheimnis des Energiekraftwerks liegt in der richtigen Verschaltung und Steuerung der verschiedenen Komponenten. «Sobald eine Komponente zu stark oder zu schwach ist, gerät das ganze System durcheinander», sagt Martin Omlin. Ein individuell für diese Anlage gebautes Betriebsmanagement sorgt für den reibungslosen Ablauf. Einen weiteren Beitrag zur Energieeffizienz leistet die «ZS Box». Die Erfindung aus dem Hause Omlin verringert die sanitärseitigen Zirkulationsverluste um bis zu 95 Prozent.

Die Anlage ist so konstruiert, dass die Sonnenwärme vom Dach direkt in die unteren Schichten der Wärmespeicher fliesst. Erst wenn die Sonnenwärme nicht mehr für die Warmwasserversorgung der 64 Wohnungen reicht, wird Energie aus dem Fernwärmenetz in die oberen Schichten des Boilers für die notwendige Nachwärmung geleitet. «Die richtige Dimensionierung der Wärmespeicher ist ein wichtiges Element», erläutert der erfahrene Heizungsspezialist.

«Die Reserven aus der Nachmittags- und Abendsonne reichen für die Spitzenabdeckung am frühen Morgen, wenn viel Warmwasser verbraucht wird», weiss Paul Rüst. Bei der Zusammenarbeit mit Martin Omlin hat er viel über die Energietechnik gelernt. «Die hohe Fachkompetenz von Martin Omlin ist regional, ja sogar schweizweit einmalig.»

Probleme sind behoben

Vor der Sanierung der Warmwasserversorgung hat es vor allem am Morgen zu lange gedauert, bis das warme Wasser in den Wohnungen war. Probleme gab es auch mit der Heizung. Hatten zwei Liegenschaften schön warm, froren die Bewohner des dritten Hauses oder umgekehrt. Unter anderem waren die Pumpen zwischen den beiden Hauptstationen und der Unterstation viel zu stark und störten das System.

«Die hohe Fachkompetenz von Martin Omlin ist regional, ja sogar schweizweit einmalig.»

Paul Rüst,
Sowag AG für sozialen Wohnungsbau

So beschloss die Sowag, die Steuerung der Heizung auch gleich sanieren zu lassen. Die Omlin Energiesysteme AG hat neue, richtig dimensionierte Pumpen eingebaut. Dadurch konnte die Fliessgeschwindigkeit des warmen Wassers bis zu den Heizkörpern reduziert werden, was zu einer wesentlichen Energieersparnis und einer ganz neuen Behaglichkeit führte. Es sei das erste Mal, dass er angenehm warm habe, bestätigt der langjährige Hauswart René Facerias.

«Sowohl für das Warmwasser wie für die Heizung ist der Energieverbrauch stark zurückgegangen», freut sich Paul Rüst. Erste Beweise dafür liefern die Diagnose- und Messgeräte im Heizungsraum. Weniger Energieverbrauch heisst auch, dass die beim Fernwärmenetz abonnierte Energie um die Hälfte reduziert werden konnte. So bezahlt die Sowag tiefere Grundgebühren für die Fernwärme.

Dank weniger CO2 und weniger Ressourcenverbrauch profitiert auch die Umwelt von den Investitionen. Nicht zuletzt steigt die Versorgungssicherheit für die Bewohnerinnen und Bewohner. «Wir haben selber in die Anlage investiert und betreiben sie selber. Wir sind viel weniger abhängig von externen Energielieferanten», freut sich Paul Rüst. «Die Sowag hat genau richtig investiert. Dieses Modell ist sehr zukunftsträchtig und hat absoluten Pioniercharakter», bestätigt Martin Omlin.

Rolf Zenklusen



Röhrenkollektoren holen auch bei schwächerem Sonnenertrag Wärme vom Dach.



Drei Speicher à 4000 Liter sorgen für warmes Wasser.

Fotos: Fotowerkstatt by Barbara Sorg

OMLIN ENERGIE SYSTEME

Omlin Energiesysteme AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com
www.omlin.com



Wichtige Bezugspersonen: Die freiwilligen Patinnen und Paten schenken den Kindern Zeit und Aufmerksamkeit.

Fotos: Shutterstock.com

WENN ELTERN AN IHRE GRENZEN STOSSEN

Sind die Eltern psychisch krank, leiden auch die Kinder. Freiwillige Patinnen und Paten ermöglichen den Kindern eine Auszeit und entlasten gleichzeitig deren Eltern. Der Basler Verein HELP! For Families bringt seit acht Jahren Kinder und Freiwillige zusammen.

Mirjam Wiederkehr ist eine erfahrene Patin: Vor gut drei Jahren übernahm sie die freiwillige Patenschaft für ein Geschwisterpaar. Je einen halben Tag pro Woche kümmerte sie sich abwechslungsweise um die beiden Brüder, die so für einmal ungeteilte Aufmerksamkeit erhielten. «Wir haben Spiele gespielt oder sind mit den Hunden spazieren gegangen.» Mittlerweile sind die Kinder zu Teenagern herangewachsen, und die auf drei Jahre beschränkte begleitete Patenschaft wurde vor Kurzem beendet.

Patenschafts-projekt mit nationaler Ausstrahlung

«Aber die beiden kommen immer noch regelmässig zu mir zum Essen oder um Hausaufgaben zu machen.» Zusätzlich hat sie bereits eine neue Patenschaft für ein siebenjähriges Mädchen übernommen.

Neben Mirjam Wiederkehr gehören auch Massimiliano Donzelli und sein Partner zu den 21 Patinnen und Paten, die sich aktuell in der Region Basel beim Verein HELP! For Families engagieren. «Wir sind selbst keine Eltern. Die Patenschaft ist für uns eine Möglichkeit, sich um ein Kind zu kümmern und ihm Einblicke in eine andere Umgebung zu verschaffen», meint Donzelli. Zum ersten Mal trafen sie ihr Patenkind im Februar 2020. «Kurz darauf kam der Lockdown», erinnert sich der Italiener, der seit vielen Jahren in der Basler Pharmaindustrie arbeitet. Die begleitete Patenschaft startete mit einem guten halben Jahr Verzögerung. Seit einem Jahr ist der Elfjährige an den Wochenenden zu Besuch bei seinen freiwilligen Paten.



Im Basler Verein «HELP! For Families» kümmern sich freiwillige Patinnen und Paten um Kinder, die aufgrund des schwierigen familiären Umfelds in ihrer Entwicklung gefährdet sind.

Wichtige Bezugspersonen

Wie häufig sich Paten und Kinder treffen, sei individuell, sagt Daniela Baumgartner, die bei HELP! For Families für das Patenschaftsprojekt zuständig ist. «Die Regel ist ein halber Tag pro Woche und ein Wochenende pro Monat.» Der Verein HELP! For Families hat das Patenschaftsprojekt 2013 in Basel als Pionierprojekt lanciert, seither hat es in weiteren Schweizer Städten Nachahmung gefunden. Die Kinder, die vom Verein vermittelt werden, haben meist ein psychisch erkranktes Elternteil. Die freiwilligen Patinnen und Paten schenken den Kindern Zeit und Aufmerksamkeit, lassen sie an ihrem Alltagsleben teilhaben und werden zu wichtigen Bezugspersonen. Um die Kinder zu schützen, werden interessierte Freiwillige sehr genau überprüft, sagt Daniela Baumgartner. An einem ersten Treffen lernen sich Freiwillige, Kinder und Erziehungsberechtigte kennen und entscheiden gemeinsam, ob sie die Patenschaft angehen möchten: «Die Freiwilligkeit beruht auf beiden Seiten», betont Baumgartner.

Béatrice Koch

HELP! For Families

Die Patenschaft ist eines von verschiedenen Angeboten, mit denen der Basler Verein Familien in schwierigen Situationen unterstützt. Der Verein begleitet die Patenschaft in der Regel drei Jahre lang mit Standortgesprächen, Weiterbildungen und fachlicher Unterstützung. Die Patenschaft wird dann vom Verein abgelöst, in den meisten Fällen aber privat weitergeführt. **www.help-for-families.ch**

Interessiert an einem anderen Freiwilligeneinsatz? **www.ggg-benevol.ch**

«Das Baselbiet hat viele Stärken – wir gehören dazu!»

WIR SIND AUCH IM NOTFALL 24/7 FÜR SIE DA – LIESTAL, BRUDERHOLZ UND LAUFEN.

Kantonsspital Baselland
ganz nah

Kanton Basel-Stadt

Covid-19-Impfung: Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren empfohlen.

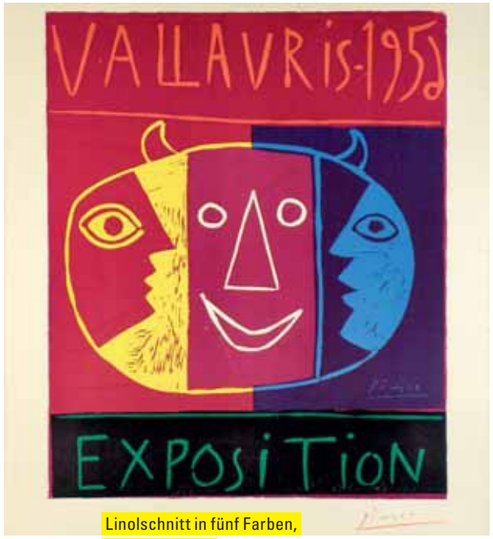


«Ich bin geimpft, weil die Impfung schützt. Mich und alle anderen.»

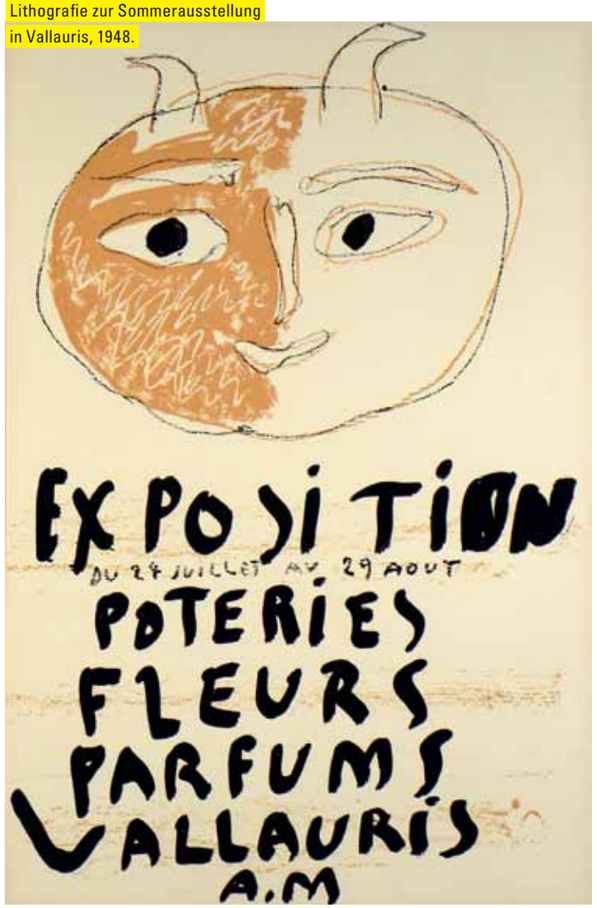
Aditotoro, 22
Comedian aus Basel

Weitere Informationen zur Covid-19-Impfung in Basel-Stadt finden Sie hier:
coronavirus.bs.ch/impfen

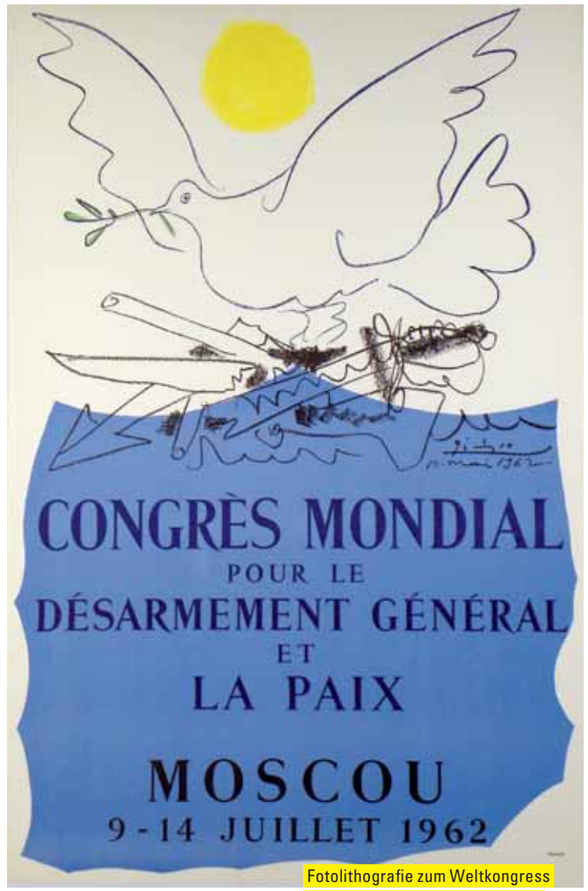
Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.



Linolschnitt in fünf Farben, Vallauris, 1956.



Lithografie zur Sommerausstellung in Vallauris, 1948.



Fotolithografie zum Weltkongress für Frieden und Abrüstung, 1962.



Lithografie zur Kubismus-Ausstellung 1953 in Paris, unter Verwendung des Picasso-Bildes «Les Demoiselles d'Avignon».

Fotos: zVg

PICASSOS PLAKATE

Grafische Arbeiten kümmerten Pablo Picasso lange nicht besonders. Erst ab Ende des Zweiten Weltkrieges wird Druckgrafik zu einem wichtigen Teil seines Wirkens. Rund die Hälfte dieser Arbeiten sind ab dem 9. Dezember in der Kulturstiftung Basel H. Geiger zu sehen.

In jungen Jahren gestaltete Pablo Picasso (1881–1973) für das Künstlerlokal Quatre Gats in Barcelona drei Vorlagen für eine grafische Arbeit. Das war 1898, Picasso wurde eben erst 17-jährig. Einen der Entwürfe nutzte der Inhaber des Lokals, Pere Romeu, als Deckblatt für die Speisekarte. Immerhin. Doch für den angehenden Künstler war's das vorerst – er wandte sich primär der Malerei zu, sollte bald den Kubismus begründen und zu einer der prägendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts aufsteigen.

Erst Jahrzehnte später, nach dem Zweiten Weltkrieg, begann sich Picasso für Plakate und deren Gestaltung zu interessieren. Da ist er bereits 65 Jahre alt. Von diesem Zeitpunkt an gehören Druckgrafiken, insbesondere Farblithografien, aber auch andere Drucktechniken, zum festen Programm seines Schaffens. Bis zu seinem Tod 1973 kreierte er rund 140 weitere Plakate.



Macht diese Picasso-Schau in der Kulturstiftung Basel H. Geiger möglich: Werner Röthlisberger, Galerist und Sammler.

Leidenschaftlicher Sammler

Rund die Hälfte dieser Arbeiten sind jetzt in der Ausstellung «Pablo Picasso – Seine Plakate» im Ausstellungsraum der Kulturstiftung Basel H. Geiger an der Spitalstrasse 18 zu sehen. Die Ausstellung setzt sich aus der vollständigen Sammlung Werner Röthlisberger zusammen, die der leidenschaftliche Liebhaber und Kenner von Picassos Originalgrafiken zusammengetragen hat. Sie bildet, so Raphael Suter, Direktor der Stiftung, den Auftakt einer Reihe, mit der das Haus mehr oder weniger bekannte Sammelleidenschaften von Basler Persönlichkeiten der Öffentlichkeit vorstellen möchte.

Angestossen wurde Picassos Interesse an der Druckgrafik im Pariser Atelier von Fernand Mourlot, der bekanntesten Adresse für Lithografie und Plakatgestaltung. Er setzte sich mit den verschiedenen Drucktechniken auseinander und fand im südfranzösischen Städtchen Vallauris, wo der Künstler ab 1948 lebte, eine gute Möglichkeit, seine neu gewonnenen Kenntnisse gebührend auszuleben. Für die Association Vallaurienne d'Expansion Céramique gestaltete er nicht nur regelmässig Plakate, er beteiligte sich mit erschwinglichen Gebrauchs- und Kunstobjekten selbst an den Sommerausstellungen.

Nebst den Plakaten, die Picasso für die Ausstellungen in Vallauris schuf, bewarb er Kunstausstellungen, Buchvernissagen, Stierkampfanlässe, aber auch politische Veranstaltungen. Etwa die Friedenskongresse. Sein Taubenmotiv, das er im Jahr 1949 für den Pariser Weltfriedenskongress entwarf, wurde weltweit zum Friedenssymbol.

Christian Fink

Exklusive Leserführung

Die Ausstellung «Pablo Picasso – Seine Plakate» ist vom 9. Dezember bis am 13. Februar 2022 in der Kulturstiftung Basel H. Geiger zu sehen. Basel aktuell ermöglicht 10 x 2 Leserinnen und Lesern eine exklusive Führung mit dem Sammler Werner Röthlisberger. Diese findet am Mittwoch, 12. Januar 2022 um 18.30 Uhr statt. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 12. Dezember. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Teilnahme nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.



Foto: zVg

Opener: Reverend Peyton eröffnet mit seiner Big Damn Band die 21. Ausgabe des Blues Festival Basel.

BASEL HAT DEN BLUES

18.–22.12.2021 | 20 Uhr | Volkshaus, Basel

Die Durststrecke ist zu Ende: Nach Corona-bedingtem Unterbruch findet endlich wieder ein Blues Festival in Basel statt.

Liebhaber von bluesigen Sounds dürfen sich auf nationale und internationale Leckerbissen freuen, die über mehrere Tage auf der Volkshaus-Bühne serviert werden. Schon die Opening Night vom 18. Dezember hat's in sich. Mit Reverend Peyton kommt einer der weltbesten Finger-Picker und wird mit seiner Big Damn Band das Volkshaus Basel zum Kochen bringen. Ebenso dabei ist Lokalmatador Chicago Dave mit seiner «Chicago Dave mo' Blues»-Band. Zudem wird der Swiss Blues Award 2020 vergeben.

Der beliebte «All Stars Blues Brunch» mit einzigartigen Jam Sessions folgt am Sonntagmorgen, während am Abend Elles Bailey, eine der angesagtesten britischen Singer-Songwriterinnen, mit einem Überraschungsgast auftritt.

Der Montag gehört den Talenten: Fünf Nachwuchsbands können in 20-minütigen Sets zeigen, was sie drauf haben. Die Climax Blues Band und Selwyn Birchwood, Gewinner der «International Blues Challenge», stehen am Dienstag auf der Bühne, tags darauf beenden The B.B. King Experience mit Special Guest Kenny Neal sowie das Duo Marc Amacher und Philipp «Bluedög» Gerber mit Band das Festival.

tok

3×2 Tickets zu gewinnen

Für die Opening Night vom Samstag, 18. Dezember im Volkshaus Basel verlost Basel aktuell je 3×2 Tickets. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der 5. Dezember. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.

COVID-19

Die Redaktion empfiehlt dringend, sich über die Durchführung der hier gelisteten Events direkt beim Veranstalter zu vergewissern. Kurzfristige Änderungen sind nach Redaktionsschluss aufgrund der ausserordentlichen Lage jederzeit möglich. Beachten Sie auch, dass der Einlass meist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich ist.

ROCK POP JAZZ

1.12.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
TRI=0

Oren Ambarchi, Konrad Sprenger und Phillip Sollmann aka Efdemin vermischen ätherisches Gitarrenspiel und Drumcomputer in ein krautig-polyrhythmisches Post-Techno-Elixier. **kaserne-basel.ch**

3.12.2021 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80

Die 80er-Jahre-Party geht diesmal mit ihrem Wunsch-Special an den Start. Was die Gäste lieben, wird gespielt. «Hey Matthew» von Karel Fialka zum Beispiel. Und vieles mehr. **parterre-one.ch**

3.12.2021 | 21 Uhr
Sommercasino, Basel
STEINER & MADLAINA



Nora Steiner und Madlaina Pollina singen von der Liebe und ihrem Scheitern mit einer Weisheit, die einen vergessen lässt, dass das Zürcher Folk-Pop-Duo noch blutjung ist. **sommercasino.ch**

3.12.2021 | 21 Uhr
Humbug, Basel
PIERRE OMER & THE NIGHTCRUISERS

Mit grosser Kelle angerührt: Pierre Omer knüpft an seine Folk-Rock-Wurzeln an und präsentiert sein neues Album «Time Flies» mit achtköpfigem Orchester. **humbug.club**

4.12.2021 | 23 Uhr
Heimat, Basel
HOI! W/ B-MOVIE DISKOMURDER

Die Regenbogenparty für eine buntere Gesellschaft. Soundstyle: House, Electro, Disco-Pop, Trash – aufgelegt von den Sisters of Gameboys & Playgirls sowie ok Sébastien. **heimatbasel.com**

4.12.2021 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
DOMINIK EULBERG



Seit 15 Jahren gehört der Deutsche Dominik Eulberg zur Spitze der Techno- und Minimalszene. Dies liegt zum einen an den mitreissenden DJ-Sets, zum anderen an seinen Produktionen. **dasviertel.ch**

5.12.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
ETRAN DE L'AÏR

Melancholischer Wüstenblues verbindet sich bei Etran de L'Aïr aus dem Norden des Niger mit Mande-Musik, Soukouss und der E-Gitarre. **kaserne-basel.ch**

6.12.2021 | 20.30 Uhr
Jazzcampus Basel
BILL STEWART TRIO

Seine Lockerheit, sein offener Sound, sein Fluss: Kein Schlagzeuger seiner Generation findet so entschieden die Bewunderung älterer Kollegen wie Bill Stewart. **offbeat-concert.ch**

7.12.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
BEAST IN BLACK



Inhaltlich lassen sich die finnischen Metaller Beast In Black durch die Manga-Serie «Berserk» inspirieren, musikalisch stehen Bands wie Judas Priest, Manowar oder W.A.S.P. Pate. **z-7.ch**

9.12.2021 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
SCHNELLERTOLLERMEIER

Ein Bandname wie eine Jazz-Formation, musikalisch minimalistisch, trocken, experimentell. **facebook.com/sudhausbasel**

9.12.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
MOLLY HATCHET

1975 in Floridas Industriemetropole Jacksonville gegründet, gehören Molly Hatchet zu den letzten Verbliebenen der alten Südstaatenrock-Garde. **z-7.ch**

9.12.2021 | 20 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
SOPHIA KENNEDY

Die in Hamburg lebende US-Künstlerin Sophia Kennedy vereint mit lässiger Eleganz und einem tiefen Verständnis von Popmusik den erhabenen Glam von Chanson mit dem Modernismus von Clubkultur. **kaserne-basel.ch**

9.12.2021 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
LEA LU

Singer-Songwriterin Lea Lu erzählt mit viel Drive von der Freude und der Sehnsucht nach Verbundenheit und Begegnung sowie der fermentierten Einsamkeit in Form von nächtlichen Wüstenmelodien. **parterre-one.ch**

10.12.2021 | 21 Uhr
Humbug, Basel
LONG TALL JEFFERSON



Synthieglitzer, Beats, Filterfahrten, Autotune, Streichwerk, Hallräume, Pads, Leads und Sinuskurven: Long Tall Jefferson hat mit «Cloud Folk» sein eigenes Genre definiert. **humbug.club**

10.12.2021 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
WORAKLS

Klassik trifft auf Techno: In den Soundlandschaften des Franzosen Kevin Rodrigues, besser bekannt als Worakls, ist dessen klassische Musikausbildung in jedem Track zu hören. **nordstern.com**

10.12.2021 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
PRONTO

Ob brettharte Trap-Banger oder hypermelodiöse Space-Jams: Pronto, der Solothurner Rapper mit ghanaischen Wurzeln, revolutioniert Afrobeats in der Schweiz. **dasviertel.ch**

11.12.2021 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
CLAWFINGER

Seit ihrem Debütalbum «Deaf Dumb Blind» gehören Clawfinger zur ersten Liga der Crossover-Szene. Jetzt kommen die schwedisch-norwegischen Genre-Pioniere noch einmal in die Schweiz. **z-7.ch**

11.12.2021 | 23 Uhr
Stahlwerk, Basel
MORTEN GRANAU

Temporeiche Tracks mit hämmernden Basslines rollen im Stahlwerk über die Floors. Mit von der Partie ist Morten Granau, einer der bekanntesten Vertreter von Progressive Psytrance. **clubstahlwerk.ch**

13.12.2021 | 19 Uhr
Rossstall I, Kaserne Basel
BLACK SEA DAHU



Mehrstimmiger Gesang, Cello, Gitarre, Bass, Keys und Schlagwerk: Black Sea Dahu aus Zürich ziehen als dunkles Indie-Folk-Fabelwesen durch die Musikclubs. **kaserne-basel.ch**

14.12.2021 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Kapuzinerkirche, Rheinfelden
CHANDA RULE SEXTETT

Von Chicago nach Rheinfelden: Mit ihrer Sweet Emma Band präsentiert Sängerin Chanda Rule Spirituals, Work Songs, Jazzstandards, Gospel, Swing und viel Blues. **jazzclubq4.ch**

16.12.2021 | 18.30 Uhr
Kloster Dornach
CHRISTMAS JAZZ SPECIAL



Lorenzo Petrocca, Thomas Bauser und Lucio Marelli wühlen im Fundus weihnächtlicher Jazzsongs und interpretieren diese erfrischend neu und mit einem Augenzwinkern. **klosterdornach.ch**

17.12.2021 | 20 Uhr
Freie Kirche Elisabethen, Basel
GOLDEN 80S

Nena, Spider Murphy Gang, Queen, Michael Jackson, Toto und viele mehr: Die grossen Hits von 1980 bis 1990 stimmungsvoll gemixt. **ueparties.ch**



Glitzernde Synthie-Figuren und elektronische Drumbeats: das ist Crimer.

Foto: zVg / © Noëlle Guidon

ECHO VOM 80ER-GRAT

3.12.2021 | 20.30 Uhr | Rossstall I, Kaserne Basel

Wohin man schaut und hinhört: Reminiszenzen an die 1980er-Jahre sind seit geraumer Zeit allgegenwärtig. Vom Retrofieber gepackt ist auch Alexander Frei, der erst als Batman, später unter dem Namen Crimer auf den Musikbühnen unterwegs ist. Glitzernde Synthie-Figuren und elektronische Drumbeats gehören zu seiner DNA wie einst die Schulterpolster in den Blazern von Annie Lennox. Diese sang einst von «Sweet Dreams», Crimer kommt 40 Jahre später mit Vokuhila und «Fake Nails» um die Ecke, so der Titel seines neuen Albums. Wer Depeche Mode, Duran Duran, The Human League oder A Flock Of Seagulls mag, wird den Rheintaler lieben.

tok



Foto: Matthias Willi

Auch was zum Hingucken: Die Bling-Bling-Punker Bitch Queens sind an der Opening-Party im «neuen» Sudhaus mit von der Partie.

IM SUD BRODELT'S WIEDER

3.–4.12.2021 | 20 Uhr | Sudhaus Basel

Das Sudhaus im Wettsteinquartier meldet sich nach längerem Unterbruch mit neuem Team und überarbeitetem Konzept zurück auf Basels kultureller Agenda. Und das will am ersten Wochenende im Dezember mit einer zweitägigen Eröffnungsfete gefeiert werden. Diverse regionale Acts aus den Sparten Musik, Tanz und Theater haben sich im Kleinbasler Kultlokal angekündigt. Für harte Riffs und wirbelnde Drums besorgt sind die Noise-Spezialisten Asbest und die Metal-Heads von Total Annihilation, während die glamourösen Bitch Queens mit energiegeladenem Punkrock auf das Publikum eindreschen. Auch auf der Bühne stehen Rapper Arbajo Jairus, das Pop-Trio Malummi oder das psychedelisch-cineastische Bandprojekt Sandro P.

tok



Foto: zVg

Neues Orchester Basel

NEUJAHRSZAUBER

2.1.2022 | 17 Uhr | Stadtcasino Basel

Das Neue Orchester Basel feiert Neujahr im Stadtcasino – mit musikalischen Klassikern der Neujahrsliteratur, dem Star-Pianisten Teo Gheorghiu und einigen magischen Überraschungen.

Neujahr – Ein Moment in der Schwebe zwischen alt und neu, voller Glück und voller Wünsche. Inspiriert von diesem besonderen Augenblick ist das Programm des NOB gestaltet mit Werken, die in fantastische Welten entführen. Tschaikowskis Nussknacker handelt etwa von den Traum-Abenteuern der kleinen Mascha. Kindliche Fantasie versprüht auch Elgars «Zauberstab der Jugend», ein Werk, das er bereits im zarten Alter von 12 Jahren zu komponieren begann.

Zu Gast ist im Stadtcasino der renommierte Pianist Teo Gheorghiu. Er brilliert mit einer Interpretation des virtuosen Klavierkonzerts von Grieg, das mit seinen nordisch angehauchten Melodien in ferne Länder entführt. Und nicht zuletzt sorgt der Schweizer Zauberer Lorenz Schär für magische Überraschungen im Programm, für Momente der Illusion, in denen die Grenze zwischen Realität und Fantasie verschwimmt. Ein Konzertabend, der zum Träumen, Mitfiebern und Geniessen einlädt.

5×2 Tickets zu gewinnen

Basel aktuell verlost 5 x 2 Tickets für das NOB-Konzert vom 2. Januar im Stadtcasino Basel. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 12. Dezember. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt.

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.

Informationen und Vorverkauf

www.neuesorchesterbasel.ch, T 061 711 18 47
abo@neuesorchesterbasel.ch

17.12.2021 | 20.30 Uhr
Sommercasino, Basel
MOROW UND SHERRY-OU



Ein Abend voller positiver Hip-Hop-Energie: Morow und Sherry-ou feiern das Kollabo-Album «Blessed», als Support Act ist die aufstrebende Berner Künstlerin Cachita dabei.
sommercasino.ch

17.12.2021 | 20.30 Uhr
Sudhaus, Basel
CHAOSTRUPPE

Zynisch und ironisch kommt das Berner Hip-Hop-Kollektiv daher – und hinterlässt nebst dem Chaos auf der Bühne auch einen nachhallenden Abdruck im Gehörgang.
facebook.com/sudhausbasel

17.12.2021 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
BEN BÖHMER



Zum Jahresabschluss der Party-Reihe «Berliner Luft» kommt Ausnahmetalent Ben Böhmer ins Viertel. Eine Soundreise von Minimal, über Progressive bis Deep House ist angesagt. **dasviertel.ch**

18.12.2021 | 20 Uhr
Parterre One Music, Basel
ANNIE TAYLOR



Surf-Rock made in Switzerland: Die vierköpfige Band Annie Taylor hat die Musiklandschaft bös aufgewirbelt. **parterre-one.ch**

18.12.2021 | 23 Uhr
Singer Klub, Basel
A VERY BLURRY CHRISTMAS

Die Weihnachtsparty vor Weihnachten, mit DJ Kjøter und Freunden für Freunde und Freunde von Freunden.
singerklub.ch

24.12.2021 | 22.30 Uhr
Reithalle, Rossstall I+II, Kaserne Basel
HAPPY ZISCHMAS

Die Weihnachtsparty in der Kaserne wird in diesem Jahr vom queeren Zischbar-Team gehostet. Disco-Ambiente trifft queeres Nightlife. Mit den DJs Timnah Sommerfeldt, Garçon, Trauminic und Cephei.
kaserne-basel.ch

24.12.2021 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
STEPHAN JOLK



Oh du Fröhliche! Stephan Jolk bringt an Heiligabend melodisch-magischen Techno ins Nordstern. Das wird bestimmt keine Stille Nacht.
nordstern.com

25.12.2021 | 23 Uhr
Heimat, Basel
QUEER CHRISTMAS

Pussy Galore & Roxy laden zur LGBTQ-freundlichen X-Mas-Party. Soundcode: Retro trifft Nu-Disco.
heimatbasel.com

28.12.2021 | 20.30 Uhr
Sudhaus, Basel
SMITH & SMART

Hip-Hop aus Berlin: Als Duo Smith & Smart sind DJ Robert Smith und Maxwell Smart schon seit fast 20 Jahren am Start.
facebook.com/sudhausbasel

28.12.2021 | 21 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
EROBIQUE

Improvisierte Disco-Licks und haarsträubende Gesangseinlagen: Die One-Man-Discoshow Erobique alias Carsten Meyer aus Hamburg ist ein wahrer Garant für eine euphorische Party-Nacht.
kaserne-basel.ch

31.12.2021 | 21 Uhr
Rialto, Basel
TANZNACHT 40

Silvester-Party in fast verlassenen Rialto-Räumen: Tanznacht40 steht für einen unbeschwerten Abend für alle ab 40. Sich treffen, tanzen, plaudern und feiern. Der Sound: Disco! **tanznacht40.ch**

31.12.2021 | 22 Uhr
Viertel Klub, Basel
LIGHT UP THE NEW YEAR

House, Techno, Hip Hop, Pop, Disco, Dancehall: An Silvester bietet sich die perfekte Gelegenheit, während einer Nacht das gesamte Viertel-Sound-Spektrum zu reflektieren.
dasviertel.ch

31.12.2021 | 22 Uhr
Nordstern, Basel
NYE NEON

Zwölf Stunden, zwölf DJs, zwei Floors: Die Silvesterparty auf und unter Deck wird rauschend!
nordstern.com

31.12.2021 | 23 Uhr
Singer Klub, Basel
DRINK SING CELEBRATE

DJ Bayou & Friends sorgen zum Jahresabschluss mit Hits aus jeglicher Musiksparte für gute Laune und viele «Sing-Along»-Momente.
singerklub.ch

7.1.2022 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
WHO IS GINA?



Wer gerne bei Nina-Simone-Songs in Erinnerungen schwelgt oder zu Whitney Houston mitsingt, ist an diesem Abend bestens aufgehoben.
atlantis-basel.ch

8.1.2022 | 23 Uhr
Stahlwerk, Basel
ACE VENTURA

Vornehmlich im Psy Trance zuhause, hat Ace Ventura auch einige Progressive Tracks auf Lager, die werden im Stahlwerk abgekocht und eingeschmolzen. **clubstahlwerk.ch**

KLASSIK

2.12.2021 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
CAMERATA VARIABILE – MOVE IT

Das Kammermusik-Ensemble bringt mit Gästen verschiedene Perspektiven auf Volksmusik, Tango und Streichmusik auf die Bühne, die stark mit Südamerika in Verbindung stehen. **garedunord.ch**

3.12.2021 u.w. | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE PHOENIX BASEL – JAMES JOYCE UND DIE MUSIK

Der Schluss-Monolog aus «Ulysses» liegt «Skin» und «O, Yes & I» der englischen Komponistin Rebecca Saunders zugrunde. Plus Uraufführung von Matthias Heep.
garedunord.ch

4.12.2021 | 19.30 Uhr
Basel, Zwinglihaus
STEINER DUO BASEL

Renato Wiedemann (Violine) und Jonathan Faulhaber (Violoncello) spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Sebastian Bach, Peteris Vask und Zoltán Kodály. **steinertrio.ch**

4.12.2021 | 19.30 Uhr
5.12.2021 | 16.00 Uhr
Stadtkirche Liestal
LUMINOUS NIGHT OF THE SOUL

Der Kammerchor Liestal singt Werke von Ola Gjeilo, Morten Lauridsen und Tomas Luis de Victoria. Musikalische Begleitung: Camerata Musica Basiliensis und Jörg Gugelmann, Piano. **kammerchor-liestal.ch**

5.12.2021 | 11 Uhr
Gare du Nord, Basel
BELCEA & YEOL EUM SON



Musikalischer Spaziergang am Sonntagmorgen. Das international gefeierte Belcea Quartet und die Pianistin Yeol Eum Son spielen Werke von Szymanowski und Dvořák. **garedunord.ch**

5.12.2021 | 16.30 Uhr
Goetheanum Dornach
HRISTO KAZAKOV UND GIOVANNI BARBATO

Hristo Kazakov, Klavier, und Giovanni Barbato, Violine, spielen Violinsonaten von Ludwig van Beethoven und die Sonate in C-Dur, KV 296 von Wolfgang Amadeus Mozart. **goetheanum-buehne.ch**

7.12.2021 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
BASELBIETER KONZERTE – QUATUOR ÉBÈNE

Werke von Joseph Haydn, Leoš Janáček und Robert Schumann, dargeboten in höchster Streichquartettkunst vom Quatuor Ébène.
blkonzerte.ch

8.12.2021 | 19 Uhr
Bottmingen, Schloss Bottmingen, Rittersaal
STRADIVARIFEST KLANGWELLE BRAHMS – RHEIN

Das StradivariQuartett spielt das Streichquartett in a-Moll, op. 51,2 und das Klarinettenquintett in h-Moll, op. 115 von Johannes Brahms. Gast: Fabio Di Càsola, Klarinette.
stradivarifest.com

9.12.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – ERFÜLLUNG



Das SOB bietet zusammen mit dem Basler Gesangverein und der Knabenkantorei Basel Hans Hubers Weissagung und Erfüllung, Oratorium, und Samuel Barbers Toccata Festiva dar.
sinfonieorchesterbasel.ch

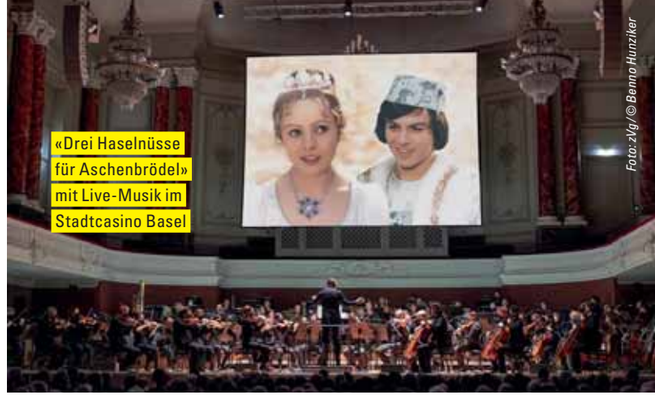


Foto: zVg/© Benno Hunziker

Sinfonieorchester Basel

WEIHNACHTSPROGRAMM

9.12.2021 | 19.30 Uhr | Sinfoniekonzert «Erfüllung» | Stadtcasino Basel

19.12.2021 | 15 und 18 Uhr | «Concert & Cinema» | Stadtcasino Basel

31.12.2021 | 18.30 Uhr | Silvesterkonzert | Stadtcasino Basel

Ein Oratorium mit Basler Ursprung, ein weihnachtlicher Filmklassiker mit Orchesterbegleitung und Carl Orffs «Carmina Burana» zur Jahreswende: Im Dezember stehen auf dem Kalender des Sinfonieorchesters Basel festliche Konzertprogramme.

Viertes Abonnementskonzert «Erfüllung»

Das Oratorium «Weissagung und Erfüllung» des Schweizer Komponisten Hans Huber wurde 1913 im Basler Münster uraufgeführt. Am Donnerstag, 9. Dezember um 19.30 Uhr kommt das Werk unter der Leitung von Duncan Ward im Stadtcasino Basel wieder auf die Bühne. Vor dem Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel ein Entdeckerprogramm statt. Ausserdem auf dem Programm: Samuel Barbers Orgelkonzert (Toccata Festiva).

Weihnachtsklassiker mit Live-Musik

Glitzernde Winterlandschaften und die ganz grosse Liebe: Am Sonntag, 19. Dezember wird der tschechische Weihnachtsklassiker «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» gleich zwei Mal, um 15 Uhr und 18 Uhr, im Stadtcasino Basel gezeigt. Zum Format «Concert & Cinema» gehört dazu die Live-Begleitung der Filmmusik durch das Sinfonieorchester Basel.

Silvesterkonzert

Den Jahreswechsel feiert das Sinfonieorchester Basel in Kooperation mit dem Theater Basel am 31. Dezember um 18.30 Uhr im Stadtcasino Basel mit Carl Orffs «Carmina Burana». Der Amerikaner Jonathan Stockhammer dirigiert das Sinfonieorchester Basel sowie Chor, Solistinnen und Solisten des Theater Basel, Ulrike Jühe führt Regie.

Tickets

Bider & Tanner, +41 (0)61 206 99 96; Billettkasse Stadtcasino Basel / Tourist Info, +41 (0)61 226 36 00, Sinfonieorchester Basel, +41 (0)61 272 25 25, www.sinfonieorchesterbasel.ch



Foto: zVg/©Slavica

Auf dem Weg an die Weltspitze: Solo-Hornist Pascal Deuber.

Collegium Musicum Basel

AUFGEHENDE STERNE

14.1.2022 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Mit Stolz kann das CMB darauf verweisen, als erstes Orchester die Preisträger des bedeutenden ARD-Wettbewerbs nach Basel zu holen. So wurden schon Sol Gabetta oder Noëmi Nadelmann engagiert, bevor diese internationalen Star-Status erlangten.

Nun wartet das anstehende Konzert «Rising Stars» mit einer ganz besonderen Überraschung auf: Das Collegium Musicum Basel begleitet Pascal Deuber, der auf seinem Weg an die Weltspitze am 14. Januar Halt im Stadtcasino Basel macht. Der junge Musiker ist ein echter «Local»: Er stammt aus Rheinfelden und war Schüler und Student an der Musik-Akademie Basel. Nun hat er den 1. Preis sowie den Publikumspreis in der Kategorie Horn gewonnen und steht am Beginn einer vielversprechenden Karriere. Hinreissend, feinfühlig und reich an Klangfarben ist sein Spiel. Aktuell ist er Solo-Hornist an der Bayerischen Staatsoper.

Pascal Deuber teilt sich die Bühne mit Nachwuchs vom Rheinknie: Die junge Basler Violinistin Anna Schultsz beeindruckt auf der Geige mit erstaunlicher musikalischer Reife. Eine weitere grossartige ARD-Preisträgerin ist die Sopranistin Anastasiya Taratorkina. Sie gewann 2021 den 1. Preis sowie den Publikumspreis. Am Dirigentenpult steht James Lowe. Der Brite verleiht dem Abend den letzten Schliff – es erwartet Sie ein Feuerwerk!

5×2 Tickets zu gewinnen

Für das Konzert des Collegium Musicum Basel vom 14. Januar 2022 verlost Basel aktuell 5×2 Tickets. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 12. Dezember. Viel Glück!

Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.

Vorverkauf

Kulturhaus Bider & Tanner sowie an allen üblichen Vorverkaufsstellen. Eintritt zum Vorkonzert (18.15 Uhr) gratis.

11.12.2021 | 19.30 Uhr
Pratteln, Ref. Kirchgemeindehaus
12.12.2021 | 17 Uhr
Martinskirche Basel
NEUES ORCHESTER BASEL – DURCH NACHT ZUM LICHT

Franz Schubert: Nacht und Träume. Charlie Chaplin «The Kid» – Film mit Live-Musik. Mit Christian Knüsel, Leitung; Milena Kavishe Schaller, Gründerin der Stiftung NURU. **neuesorchesterbasel.ch**

12.12.2021 | 16 Uhr
Klosterkirche Dornach
ADVENTSKONZERT

Zum zehnten Mal lädt Marion Ammann zum Adventskonzert, u.a. steht das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns auf dem Programm. **klosterdornach.ch**

12.12.2021 u.w. | 17 Uhr
Kaisersaal, Basel
NUIT D'ÉTOILES

Ena Pongrac, Kali Hardwick, Christopher Jepson und Dominic Chamot spielen Werke von Strauss, Debussy, Fauré, Rossini und Bellini u.a. **fauteuil.ch**

12.12.2021 | 17 Uhr
Gare du Nord, Basel
HELGA KAREN – I WILL SEE YOU ON THE OTHER SIDE



Die junge finnische Pianistin Helga Karen präsentiert Werke von Karlheinz Stockhausen, die ihr besonders am Herzen liegen. Es ist ein Liebesbrief an die Neue Musik. **garedunord.ch**

19.12.2021 | 15 und 18 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL

Während Aschenbrödel und ihr Prinz einander in die Arme fallen, spielt das SOB den Soundtrack live zum Film. Aurelia Würsch, Sopran; Adrian Prabava, Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

19.12.2021 | 16 Uhr
Konzert-Galerie Pianofort'ino, Basel
JOSEPH, LIEBER JOSEPH MEIN

Sally Fortino spielt auf verschiedenen historischen Tasteninstrumenten Weihnachtsmusik aus Deutschland, Frankreich und England. **pianofortino.net**

20.12.2021 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
MARIA JOÃO PIRES



AMG Solistenabend mit einer der grössten Pianistinnen unserer Zeit. **konzerte-basel.ch**

27.12.2021 | 19.30 Uhr
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
FASZINATION A CAPPELLA – QUER BACH

Slixs aus Deutschland bieten Musik von Johann Sebastian Bach in der Vollkommenheit von sechs Stimmen: Präludium und Fuge c-moll, Goldberg-Variationen, Concerto a-Moll u.a. **klassiksterne-acappella.ch**

28.12.2021 | 19.30 Uhr
Don Bosco Basel, Paul Sacher Saal
FASZINATION A CAPPELLA – DROP, DROP, SLOW TEARS

Ergänzt durch den Saxophon-Virtuosen Christian Forshaw widmen sich Nigel Short und eine kleine Gruppe von Tenebrae-Consort-Sängern aus London den Busse-Vertonungen. **klassiksterne-acappella.ch**

31.12.2021 u.w. | 18.30 Uhr
Stadtcasino Basel
SINFONIEORCHESTER BASEL – SILVESTERKONZERT

Chor, Solistinnen und Solisten des Theater Basel sowie das SOB unter der Leitung des Amerikaners Jonathan Stockhammer führen Carmina Burana von Carl Orff auf. **sinfonieorchesterbasel.ch**

4.1.2022 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
GSTAAD FESTIVAL ORCHESTRA



Die besten Musiker aller führenden Schweizer Orchester spielen Stücke von Edward Elgar und Johannes Brahms. John Storgårds: Leitung, Sol Gabetta: Violoncello. **konzerte-basel.ch**

4.1.2022 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
BASELBIETER KONZERTE

Beatles meet Klezmer – Klezmer meets Piazzolla. Das Rastrelli Cello Quartett in lebendigem Dialog mit Giora Feidman, dem legendären «König des Klezmer». **blkonzerte.ch**

9.1.2022 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
ORCHESTRE DE LA SUISSE ROMANDE

Eines der führenden Sinfonieorchester der Schweiz spielt Ouvertüren und Arien aus Oper und Konzert. Daniel Harding: Leitung, Juan Diego Flórez: Tenor. **konzerte-basel.ch**

THEATER

2.12.2021 u.w. | 19 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DIE ZAUBERFLÖTE

Die wundersamste aller Opern in der gefeierten Inszenierung des Theatermagiers Simon McBurney. Musikalische Leitung: Francesc Prat/Thomas Wise. Virtuose Bühnenkunst entfaltet eine ungewöhnliche poetische Kraft. **theater-basel.ch**

2.12.2021 u.w.| 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
KANINCHENJAGD – ODER WENN DOBROWSKI KOMMT



Ein entlaufenes Kaninchen lässt zwei Fremde aufeinandertreffen. Geprägt von Vorurteilen präsentieren sie sich ihrem Gegenüber in erfundenen Lebensentwürfen. **neuestheater.ch**

2.12.2021 | 20 Uhr
Häbse-Theater, Basel
EURE MÜTTER – BITTE NICHT AM LUMPI SAUGEN

Die drei schwarzgewandeten Herren Andi Kraus, Don Svezia und Matze Weinmann präsentieren erneut jede Menge Songs und Sketche, wie sie einfach niemand sonst schreiben kann. Geschweige denn spielen. **haebse-theater.ch**

4.12.2021 u.w. | 15 Uhr
Vorstadttheater Basel
ADVENTSGESCHICHTEN

Bei warmen Waffeln und Punsch lässt es sich wunderbar während einer Erzählstunde, winterverzauberten, märchenhaften Geschichten lauschen. Ab 4 Jahren. **vorstadttheaterbasel.ch**

4.12.2021 | 19.30 Uhr
Basel, Schauspielhaus
GOLD



Laurin Buser und Fatima Moumouni kreieren Texte von starker Musikalität ohne Scheu vor den grossen Themen der Zeit. Als Beilage gibt's Rap und Talks. **theater-basel.ch**

4.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
LA FILLE MAL GARDÉE – BALLETT

Queeres Handlungsballett mit Geschlechterverwirrung und viel Freude an Doppeldeutigkeiten zur Musik von Louis Ferdinand Hérold, bearbeitet von John Lanchbery. **theater-basel.ch**

4.12.2021 u.w.| 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
DER THEATERMACHER

Eine Liebeserklärung von Thomas Bernhard ans «Theatermachen» und eine Reflexion über das Leben für die Bühne. **neuestheater.ch**

5.12.2021 | 14 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
DAS LUFTSCHLOSS – DAS KALEIDOSKOP



Die kleine Heldin Januschka hat sich trotz der Hektik und dem Alltagstrott ihrer Familie ein kostbares Gut bewahrt: den Zugang zur Phantasie. Theater und Gesang ab 5 Jahren. **palazzo.ch**

5.12.2021 | 16 Uhr
Basel, Gundeldinger Feld BAU3
FIGURENTHEATER DORIS WEILLER – DRUNTER & DRÜBER

Geschichten aus dem Kleiderhaufen. Es quakt aus der Hosentasche, ein Fauchen hinter der Bluse – und wir sind mitten drin im Kleiderdschungel. Ab 3 Jahren. **bau3.ch**



Foto: Markus Amon

Eröffnen «Klassik Sterne A Capella»: Singer Pur präsentieren die schönsten Weihnachtslieder aus allen Erdteilen.

HERZERWÄRMENDE VOKALKUNST

26.–29.12.2021 | 19.30 Uhr | Don Bosco Basel

«Klassik Sterne A Cappella» heisst das neue Mini-Festival zwischen den Jahren. Zu hören sind die besten A-cappella-Ensembles Europas.

Vom 26. bis 29. Dezember finden im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco im Rahmen des Mini-Festivals «Klassik Sterne A Cappella» verschiedene Konzerte mit den führenden Ensembles Europas statt. «A Child is Born» heisst es, wenn Singer Pur aus Deutschland die weltweit schönsten Weihnachtslieder anstimmen und damit die Festtagshektik der vorhergehenden Tage definitiv vergessen machen (26. Dezember). Ebenfalls aus unserem nördlichen Nachbarland stammen SLIXS, die mitunter die Hörgewohnheiten des A-cappella-Genres auf den Kopf stellen. Die Gruppe präsentiert unter dem Titel «Quer Bach» die Musik von Johann Sebastian Bach in der Vollkommenheit von sechs Stimmen (27. Dezember). Tags darauf heisst es dann «Drop, Drop, Slow Tears»: Der Saxophon-Virtuose Christian Forshaw widmet sich mit Nigel Short und einer kleinen Gruppe von Tenebrae-Sängerinnen und -Sängern den Busse-Vertonungen (28. Dezember).

Eröffnet wird das Mini-Festival am Sonntag, 26. Dezember, 15 Uhr, mit einem offenen Singen. Unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg und unterstützt von Singer Pur sind alle eingeladen, die Zeit und Musse haben. Der Eintritt ist kostenlos, Informationen findet man unter www.klassiksterne-acappella.ch.

tok

5×2 Tickets zu gewinnen

Für das Konzert «A Child is Born» mit Singer Pur vom 26. Dezember verlost Basel aktuell 5×2 Tickets. Mitmachen unter www.baselaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 12. Dezember. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme ist nur mit gültigem Covid-Zertifikat möglich.



Foto: zVg

In «Danse Macabre» inszeniert der Choreograf und Bühnenkünstler Martin Zimmermann drei fragile Figuren ausserhalb der gesellschaftlichen Norm.

MAGIE UND ABSURDITÄT

2.12.2021 u.w. | 20 Uhr | Kaserne Basel, Reithalle

In «Danse Macabre» finden sich drei ausgestossene Figuren in ihrer Not auf einer verlassenen Mülldeponie wieder, wo alles Nichtverwertbare und Nichtabbaubare aussortiert wird. Trotz zwischenmenschlicher Schwierigkeiten stehen sie immer wieder auf, raufen sich zusammen und finden ungewohnte Auswege. Und wie immer, wenn es um die Existenz geht, ist der Tod nicht weit. Verkörpert von Martin Zimmermann selbst, zieht er in diesem makabren Spiel die Fäden, sorgt für Überraschung, Aberwitz und Tragikomik. Für seine Stücke kreiert er skurrile fremdartige Welten und inszeniert darin seine Figuren und bizarren Objekte.

kas



Foto: zVg

«Ohne Titel» (Das Martyrium der dreifachen Identität): Die Arbeiten von Tomi Ungerer sind unterhaltsam, drastisch, bitterböse.

PROVOKATION MIT TIEFGANG

3.12.2021 – 14.8.2022 | Forum Würth, Arlesheim

Der französische Künstler Tomi Ungerer (1931 – 2019) gehört zu den bedeutendsten und zugleich provokantesten Illustratoren unserer Zeit. Sein Werk zählt mehr als 40 000 Zeichnungen, Ölbilder, Plakatentwürfe, Collagen, Lithografien, Holzschnitte und Objekte. Dazu kommen 140 Bücher von der Sozialsatire bis zum Märchenbuch, darunter moderne Kinderbuch-Klassiker wie «Die drei Räuber» oder «Der Mondmann». Die Ausstellung im Forum Würth Arlesheim bietet einen inhaltlichen Querschnitt durch das ebenso tiefgängige wie überaus kurzweilige Œuvre dieses leidenschaftlichen Künstlers.

red

6.12.2021 | 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
REBEKKA LINDAUER – HÉROÏNE



In einer Welt, wo Funktionalität vor Eleganz und Gesundheit vor Geschmack gestellt werden, fragt sich Rebekka Lindauer, ob die Existenz von Genussmenschen noch berechtigt ist. **theater-teufelhof.ch**

7.12.2021 u.w. | 10 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
DIE TOLLI MOLLY

Die erfolglose Clownin Molly begegnet Max, dem ungeliebten Schokoladen-Fabrikanten. Eine Geschichte über Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie. Voller Poesie und witziger Clownerie. **www.theater-arlecchino.ch**

7.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
DER NUSSKNACKER

Der Klassiker mit Klara und ihrem Nussknacker, der sich im Traum in einen hübschen jungen Mann verwandelt, wird von der Ballettschule jedes Jahr zur Weihnachtszeit aufgeführt. **theater-basel.ch**

9.12.2021 u.w. | 19 Uhr
Vorstadttheater Basel
DAS KALTE HERZ



Der Schauspieler Matthias Grupp und der Musiker Florian Grupp erzählen die wüste Geschichte um den Kohlenmunk Peter, frei nach Willhelm Hauffs Märchen. **vorstadttheaterbasel.ch**

13.12.2021 u.w. | 10 Uhr
Basel, Schauspielhaus
DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Actionkomödie ab 6 Jahren. Fatima Moumouni und Laurin Buser haben für diese Version des Kinderbuch-Klassikers von Otfried Preussler eigene Rapsongs und Balladen geschrieben. **theater-basel.ch**

13.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
DIE NASE

Oper in drei Akten von Dmitri Schostakowitsch nach Nikolai Gogol. «Die Nase» ist eine bissige Satire über die Hysterisierung einer Gesellschaft. **theater-basel.ch**

16.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel
SNOW WHITE

Phantasievoll und bunt inszeniertes Märchenballett für die ganze Familie von Richard Wherlock zur Musik von Dmitri Schostakowitsch. Musikalische Leitung: Thomas Herzog. **theater-basel.ch**

16.12.2021 u.w.| 20.30 Uhr
Theater im Teufelhof, Basel
STEFAN WAGHUBINGER



«Jetzt hätten die guten Tage kommen können» – Ein kabarettistisches Feuerwerk: tieftraurig und zugleich zum Brüllen komisch, banal und zugleich verblüffend geistreich, zynisch und warmherzig. **theater-teufelhof.ch**

18.12.2021 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
GREULICHE GRISELDA

Eine witzig-philosophische Geschichte über wilde Mädchen, besorgte Eltern und Gruselfiese unter Betten. Ab 6 Jahren. **vorstadttheaterbasel.ch**

18.12.2021 u.w. | 20 Uhr
Birsfelden, Roxy
EMOTIONEN NORMALER MENSCHEN

Das Kollektiv schöner scheitern widmet sich der Superheldin Wonder Woman in einer Theater-Mockumentary. Performance und Text: Benedikt Greiner. **theater-roxy.ch**

26.12.2021 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
HERBERT UND MIMI – ROTKÄPPCHEN RELOADED

Es ist eine schöne Aufgabe, der Grossmutter Obst und Kuchen zu bringen, findet Mimi. Nur hat sie nicht damit gerechnet, dass Herbert ständig Hunger hat. **theater-arlecchino.ch**

27.12.2021 u.w. | 11 Uhr
Theater Palazzo, Liestal
FIGURENTHEATER MARGRIT GYSIN – D'ÄRDGEISS

Ein hoffnungsvolles Spiel mit Humor, das die Schönheit der Welt und die Dringlichkeit, sie zu achten und zu schonen, hervorhebt. Ab 4 Jahren. **palazzo.ch**

29.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
URS BIHLER – FRÜHER WIRD ALLES BESSER

Mit Liedinterpretationen von Charles Aznavour über Hildegard Knef bis Udo Jürgens singt und spielt sich der Basler Schauspieler Urs Bihler durch seine bewegte Bühnenkarriere. **neuestheater.ch**

31.12.2021 | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
DR GLAI BRINZ

Der Klassiker von Antoine de Saint-Exupéry auf Baseldeutsch in der Silvestervorstellung für Erwachsene mit Apéro riche in der Pause. **bmtheater.ch**

31.12.2021 | 20 Uhr
Theater Basel
MICHAEL ELSENER



Spezialausgabe des Gespräch-Formats «Michael Elsener trinkt einen zu viel mit...» am Silvesterabend mit Gästen. Am Klavier begleitet Leonid Maximov. **theater-basel.ch**

5.1.2022 u.w. | 10 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
SCHYSSDRÄGGZIIGLI 2022

Die kleine und feine Vorfasnachts-Geschichte des Theater Arlecchino – im 2022 zum zweiten Mal. Für den Fasnacht-Banausen Beni gibt es noch einiges über die Fasnacht zu lernen. **theater-arlecchino.ch**

6.1.2022 u.w. | 19.30 Uhr
neuestheater.ch, Dornach
DAS MATTERHORN IST SCHÖN



Das musikalische Schauspiel von Beat Sterchi ist ein wundersames Gesamtkunstwerk aus Sprache, Musik, Licht und Choreographie – ein rhythmischer Sprachmarathon! **neuestheater.ch**

8.1.2022 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
FASNACHTSBÄNDELI 2022

Jedes Jahr der grösste Anlass auf der Arlecchino-Bühne. Das grosse Arlecchino-Ensemble und viel (Fasnachts-)Musik werden auch in der neuen Ausgabe begeistern! **theater-arlecchino.ch**

AUSSTELLUNGEN

1.12.2021 | 18 – 19.30 Uhr
MUSIKALISCHE SCHNEEFLOCKEN

Musik verschiedener Stilrichtungen zum Thema Schnee weckt mit Blick auf Schlitten und Schneemänner Erinnerungen an Wintererlebnisse. **mkb.ch**

4.–31.12.2021
Galerie Brigitta Leupin, Basel
LIEBE, LUST + LEBERWURST

Hier die Liebe zum Draht beim Formen und Gestalten, da die Lust am Reisen, Zeichnen und Malen: Es geht um die Wurst, wenn Christoph Knöll und Domo Löw ihre Objekte und Bilder präsentieren. **brigittaleupin.ch**

9.12.2021–13.2.2022
Kulturstiftung Basel H. Geiger, Spitalstrasse 18, Basel
PABLO PICASSO – SEINE PLAKATE

Die Ausstellung mit Originalgrafik aus der Privatsammlung des Basler Galeristen Werner Röthlisberger wurde vor einem Jahr pandemiebedingt unterbrochen und wird nun wieder gezeigt. **kbhg.ch**

Bis 16.1.2022
Kunstmuseum Basel
MIRIAM CAHN – SAMMLUNGSPRÄSENTATION



Im Zentrum von Miriam Cahns Oeuvre steht häufig der weibliche Körper, insbesondere seine Fragilität und seine Ausgesetztheit gegenüber Krieg, Gewalt und Flucht. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 16.1.2022
Galerie Lilian Andrée, Riehen
PASCAL H. POIROT

Bewaffnet mit Skizzenblock und Fotoapparat versteht es Pascal Poirot, Dinge sichtbar zu machen, die wir selbst nicht mehr wahrnehmen und gestaltet damit seine Landschaftsmalerei. **galerie-lilianandree.ch**



Foto: zVg / © Stärnestaub

«Stärnestaub» kehrt ins Tabourettli zurück.

Theater Fauteuil

STÄRNESTAUB

16.12.2021 – 9.1.2022 | div. Daten und Zeiten | Tabourettli

Es war ein Riesenerfolg 2018 und 2019: Das Basler Musical sorgte für grosse Begeisterung im Tabourettli. Ab Mitte Dezember sind weitere Zusatzvorstellungen angesetzt.

Als das «Charivari» zum 20-Jahre-Jubiläum ein Musical auf den Spielplan setzte, verwarf halb Basel die Hände. Das konnte ja nicht gut gehen. Aber es ging gut! Alex Felix schrieb zusammen mit Tino Krattiger einen Evergreen, ein Singspiel, das die Basler Seele so treffend einfing wie kaum ein Stück davor. Im Dezember 2018 kam es im Tabourettli zur vielbeachteten Neuinszenierung des Basler Musicals «Stärnestaub», und der Erfolg war durchschlagend: Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Deshalb gibt es nun über den Jahreswechsel eine kurze Wiederaufnahme im Tabourettli. Zwischen dem 16. Dezember und 9. Januar sind 13 «Stärnestaub»-Vorstellungen angesetzt. Die Jungen von der Erstinszenierung sind die Alten von heute. Eines aber hat sich kaum verändert: Basel und seine Magie, die Fasnacht und ihre Träume.

Weitere aktuelle Highlights

- **«HD-Soldat Läppli» mit Gilles Tschudi und grossem Ensemble**
  Bis 31. Dezember, diverse Daten und Zeiten, Fauteuil
- **«Der gestiefelte Kater», Fauteuil-Märchenbühne**
  Bis 19. Februar, diverse Daten und Zeiten, Fauteuil
- **Bröckelmann & Bröckelfrau, «19:57. Gleis 12», Comedy**
  1.–5. Dezember, 20 Uhr / So 17 Uhr, Tabourettli
- **Claudio Zuccolini, «Darum!», Comedy**
  7.–10. Dezember, 20 Uhr, Tabourettli
- **Lisa Eckhart, «Die Vorteile des Lasters», Kabarett**
  12. Dezember, 19 Uhr, Volkshaus Basel
- **Märchen für Erwachsene, «Der verkaterte Stiefel»**
  22. und 23. Dezember, 20 Uhr, Fauteuil

Vorschau Vorfasnacht am Spalenberg

- **«Pfyfferli 2022»**
  7. Januar – 6. März, Fauteuil
- **«Rämpläm 2022»**
  4.–19. Februar, Tabourettli

Informationen und Vorverkauf

www.fauteuil.ch, 061 261 26 10.



Foto: zVg

Die Komödie «The Odd Couple» von Neil Simon wird in der Dialektfassung «E sältsams Paar» von Manhattan nach Basel verlegt.

HYPOCHONDER TRIFFT CHAOT

8.12.2021 u.w. | 19.30 Uhr | Häbse-Theater Basel

Oscar ist ein geschiedener, chaotischer Lebemann, der aufgeräumte Zimmer im Nu in Chaos verwandeln kann. Felix ist ein krankhafter Putz- und Ordnungsfanatiker, der von seiner Frau nach 15 Jahren Ehe vor die Tür gesetzt wurde. Um ihn abzulenken, nimmt ihn Oscar bei sich auf und es beginnt eine eheähnliche Männer-WG, bei der heftigste Turbulenzen vorprogrammiert sind. Der Klassiker von Neil Simon wurde 1968 mit Walter Matthau und Jack Lemmon verfilmt und wird seither als Bühnenfassung weltweit gespielt und erlangte Kultstatus! Die Mundart-Fassung «E sältsams Paar» ist «Häbse» und Dani von Wattenwyl förmlich auf den Leib geschrieben.

kas



Foto: zVg

Das Kultprogramm «Die Vorteile des Lasters» in einer ungenierten Sonderausgabe sowie Lisa Eckhart in neuer Lingerie. Denn das Auge denkt mit.

GALLIGE SATIRE

12.12.2021 | 19 Uhr | Volkshaus Basel

Es war nicht alles schlecht unter Gott. Gut war zum Beispiel, dass alles schlecht war. Alles, was man tat, war Sünde. Heute ziehen Eisfirmen, Elektronikgeschäfte und jedes zweite Schlagerlied die sieben Sünden in den Dreck, indem man sie zur heiligen Tugend erklärt. Man hat uns alles erlaubt und somit alles genommen. Polyamorie versaute die Unzucht. All-You-Can-Eat-Buffets vergällten die Völlerei. Facebook beschämte die Eitelkeit. Ego-Shooter liquidierten den Jähzorn. Wellnesshotels verweichlichten die Trägheit. Sie alle haben's schlecht gemeint. Doch schlecht gemeint ist bekanntlich das Gegenteil von schlecht, sagt Lisa Eckhart.

kas

Bis 29.1.2022
Galerie Wilde, Basel
DANIEL CANOGAR – HIDDEN TIDES



Daniel Canogar erhielt 1990 einen MA von der NYU und dem International Centre for Photography. Er gestaltet Kunstinstallationen mit flexiblen und starren LED-Bildschirmen. **wildegallery.ch**

Bis 20.1.2022
Laleh June Galerie, Basel
ANDREA EHRAT – UNE CERTAINE SENSIBILITÉ

Erste Soloausstellung der 1971 in Zürich geborenen Künstlerin, die Film und Video studiert hat. **lalehjune.com**

Bis 23.1.2022
Museum Tinguely und Pharmaziemuseum, Basel
THE COST OF LIFE. A PERSPECTIVE ON HEALTH BY PADDY HARTLEY

Hartleys künstlerischer Kommentar zur medizinischen Entwicklung erlaubt eine Annäherung an die dadurch verursachten – manchmal widersprüchlichen – Konsequenzen für die Menschheit. **tinguely.ch**

Bis 30.1.2022
Haus der elektronischen Künste Basel
REGIONALE 22 – WIRED MAGIC



Die Ausstellung befasst sich mit den Ritualen und Methoden, die Künstler und Künstlerinnen anwenden, um magisches Wissen mit dem Einsatz moderner Technologien zu verknüpfen. **hek.ch**

Bis 13.2.2022
Spielzeug Welten Museum Basel
HO HO HO – VOM HEILIGEN NIKOLAUS ZUM SANTA CLAUS

Das Museum zeigt sich mit weihnachtlich dekorierten Schaufenstern, umgestaltetem Shop und einer Weihnachtsausstellung in besonderem Glanz. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

Bis 6.3.2022
Kunstmuseum Basel
PIETER BRUEGEL D.Ä.

Rund 70 Kupferstiche und Radierungen des niederländischen Malers wurden in den letzten Jahren restauratorisch bearbeitet und sind nun zusammen mit ausgewählten Leihgaben ausgestellt. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 23.1.2022
Museum Tinguely, Basel
ÉCRITS D'ART BRUT – WILDE WORTE & DENKWEISEN

Die Vielfalt der Schriftbilder von 13 internationalen Art-Brut-Kunstschaffenden in Liebeserklärungen, Wutbriefen, Gedichten, erotischen Botschaften und utopischen Erzählungen. **tinguely.ch**

Bis 6.3.2022
Kunstmuseum Basel
PIETER BRUEGEL D.Ä.

Rund 70 Kupferstiche und Radierungen des niederländischen Malers wurden in den letzten Jahren restauratorisch bearbeitet und sind nun zusammen mit ausgewählten Leihgaben ausgestellt. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 13.3.2022
Museum Tinguely, Basel
MERCI SEPPI. DIE GROSSE SCHENKUNG



Josef «Seppi» Imhof war Assistent von Jean Tinguely von 1971 bis zum Tod des Künstlers 1991. Seine gesammelten Werke auf Papier von Tinguely hat er nun dem Museum geschenkt. **tinguely.ch**

Bis 27.3.2022
Kunstmuseum Basel, Hauptbau
CUNO AMIET – FRÜHE KINDERPORTRÄTS

Das Kunstmuseum Basel widmet den Kinderbildern des Schweizer Künstlers Cuno Amiet (1868–1961) eine fokussierte Ausstellung. Anlass ist der Ankauf der Studie zu «Zwei Mädchenakte» durch die Stiftung Im Obersteg. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 24.4.2022
S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel
BETON

Lieben oder hassen: Beton ist überall. Die Ausstellung untersucht dieses polarisierende Material und seine Rolle im Selbstbild der Schweiz. **sam-basel.org**

Bis 15.5.2022
Kunsthalle Basel
YOAN MUDRY – THE FUTURE DOESN'T NEED US



Mudrys Projekt mit Illustrationen, Textfragmenten sowie Wandmalerei ist seine bisher grösste Arbeit und wird an der Rückwand der Kunsthalle Basel präsentiert. **kunsthallebasel.ch**

Bis 16.10.2022
Pantheon Basel, Muttenz
UNTERWEGS AUF EIGENEN RÄDERN. BASLER VERKEHRSGESCHICHTE(N) 1833–2022.

Ausgestellt sind historische Kutschen, Autos, Motorräder, Velos, Objekte, Dokumente, Bilder, Filme, in und aus Basel-Stadt, mit historischen Kommentaren. **www.pantheonbasel.ch**

DIVERSES

1.12.2021 | 18.00–19.30 UHR
MUSIKALISCHE SCHNEEFLOCKEN

Musik verschiedener Stilrichtungen zum Thema Schnee weckt mit Blick auf Schlitten und Schneemänner Erinnerungen an Wintererlebnisse. **mkb.ch**

6.12.2021 | 19.30 Uhr
Basel, Volkshaus
CLAN DER DELFINE – MULTIMEDIASHOW



Ulf Marquardt, der seit über 20 Jahren Tier- und Wissenschaftsfilme dreht, zeigt den Alltag der Delfine, wie er noch nie zuvor gesehen wurde – immer hautnah dabei. **explora.ch**

9.12.2021 | 19.30 Uhr
Basel, Union
2000 JAHRE SPÄTER – MULTIMEDIASHOW



Nils Straatmann hat genug von der trockenen Theorie seines Theologiestudiums. Also packt er seine Sachen und reist als Backpacker auf den Spuren Jesu durch Israel und Palästina. **explora.ch**

9.–11.12.2021 | Diverse Orte
HERMANN HESSE FESTIVAL BASEL

Konzerte, Führungen, Lesungen, Vorträge und Filme anlässlich des 75-Jahre-Jubiläums von Hermann Hesses Nobelpreis-Verleihung. **hermann-hesse-basel.com**

14.12.2021 | 19.30 Uhr
Häbse-Theater, Basel
OH DU FRÖHLICHE

minu erzählt Weihnachtsgeschichten; Henryk Polus mit seinem Chor und dem Forellen Ensemble sorgen für weihnachtliche Klänge. **haebse-theater.ch**

1.1.2022 | 16 Uhr
Basel, Barfi
ALPHORN-NEUJAHRSKONZERT



Rund 50 Alphorn-Spieler eröffnen das Jahr mit einem Gratis-Konzert. Der Basler Alphorn-Marsch von Václav Medlik wird als Uraufführung zusammen mit Tambouren der Basler Fasnacht gespielt.

Bis 6.1.2022 | 10–20 Uhr
Claraspital Park, Basel
WEIHNACHTSPARK

Auch dieses Jahr lockt das Claraspital mit einem stimmungsvollen, für alle zugänglichen Weihnachtspark. **claraspital.ch**

Bis 6.1.2022
Therwil
ADVENTSPARK THERWIL

Bis und mit Dreikönigstag kann man in zwölf Cottages Festtagsbräuche aus der Region und der ganzen Schweiz entdecken. **therwil.ch**

Bis 9.1.2022
Rheinfelden
ADVENTSFUNKELN RHEINFELDEN

Besinnliche Vorweihnachtszeit mit Illuminationen vom Stadtpark bis Inseli. Die faszinierenden Lichtkünste sorgen auch dieses Jahr wieder für staunende Augen. **tourismus-rheinfelden.ch**



Foto: zVg/©SIK-ISEA Zürich

Cuno Amiet: Die gelben Mädchen (Kopie nach der Urfassung von 1905) 1931, Tempera auf Leinwand.

MALER MIT EHRENDOKTORWÜRDE

Bis 27.3.2022 | Kunstmuseum Basel, Hauptbau

Das Kunstmuseum Basel widmet Cuno Amiets Kinderbildern eine fokussierte Ausstellung. Anlass ist der Ankauf der Studie zu «Zwei Mädchenakte» durch die Stiftung Im Obersteg.

Cuno Amiet (1868 – 1961) zählte um 1900 zu den einflussreichsten Schweizer Künstlern und ist in zahlreichen Schweizer Kunstsammlungen vertreten. Die Sammlung Im Obersteg, die im Kunstmuseum Basel beheimatet ist, bildet darin keine Ausnahme. Im Jahr 2020 konnte die bestehende Gruppe von Werken Amiets durch die Studie zu «Zwei Mädchenakte» (1910) ergänzt werden. Sie wird in der Ausstellung im Kontext anderer Kinderbilder Amiets sowie ausgewählter Werke von Künstlern der expressionistischen Gruppe «Die Brücke» gezeigt, der Cuno Amiet auch angehört hat.

Atelier in der Natur

Amiet schätzte als Sujet sein stattliches Anwesen mit Haus, Blumengarten und Obstbäumen und die Landschaft im Berner Oberaargau zu allen Jahreszeiten. Kinder wurden zunächst oftmals in Verbindung mit Blumen oder mit der Natur gezeigt, als Sinnbild für die Einheit von Mensch und Natur. Erst nach 1907 verlegte Amiet die Szenen in den Innenraum seines Ateliers und überführte den Inhalt vom Allegorischen ins Alltägliche.

kas

GALERIE BRIGITTA LEUPIN

Liebe, Lust + Leberwurst · Christoph Knöll und Domo Löw
Einerseits die Liebe zum Draht, beim Formen und Gestalten, andererseits die Lust am Reisen, Zeichnen und Malen.
4. bis 31. Dezember 2021



Münsterberg 13 | CH-4051 Basel | Mi–Fr 14–18.30 | Sa 13–18 h
T +41 (0)61 272 76 76 | M +41 (0)79 379 41 77
contact@brigittaleupin.ch | www.brigittaleupin.ch

KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 8 Unterschiede in den beiden Bildern?



Original

Fälschung

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

	2		3			5		
9				1	2			
		1					2	
3			7			6	8	
1								9
	6	2			9			5
	8					7		
			8	3				4
		3			7		1	

SCHWEDENRÄTSEL

umgspr.: Kleider		Apfelbeere	Rang beim Karate	Abk.: ohne Gewähr		Darstellung der Erde	Weltmeer		Ferngespräch, Anruf		kostbar, selten	Datenträger	hierhin		subarkt. Hirsch		Tablette
Berg im Kanton Waadt (2 W.)	▶						Bewohnerin e. Kantons	▶				3					
histor. Königreich in Spanien	▶						Jagdruf		Schubfach Mz.	▶					wohlerzogen, brav		Comedystar (Anke)
engl. Abk.: Montag	▶			Fremdwortteil: Sonne		Streit, Zwist	▶					Musikergruppen (engl.)		engl. Biersorte	▶		
frz.: man	▶		menschenfreundlich	▶				8	Massnahme z. Heilung (Kw.)		Turngerät	▶					
brit. Tageszeitung	▶	2				ärmelloses Oberteil		episches Werk	▶					am Tagesanfang, zeitig		Ersatzanspruch	
Zch. f. Tantal	▶		Kreisberechnungszahl		konferieren	▶			6		Augenblick, im ...		engl.: Feuer	▶			
Indianer in Südamerika		einheim. Singvogel	▶					Ziehharmonika	▶		▼						
▶					Ausflugsberg bei Luzern	▶				5			Basler Britpopband		Abk.: Giftklasse	▶	

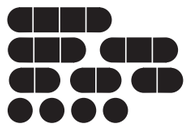
1	2	3	4	5	6	7	8

Inhaltslosigkeit	▶						
Ausruf d. Überraschung	▶		4	unterschiedlich, vielseitig		Krankheit, Plage	
Wahlspruch, Motto		digit. Internetverbindung	▶		1		
▶							
junge Menschen		AKW-Katastrophe		US-Basketballliga			
▶							
Getreidebündel	▶			7			
Vorn. v. Filmstar Sarandon	▶						

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 74

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.homeinstead.ch/jobs
+41 61 205 55 77

Home Instead
Zuhause umsorgt

GESEHEN!

YOUNG STAGE GALAABEND

Mit einem fulminanten Schlussabend und der Verkündung aller Preisträgerinnen und Preisträger ging die 12. Ausgabe des internationalen Zirkusfestivals Young Stage Basel zu Ende. Für die jungen Profiartisten ist das Festival bedeutendes Schaufenster und Karrieresprungbrett zugleich.

9. NOVEMBER, 2021, MESSE BASEL, EVENTHALLE

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Mimmo Muscio

Foto: zVg



Gewinner des Goldenen Sterns: Der mit 5000 Franken dotierte Hauptpreis ging an **Mikail Karahan** aus Berlin, der mit einer technisch überzeugenden und humoristischen Nummer mit dem Cyr Wheel auch das Publikum begeisterte.



Beatrice Stirnimann mit Lebenspartner **Andreas Gaedt:** Die Chefin der Baloise Session hält ihr Festival mit der virtuellen Konzertserie @home im Bewusstsein, bis es 2022 live weitergeht.



Verschieben, absagen, verschieben: Festivaldirektorin **Nadja Hauser** und **Thomas Müller,** CEO des Presenting Partners Bank CIC, sind happy, dass das Young Stage endlich wieder hat stattfinden können.



«Im April heiraten wir standesamtlich», freuen sich **Barbara Ruijs** und TV-Moderator **Salar Bahrampoori** – genauso wie Mami **Sibylle Bahrampoori,** die lange in Basel zu Hause war.



Familienabend: **Olaf Zehnder** von der Trafina Privatbank und **Yolanda Müller,** die selbst auf eine artistische Vergangenheit zurückblickt, sind mit ihrer Tochter **Anne-Zoe** gekommen.



Fasnachtsfreunde: **Patrick Fischer** (l.) arbeitet als Detektivwachtmeister bei der Kriminalpolizei Basel-Stadt, **Fabian Halmer** ist Mitinhaber der Holinger Moll Immobilien.



Gemeinsame Schirmherrschaft: Die Baselbieter Regierungsrätin **Monica Gschwind** und der Basler Regierungsrat **Kaspar Sutter** vertreten die beiden Kantone.



Feiern heute Abend ihr «Einjähriges»: Schlangenfrau **Nina Burri** und Weekaend-Sänger **Marco Desimoni** haben sich vor einem Jahr verliebt.



Über den Sieger war man sich schnell einig, berichten die Jury-Mitglieder **Sandro Lunin,** Künstlerischer Direktor der Kaserne Basel, und **Nadja Sieger,** bekannt von Ursus und Nadeschkin.



Zirkusdirektoren auf Talentschau: **Armelle Fouqeray** (l.) und **Johannes Muntwyler** vom Circus Monti sowie **Jocelyne Gasser,** Gründerin des Cirque Starlight.



Macht angeschlagene Artisten wieder fit: **Simon Heinis,** Leiter des Gesundheitszentrums Merian Santé, mit **Nicole Heinis** – wie ihr Mann ist auch sie als Physiotherapeutin tätig.



«Die Show hat Zug drin und überzeugt mit einer tollen Choreographie», sagen **Béatrice** und **Lukas Faesch,** Präsident der Stiftungskommission der CMS.

GESEHEN!
NACHT DER JUNGEN LEADERS

«Der Tag gehört den Alten. Die Nacht gehört uns.» Der Basler Ableger der Junior Chamber International (JCI) lud zusammen mit der Handelskammer beider Basel arrivierte Führungskräfte zwischen 18 und 40 Jahren zum Netzwerk-Anlass. Höhepunkt der Veranstaltung war ein packendes Referat der ehemaligen Skirennfahrerin Dominique Gisin.

29. OKTOBER 2021, RHYPARK, BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Mimmo Muscio



«Geh immer aufs Ganze; halbe Sachen lohnen sich nicht.» **Dominique Gisin** (36), Olympiasiegerin in der Abfahrt von 2014, liess ihre von vielen Aufs und Abs geprägte Sportkarriere Revue passieren. Neben ihr **Oliver Kuehnel** (34), der am Vortag zum Präsidenten von JCI Basel erkoren wurde.



«Zielstrebigkeit und Leidenschaft fürs Thema!» Immobilienmaklerin **Andrea Vögeli** (35) und Personalberater **Thomas Markwirth** (36) über wichtige Eigenschaften eines Leaders.



Marc Schaller, Leiter Gelati Gasparini (37, l.) und Event- und Social-Media-Manager **Jörn Meier** (41) waren für die süsse Abkühlung für Zwischendurch besorgt.



Gestalteten eine Breakout-Session: **Patrick Huber** von der HKBB (30, l.) befragte Regierungsrätin **Esther Keller** (37) und **Saverio Pavan** (39), Marktgebietsleiter Firmenkunden UBS.



Haben gleichzeitig in Laufen die Matur gemacht: Lonza-Teamleiter **Patric Schlenker** (35, l.), und **Joe Hammel** (37), Co-Leiter bei der Wirtschaftsprüferin BDO, Standort Basel.

«Kommunikation und Motivation ist in der Führung essentiell», sagt **Thomas Kestenholz** (37, l.), CEO und Inhaber der Kestenholz-Gruppe; neben ihm **Martin Hänggi** (40), CEO der Eotec.



«Wir Frauen sind auf dem Vormarsch!» **Ana Juric** (18) und **Jelena Nöcker** (18) von der WMS Liestal neben **Désirée Facqueur** (23) von FA Immobilien und Wirtschaftsstudentin **Alessia Kiefer** (22, v.l.)



Haben eben den Doktor gemacht, jetzt starten sie ihre Karrieren in der Privatwirtschaft: Molekularbiologin **Verena Waehle** (31) bei der UBS, Biotechnologe **Philipp Koch** (31) bei Sartorius.



Können sich gegenseitig blind vertrauen: Die Geschwister **Arijeta Sali** (27) und **Fidan Sali** (20) vermarkten im aargauischen Spreitenbach seit einem Jahr Wohn- und Anlageimmobilien.



Haben vom Austausch profitiert: **Saif Al-Rubai** (39, l.), Jurist bei Swiss Rockets, **Eva Moldovanyi** (34), Programm-Managerin Fondation Botnar, und **Anthony Thelemarque**, System Engineer bei Julius Bär.



Diese zwei Frauen teilen sich ein gemeinsames Ziel: **Michelle Pérez** (26, l.) aus Schopfheim und **Ayşe Erdil** (23) aus Lörrach wollen spätestens mit 30 Chefin ihres eigenen Unternehmens sein.

schaub

URS SCHAUB AG
Binningen
...Tradition syt 1871

Sanitär • Badumbau
Service • Planung

www.ursschaubag.ch



PETRAFUCHS.CH



EINZIGARTIGE MODE FÜR
EINZIGARTIGE FRAUEN

PETRA FUCHS
COUTURE

SCHNEIDERGASSE 1 / 4106 THERWIL
061 723 01 63

GESEHEN!
ZU BESUCH BEI DER BLOCH GRUPPE

Im Rahmen des Programms «Unternehmen stellen sich vor» hat die Industrievereinigung Münchenstein Arlesheim (IVMA) die Bloch Gruppe in Arlesheim besucht. Die Druckerei Bloch, die Gantenbein Verpackungen, der Verlag BirsForum Medien und die Werbeagentur everyday präsentierten ihre Stärken unter dem Dach der Bloch-Gruppe.

4. NOVEMBER 2021, MALSMATTENWEG 1, ARLESHEIM

Texte: Rolf Zenklusen, Fotos: Dominique Zahnd



Thomas Bloch (im roten Pullover) führte die Besucherinnen und Besucher durch die Druckerei Bloch.



Der frühere Münchensteiner Gemeindepräsident **Giorgio Lüthi,** seine Frau **Sylvia** und die neue Gemeindepräsidentin **Jeanne Locher-Polier** (v.l.).



Charmante Gastgeber der Bloch Gruppe: **Markus Eggler** (l.), Geschäftsleiter des Verpackungsspezialisten Gantenbein und **Thomas Bloch,** Geschäftsführer Druckerei Bloch.



Philipp Hägeli (l.), Raiffeisenbank Arlesheim und **Bruno Steiger,** strategischer Medienberater für die BirsForum Medien GmbH.



Vertreter der jungen, aufstrebenden Werbeagentur Everyday (v.l.): Geschäftsleiter **Gabriele Bloch,** Kundenberaterin **Cheryl Dürrenberger** und Betriebsleiter **Dennis Rothe.**



Markus Eigenmann, Gemeindepräsident von Arlesheim; **Hans Wach,** Geschäftsleiter Gasverbund Mittelland AG und **Andreas Meier,** stellvertretender Direktor der Handelskammer beider Basel (v.l.).



René Fässler (l.), nach 36 Jahren bei der Selmoni-Gruppe seit Juni 2021 im Ruhestand, mit seinem Nachfolger, dem neuen Direktor **Rainer Keller.**



Wichtige Kontaktpflege mit den Firmen: **Sibylle Pauli** (r.) und **Lea Weissenberger** von der Standortförderung Baselland.



Martin Nägelin (l.), Geschäftsführer Chemgineering Switzerland AG, und **René Chitvanni,** Leiter der Geschäftsstelle Münchenstein bei der Morath AG.

Die beiden Münchensteiner Gemeinderäte (v.l.) **René Nusch** und **Daniel Altermatt** mit **Peter Müller,** Verwaltungsrat und früherer CEO der Müller Group.





Daumen hoch: **Guido Jäggi** (l.), Geschäftsleiter der Schreinerei Jäggi mit **Andreas Kunle,** Key Account Manager bei der BirsForum Medien GmbH.

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

ganz my Gschmagg



Ihr Partner für Wohnträume.



Grosse Auswahl an Tischen, Stühlen und Beistellmöbel.



Massivholzmöbel u. Betten

Freuen Sie sich auf eine kompetente Beratung.

QR - scannen und entdecken

Kägenhofweg 8 | 4153 Reinach | moebel-roth.ch
061 711 86 16 | Gratis Parkplätze

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.



Tanja Soland (46), Regierungsrätin Kanton Basel-Stadt, mag Treffen mit Freundinnen und Freunden in Kleinbasler Beizen und…

HUNDE, KRIMIS



Ich schaue und lese gerne sehr spannende skandinavische **Krimis** – diese dürfen auch etwas blutrünstig sein.



Mit meiner **Hündin Canela** verbringe ich so viel Zeit wie möglich. Sie ist verschmust wie eine Katze und bringt mich immer wieder zum Lachen. Zum Beispiel, wenn sie den Notizblock eines Journalisten zerfleddert.



Bei meinen Hundespaziergängen in den **Langen Erlen** kann ich gut meine Gedanken ordnen, meine Reden vorbereiten – oder auch einfach mal abschalten.



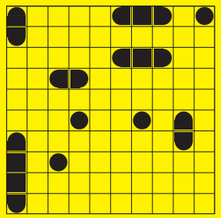
Die **herrliche Hochhaus-Aussicht** aus meiner Wohnung über Basel und das Dreiland– inklusive Sonnenuntergänge.

Ich liebe **Käse**. Käse könnte ich zu jeder Tages- und Nachtzeit essen. Und dies, obwohl ich Kühe gar nicht gerne habe.

LÖSUNGEN



4	2	6	3	7	8	5	9	1
9	3	5	6	1	2	8	4	7
8	7	1	9	4	5	3	2	6
3	9	4	7	5	1	6	8	2
1	5	8	2	6	3	4	7	9
7	6	2	4	8	9	1	3	5
5	8	9	1	2	4	7	6	3
2	1	7	8	3	6	9	5	4
6	4	3	5	9	7	2	1	8





SCHAUENBURG

Basel aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@baselaktuell.com

Auflage
96 345 Ex. (WEMF 2021)
105500 Ex. (Verlagsangabe)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 2673-8058

Abonnement
Preis für zwölf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch
Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch (ceb), Simon Eglin (sfe), Christian Fink (cfi), Michael Gasser (mig), Tobias Gfeller (tg), Sabina Haas (sah), Lucas Huber (luc), Béatrice Koch (bk), Christian Jaeggi (cj), Martin Jenni (mj), Mimmo Muscio (mim), Isabelle Pryce (ip), Katharina Schäublin (kas), Stephanie Weiss (swe), Nadia Winzenried (naw), Dominique Zahnd (doz)

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch
Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch
Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife www.baselaktuell.com

IMMOLINE®
BASEL AG


6-Zimmer-Einfamilienhaus in Seewen

25 Jahre

Als Marktführer bietet Ihnen die Immoline beim Verkauf Ihrer Liegenschaft eine Fullservice-Dienstleistung. Und zwar von der kostenfreien Verkehrswertschätzung über die Beurkundung hinaus bis hin zur Übergabe. Bei uns zählt noch der Handschlag und Sie entscheiden selbst, wie lange Sie uns das Vertrauen schenken. Nur im Erfolgsfall wird die übliche Vermittlungsgebühr fällig und kein Rappen mehr.


4,5-Zimmer-Wohntraum in Sissach


3,5-Zimmer-Wohnung in Pratteln



REPRÄSENTATIVES 7,5-ZIMMER-STADTHAUS MIT SCHÖNEM GARTEN

Basel-Stadt

An begehrter Wohnlage nahe dem Schützenmattpark und dem Zoo

Anzahl Zimmer: 7,5 • Baujahr: 1907
Wohnfläche: 295 m² • Kubatur: 1524 m²
Grundstück: 312 m²

Die schönsten Liegenschaften der Region aktuell im Verkauf.

Immoline-Basel AG
Freie Strasse 105
4051 Basel
T 061 273 70 00
koestner@immoline.ch
www.immoline.ch

Thomas Köstner





AN BESTER LAGE AM MUTTENZER WARTENBERG

Muttenz, BL

Neuwertige, moderne 260 qm-Villa

Anzahl Zimmer: 5,5 • Baujahr: 2002
Wohnfläche: 260 m² • Kubatur: 2180 m²
Grundstück: 550 m²



REPRÄSENTATIVE 8-ZIMMER-VILLA MIT AUTOEINSTELLHALLE UND POOL

Aesch, BL

Anzahl Zimmer: 8 • Baujahr: 1962/2012/2021
Wohnfläche: 360 m² • Kubatur: 2173 m²
Grundstück: 834 m²

PAMY
MEDIAPRODUCTIONS



FIGARO

FÜR OPERNEINSTEIGER

Musik **Wolfgang Amadeus Mozart**
Idee, Text, Regie **Jasmin Solfaghari**
Musikalische Leitung **Roland Fister**

mit Erzähler **Luna**
und **Opernensemble**
Neues Orchester Basel

Mit **Richard-Wagner-Nachwuchspreisträger**
Ilya Silchuck als Figaro!!!

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG
SA **19.03.22** | **11.00**
EINTRITT FREI

SCHÜLERVORSTELLUNG
FR **25.03.22** | **11.00**
REGULÄRER EINTRITT MÖGLICH

PREMIERE
FR **25.03.22** | **20.00**

SA **26.03.22** | **20.00**

SO **27.03.22** | **16.30**

Empfohlen ab ca. 9 Jahren

starticket OFFICIAL PARTNER

Ticketvorverkauf ab 1. November 2021
Tickets an allen starticket-Vorverkaufsstellen
oder telefonisch unter: 0900 325 325
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

Trailer, Vortrag und Tickets
QR-Code scannen oder
www.pamy.ch/figaro

Goetheanum Bühne

Goetheanum Bühne
Goetheanum Rüttiweg 45, CH-4143 Dornach,
Tel. +41 61 706 44 44, Fax+ 41 61 706 44 46
tickets@goetheanum.ch